



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013

Oktober 2012

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

**Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013
Oktober 2012**

Inhalt

1. Einstieg	4
2. Analyse- und Tabellenteil	8
UG 10 Bundeskanzleramt	12
UG 12 Äußeres	15
UG 13 Justiz	19
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	20
UG 20 Arbeit	24
UG 24 Gesundheit	27
UG 25 Familie und Jugend	30
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	33
UG 31 Wissenschaft und Forschung	49
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	80
UG 40 Wirtschaft	83
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	92
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	108
UG 45 Bundesvermögen	116
UG 46 Finanzmarktstabilität	131
Zusammenfassung aller Unternehmungen	138
3. Technischer Teil	148
3.1. Rechts- und Organisationsformen	148
3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen	149

1. Einstieg

Dieser Bericht erfasst nach § 42 Abs. 5 Bundeshaushaltsgesetz 2013 alle Gesellschaften, an denen der Bund direkt und mehrheitlich beteiligt ist, sowie Rechtsträger gemäß § 67 Abs. 1 Z 2 BHG 2013 (einschließlich der Universitäten). Unter den letztgenannten Rechtsträgern sind der Aufsicht des Bundes unterliegende Gesellschaften öffentlichen Rechts und Anstalten öffentlichen Rechts – ausgenommen die Träger der Sozialversicherung – zu verstehen. Dies gilt auch für ausgegliederte Einrichtungen des Bundes als Rechtsträger des öffentlichen Rechts, deren Rechtsform durch Bundesgesetz anders bezeichnet wird. Unter einer mehrheitlichen Beteiligung werden in diesem Zusammenhang alle verbundenen Unternehmen verstanden, also Unternehmen, an denen der Bund mehr als 50% am Eigenkapital hält. Durch die Haushaltsrechtsreform ist dieser Bericht umfassender geworden und kann daher ein besseres Bild der tatsächlichen Lage von ausgegliederten Einheiten darstellen. Ebenfalls geändert haben sich einige Begriffe im neuen Haushaltsrecht (z. B. Auszahlungen statt Ausgaben).

Ausgliederungen von Verwaltungseinheiten aus der unmittelbaren Bundesverwaltung sind ein wesentliches Element der Reform der staatlichen Aufgabenerfüllung. Sie ermöglichen die Konzentration der staatlichen Leistungen auf Kernaufgaben. Ausgliederungen sollten Effizienzsteigerungen in der Aufgabenerfüllung bewirken und damit zu Budgetentlastungen für den Bund führen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass durch Ausgliederungen der für die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Staates erforderliche Veränderungsdruck erreichbar ist.

Bei einer Ausgliederung überträgt der Bund eine Aufgabe, die er bisher selbst erfüllt hat, auf einen Rechtsträger öffentlichen oder privaten Rechts. Es handelt sich dabei im Regelfall um eine neu geschaffene juristische Person, die in einem Nahverhältnis zum Bund bleibt.

Die Aufgabenerfüllung unterliegt privatwirtschaftlichen Strukturen und Managementpraktiken bei gleichzeitiger Bindung an den Bund. Die Ausgliederungen beschränken sich nicht auf die bloße Überführung von behördlichen in betriebliche Rechtsformen. Mit ihnen ist vielmehr ein tief greifender Kulturwandel verbunden.

Die Hauptziele von Ausgliederungen sind insbesondere:

- Bedarfsgerechtere und wirtschaftlichere Leistungserbringung
- Änderung von der Input- zur Outputorientierung
- Erhöhung der Flexibilität für die Leistungserbringung
- Schaffung von Kostentransparenz
- Entlastung des Bundeshaushaltes
- Mobilisierung von gebundenem Bundesvermögen.

Ausgliederungen gibt es beim Bund bereits seit vielen Jahren. In den 1960-er Jahren wurde z. B. die Finanzierung der Autobahnen und Schnellstraßen an die ASFINAG übertragen. Ab 1989 wurden auch der Bau und die Finanzierung von Eisenbahnstrecken ausgegliedert. Seit Anfang der 1990-er Jahre wurden die Ausgliederungen von Aufgaben intensiviert und auf unterschiedliche Aufgabenbereiche wie Verkehrs- und Telekommunikationswesen, Kultur, Immobilienbereich, Wissenschaft, Forschung und Finanzbereich ausgedehnt.

Einerseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, die typische unternehmerische Tätigkeiten erbringen, wie z. B. die Österreichischen Bundesbahnen, die Österreichischen Bundesforste oder die Flugsicherung. Andererseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, die ihre Leistungen anderen Bundesstellen zur Verfügung stellen und den Charakter von Hilfseinrichtungen haben (z. B. Bundesrechenzentrum, Statistik Austria, Bundesimmobilien GmbH oder Österreichische Bundesfinanzierungsagentur).

Daneben wurden Einrichtungen ausgegliedert, die genuine gemeinwirtschaftliche Leistungen erbringen (z. B. Universitäten, Bundesmuseen und Bundestheater).

Der Großteil der 96 in diese Beilage aufgenommenen Unternehmungen hat die Unternehmensform einer GmbH oder einer Anstalt öffentlichen Rechts.

Erfolgsfaktoren für Ausgliederungen sind insbesondere die Erteilung eines klaren gesetzlichen Auftrages mit einer eindeutigen Zielvorgabe, die Erstellung eines Unternehmenskonzeptes durch das für die Umsetzung verantwortliche Management, die rasche Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und die Einrichtung eines effizienten Controllings.

In den tabellarischen Übersichten werden für die ausgegliederten Einrichtungen des Bundes wesentliche Daten über die Vermögens- und Ertragslage dargestellt (z. B. Bilanzsumme, Anlagevermögen, Nennkapital, Eigenmittel, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Personalaufwand, Betriebserfolg). Diese Unternehmenskennzahlen beruhen meist auf den Controllingkennzahlen der Gesellschaften (aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling des Bundes) oder auf deren Geschäftsberichten bzw. Jahresabschlüssen (für Gesellschaften, die keine Controllingdaten an den Bund weiter leiten). Eine genauere Definition der einzelnen Kennzahlen findet sich am Ende dieses Berichts im technischen Teil.

Darüber hinaus erfolgen Angaben über die finanziellen Verflechtungen zwischen dem Bundeshaushalt und den ausgegliederten Einrichtungen. Bei den Ausgaben bzw. Auszahlungen des Bundes für ausgegliederte Einrichtungen werden Leistungsentgelte generell nicht betrachtet.

Aufgrund verrechnungstechnischer Änderungen durch die Haushaltsrechtsreform sind die Finanzverflechtungen der ausgegliederten Gesellschaften mit dem Bundeshaushalt ab 2009 mit den Vorjahren nicht streng vergleichbar, da die Budgetierung der Personalämter 2009 von brutto auf netto umgestellt wurde.

Die Bedeutung der ausgegliederten Einrichtungen und Beteiligungen des Bundes ist erheblich. Seit den 1990-ern wurden beim Bund u.a. folgende Ausgliederungen und Beteiligungen durchgeführt:

- 1991 Schönbrunner Tiergarten
- 1992 Wasserstraßendirektion Österreichische Donau-Betriebs-AG, Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Bundesimmobilien GmbH, Bundesfinanzierungsagentur, Österreichische Bundesbahnen
- 1993 Austro Control GmbH
- 1996 Österreich Institut GmbH, Diplomatische Akademie Wien
- 1997 Bundesrechenzentrum, Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal, Österreichische Bundesforste
- 1998 Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften, Kunsthistorisches Museum
- 1999 Bundessporteinrichtungen, Umweltbundesamt, Österreichischer Bundestheaterverband
- 2000 Statistisches Zentralamt, Museum für Angewandte Kunst, Österreichische Galerie Belvedere, Technisches Museum, Graphische Sammlung Albertina
- 2001 Spanische Hofreitschule und Bundesgestüt Piber, Museum für Völkerkunde, Österreichisches Theatermuseum, Insolvenzausgleichsfonds, Bundesbaudirektion und Bundesgebäudeverwaltungen
- 2002 Museum für Moderne Kunst, Nationalbibliothek, Bakteriologisch-Serologische-, Veterinärmedizinische-, Landwirtschaftliche-, Lebensmitteluntersuchungsanstalten
- 2003 Naturhistorisches Museum
- 2004 Austrian Development Agency (ADA), Universitäten, Buchhaltungsagentur
- 2005 Bundesamt und Forschungszentrum für Wald, Via Donau-Österreichische Wasserstraßen
- 2006 Bundesinstitut für Arzneimittel
- 2008 Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Innovation
- 2009 Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, Österreichische Austauschdienst-GmbH

Die Nachfolgeunternehmen der Post- und Telegrafverwaltung werden hier nicht eigens erfasst, da es sich nunmehr um Beteiligungen der ÖIAG handelt. Ebenfalls nicht erfasst sind Ausgliederungen oder Beteiligungen, die derzeit keiner Berichtspflicht gegenüber dem Bund unterliegen (derzeit nur die Österreichische Nationalbank).

Die Ausgliederungen bzw. Beteiligungen werden in dieser Beilage nach rein organisatorischen Gesichtspunkten nach den einzelnen Untergliederungen des Bundeshaushaltes zusammengefasst:

- UG 10 Bundeskanzleramt
- UG 12 Äußeres
- UG 13 Justiz
- UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport
- UG 20 Arbeit
- UG 24 Gesundheit
- UG 25 Familie und Jugend
- UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur
- UG 31 Wissenschaft und Forschung
- UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)
- UG 40 Wirtschaft
- UG 41 Verkehr, Innovation, Technologie
- UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft
- UG 45 Bundesvermögen
- UG 46 Finanzmarktstabilität

Die am Ende dieses Berichtes zusammen gefassten Ergebnisse aus den Vermögens- und Ertragskennzahlen bzw. den Verflechtungen mit dem Bundesbudget geben einen Überblick über die Entwicklungen der Ausgliederungen in den verschiedenen Untergliederungen. Generalisierte Analysen sind aus diesen Zahlen nur sehr schwer ableitbar, da es meist große Unternehmungen gibt, die die Entwicklung der Summen über die Jahre relativ stark beeinflussen. So hat die Notverstaatlichung der drei Banken, die sich nun in der UG 46 wieder finden, zu mehr als einer Verdoppelung der gesamten **Bilanzsummen** von rd. 45,9 Mrd. € im Jahr 2008 auf rd. 109,7 Mrd. € im Jahr 2009 geführt. In den folgenden beiden Jahren stiegen die Bilanzsummen dann in der UG 41 – hier vor allem wegen den beiden Großkonzernen ÖBB und ASFINAG – weiter an, während sie in der UG 46 stark gesunken sind.

Im gleichen Zeitvergleich stiegen die **Anlagevermögen** aller Unternehmungen von rd. 38,2 Mrd. € auf rund 57,2 Mrd. € 2009 - auch hier wiederum vor allem wegen den notverstaatlichten Banken. Der weitere Anstieg auf rd. 61,6 Mrd. € im Jahr 2011 lag allerdings nicht bei den Banken in der UG 46, sondern vor allem bei den beiden Großunternehmen ÖBB und ASFINAG.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den **Verbindlichkeiten**: Während die Summen der Verbindlichkeiten bei den meisten Untergliederungen keinen starken Fluktuationen unterliegen, stieg die Gesamtsumme von rd. 33,2 Mrd. € im Jahre 2008 auf rd. 94,8 Mrd. € im Jahr 2009 an – alleine durch die drei Banken der UG 46 um 58,3 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten der UG 46 gingen seither um fast 10 Mrd. € zurück, während die Verbindlichkeiten in anderen Untergliederungen – hier wiederum vor allem in der UG 41 - angestiegen sind.

Die starken Veränderungen in den Summen des **Jahresüberschusses/-fehlbetrages** stammen auch vor allem von der UG 46 und den dortigen Banken, die alleine im Jahr 2009 einen Fehlbetrag von rd. 1,5 Mrd. € verbuchen mussten, während alle anderen Unternehmungen einen Überschuss von rd. 1,2 Mrd. € gehabt haben. Der Fehlbetrag der UG 46 ging seither stetig zurück, der Überschuss bei allen anderen Unternehmungen aber ebenfalls.

Die **Ausgaben** (bzw. Auszahlungen ab 2013) aus dem Bundesbudget beliefen sich im Jahr 2008 auf rd. 9,8 Mrd. €. Dieser Wert blieb über die Jahre relativ stabil, doch ebenfalls getrieben von den notverstaatlichten Banken, wird dieser Wert im Jahr 2013 auf über 12,7 Mrd. € ansteigen.

Die restlichen Zusammenfassungstabellen geben einen vertieften Einblick in die verschiedenen Untergliederungen. In den meisten Bereichen kommt es nur zu relativ geringen Schwankungen, die Summen sind geprägt von einigen großen Unternehmungen bzw. Untergliederungen. Für eine genauere Analyse der einzelnen ausgegliederten Einheiten sei daher auf die **Evaluierungstätigkeit** des Rechnungshofes verwiesen, der einzelne Ausgliederungen regelmäßig evaluiert. So etwa im Jahr 2010 die Spanische Hofreitschule - Bundesgestüt Piber Gesellschaft öffentlichen Rechts und die Statistik Austria; im Jahr 2009 die Austria Wirtschaftsservice GmbH, die Austrian Development Agency und die ASFINAG. Auch das Bundeskanzleramt hat 2011 eine Studie in diesem Bereich erstellt.

Generell kam es im letzten Jahr zu zwei **wichtigen Änderungen**, die direkt Auswirkungen auf die Ausgliederungen des Bundes haben:

- Durch den neuen § 7 des **Stellenbesetzungsgesetzes** wird die Gehaltsfindung der Unternehmen, die der Kontrolle des Rechnungshofes unterliegen, umfassender geregelt. Dadurch werden die Transparenz der ManagerInnenbezüge erheblich verbessert und die Höhe der ManagerInnenbezüge und die Grundlagen ihrer Zuerkennung klar geregelt.
- Die Bundeshaushaltsrechtsreform führt zu einem neuen Budgetierungs- bzw. Verrechnungssystem sowie zu einer wirkungsorientierten Veranschlagung, die die Steuerungsstruktur des Bundes nachhaltig verändern und Auswirkungen auch auf das bereits bestehende Beteiligungs- und Finanzcontrolling über mehrheitlich im Bundeseigentum stehende bzw. der Aufsicht des Bundes unterliegende Unternehmungen haben. Zu den bereits beschlossenen Maßnahmen zählen die Einführung eines **Risikocontrollings**, welches bereits zur Anwendung gelangt sowie ab dem Jahr 2013 halbjährliche Berichte der Bundesministerin für Finanzen an den Budgetausschuss des Nationalrates über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling. Darüber hinaus ist im Bereich des Bundesministeriums für Finanzen die Implementierung eines strategischen Beteiligungscontrollings in Vorbereitung. Durch die Einführung des strategischen Beteiligungscontrollings soll das Management des Beteiligungsportfolios des Bundesministeriums für Finanzen mit dem Schwerpunkt auf strategische Aspekte (Wirkungsorientierung) optimiert und die Interessen der Republik Österreich noch besser gesichert werden.

Durch das im Bundesministerium für Finanzen gemäß den Bestimmungen des Bundeshaushaltungsgesetzes durchgeführte **Beteiligungs- und Finanzcontrolling** über mehrheitlich im Eigentum des Bundes stehende oder der Aufsicht des Bundes unterliegende Gesellschaften wird im Wege einer intensiven quartalsweisen Berichterstattung eine verstärkte, flächendeckende und ökonomische Betriebsführung dieser Unternehmen ermöglicht. Das Instrumentarium des Beteiligungs- und Finanzcontrolling stellt für das Bundesministerium für Finanzen und die anderen sachlich zuständigen Ressorts damit eine wichtige Grundlage dar, für eine bestmögliche Führung dieser Unternehmungen im Sinne einer „**Good-Governance**“ zu sorgen.

Am Beginn des Analyse- und Tabellenteils findet sich eine Übersicht aller Tabellen. Relevante Inhalte und gesetzliche Grundlagen werden direkt bei den jeweiligen Tabellen angegeben. Schließlich werden noch wichtige Kenngrößen über alle Untergliederungen hinweg tabellarisch zusammengefasst. Durch die Ausweitung des Berichts durch die Änderungen der Haushaltsrechtsreform sind die Zusammenfassungstabellen ab 2011 nicht streng mit den Vorjahren vergleichbar, da einige Ausgliederungen und Beteiligungen neu aufgenommen wurden und die Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und BetriebsgmbH in die Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH eingegliedert wurde.

Am Ende des Berichts findet sich im Technischen Teil eine Erklärung der verwendeten Indikatoren und Kennzahlen.

2. Analyse- und Tabellenteil

Tabellenverzeichnis

UG 10 Bundeskanzleramt

- Zusammenfassung UG 10
 - 10.1 Statistik Austria
 - 10.2 Wiener Zeitung GmbH
-

UG 12 Äußeres

- Zusammenfassung UG 12
 - 12.1 Austrian Development Agency (ADA)
 - 12.2 Diplomatische Akademie Wien
 - 12.3 Österreich Institut GmbH
-

UG 13 Justiz

- 13.1 Justizbetreuungsagentur
-

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport

- Zusammenfassung UG 14
 - 14.1 Bundessporteinrichtungen GmbH
 - 14.2 Nationale Anti Doping Agentur GmbH
 - 14.3 SIVBEG GmbH
-

UG 20 Arbeit

- Zusammenfassung UG 20
 - 20.1 Arbeitsmarktservice (AMS)
 - 20.2 Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH
-

UG 24 Gesundheit

- Zusammenfassung UG 24
 - 24.1 Gesundheit Österreich GmbH
 - 24.2 Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)
-

UG 25 Familie und Jugend

- Zusammenfassung UG 25
 - 25.1 Bundesstelle für Sektenfragen
 - 25.2 Familie & Beruf Management GmbH
-

UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur

- Zusammenfassung UG 30
- 30.1 Albertina
- 30.2 Austria-Film und Video GmbH
- 30.3 Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)
- 30.4 Bundestheaterholding GmbH
- 30.5 Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum
- 30.6 Museum für angewandte Kunst (MAK)
- 30.7 Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)
- 30.8 MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH
- 30.9 Naturhistorisches Museum Wien
- 30.10 Österreichische Galerie Belvedere
- 30.11 Österreichische Nationalbibliothek
- 30.12 Österreichisches Filminstitut
- 30.13 Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

UG 31 Wissenschaft und Forschung

- Zusammenfassung UG 31
- 31.1 Universität Wien
- 31.2 Universität Graz
- 31.3 Universität Innsbruck
- 31.4 Medizinische Universität Wien
- 31.5 Medizinische Universität Graz
- 31.6 Medizinische Universität Innsbruck
- 31.7 Universität Salzburg
- 31.8 Technische Universität Wien
- 31.9 Technische Universität Graz
- 31.10 Montanuniversität Leoben
- 31.11 Universität für Bodenkultur Wien
- 31.12 Veterinärmedizinische Universität Wien
- 31.13 Wirtschaftsuniversität Wien
- 31.14 Universität Linz
- 31.15 Universität Klagenfurt
- 31.16 Universität für angewandte Kunst Wien
- 31.17 Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- 31.18 Mozarteum Salzburg
- 31.19 Kunstuniversität Graz
- 31.20 Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- 31.21 Akademie der bildenden Künste Wien
- 31.22 Universität für Weiterbildung Krems
- 31.23 Zusammenfassung Universitäten
- 31.24 Bibliothekenverbund
- 31.25 Institute of Science and Technology
- 31.26 Österreichische Akademie der Wissenschaften
- 31.27 Österreichische Austauschdienst-GmbH (ÖAD)
- 31.28 Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH

UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

- Zusammenfassung UG 34
 - 34.1 Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
 - 34.2 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)
-

UG 40 Wirtschaft

- Zusammenfassung UG 40
 - 40.1 Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)
 - 40.2 Austrian Business Agency (ABA)
 - 40.3 BIG (Konzern)
 - 40.4 Energie-Control Austria (E-Control)
 - 40.5 Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat)
 - 40.6 Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
 - 40.7 Schönbrunner Tiergarten GmbH
-

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

- Zusammenfassung UG 41
 - 41.1 AustriaTech - Ges. des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH
 - 41.2 Austro Control GmbH
 - 41.3 ASFINAG (Konzern)
 - 41.4 Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
 - 41.5 Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG
 - 41.6 ÖBB (Konzern)
 - 41.7 Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)
 - 41.8 Schienen-Control GmbH
 - 41.9 Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)
 - 41.10 Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH
-

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

- Zusammenfassung UG 42
 - 42.1 Agrarmarkt Austria (AMA)
 - 42.2 Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)
 - 42.3 Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
 - 42.4 Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
 - 42.5 Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts
 - 42.6 Umweltbundesamt GmbH
-

UG 45 Bundesvermögen

- Zusammenfassung UG 45
- 45.1 Buchhaltungsagentur des Bundes
- 45.2 Bundesbeschaffung GmbH
- 45.3 Bundespensionskasse AG
- 45.4 Bundesrechenzentrum GmbH
- 45.5 Felbertauernstraße AG
- 45.6 Finanzmarktaufsicht (FMA)
- 45.7 Großglockner Hochalpenstraße AG
- 45.8 Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG (IAKW)

45.9	Monopolverwaltung GmbH
45.10	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)
45.11	Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
45.12	Villacher Alpenstraßen GmbH
45.13	VERBUND AG

UG 46 Finanzmarktstabilität

Zusammenfassung UG 46

46.1	Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
46.2	KA Finanz AG
46.3	Kommunalkredit Austria AG

Zusammenfassung aller Ausgliederungen/Beteiligungen

Bilanzsumme

Anlagevermögen

Nennkapital

Eigenmittel

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Personalaufwand

Betriebserfolg (EBIT)

Finanzerfolg

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Investitionen

Durchschnittlich Beschäftigte

Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget

Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget

UG 10 Bundeskanzleramt

In der UG 10 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Statistik Austria
- Wiener Zeitung GmbH

Zusammenfassung UG 10

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	85,3	90,1	95,8	94,0
Anlagevermögen	31,2	31,7	34,1	46,5
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,1	5,1	5,1	5,1
Eigenmittel	20,7	21,8	23,7	25,6
Rückstellungen	48,3	48,8	50,4	49,0
Verbindlichkeiten	16,0	19,3	5,3	4,2
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	93,9	89,1	91,6	93,3
Personalaufwand	47,3	49,0	48,5	48,5
Betriebserfolg (EBIT)	0,7	-0,5	0,9	0,7
Finanzerfolg	2,7	2,4	1,9	2,2
davon Beteiligungsergebnis	0,9	0,7	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	2,2	1,8	1,9	2,2
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,4	1,9	2,8	2,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,6	1,0	1,9	1,9
Sonstige Angaben				
Investitionen	2,5	2,1	2,0	14,5
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	907	880	875	866

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Statistik Austria	57,7	49,6	51,8	50,4	50,4	50,4
Wiener Zeitung GmbH	3,5	3,2	3,1	3,0	3,4	3,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	61,1	52,7	54,8	53,4	53,7	53,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Statistik Austria	8,5	1,3	1,2	1,2	1,3	0,6
Wiener Zeitung GmbH	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	8,8	1,3	1,3	1,2	1,3	0,6

Tabelle UG10.1: Statistik Österreich

Anschrift: Guglgasse 13, 1110 Wien; www.statistik.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	64,8	67,7	71,6	68,2		
Anlagevermögen	23,3	23,2	23,0	34,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,0	5,0	5,0	5,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	6,3	6,4	6,5	6,6		
Rückstellungen	44,0	44,2	45,9	44,5		
Verbindlichkeiten	14,4	17,1	3,1	2,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	74,4	69,7	71,1	71,5		
Personalaufwand	40,2	40,7	41,1	40,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,4	-1,3	-1,2	-1,3		
Finanzerfolg	1,6	1,4	1,6	1,8		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,6	1,4	1,6	1,8		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	0,1	0,4	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,1	0,1	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,4	2,1	2,0	14,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	796	776	769	761		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Pauschalabgeltung, Gemeindeentsch.	50,4	50,4	51,8	50,4	50,4	50,4
Amt der Statistik Austria (ab 2009 nur mehr Saldo)	7,3	-0,8	-0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	57,7	49,6	51,8	50,4	50,4	50,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3	0,6
Ersätze für Bedienstete	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	8,5	1,3	1,2	1,2	1,3	0,6

Durch das Bundesstatistikgesetz 2000 wurde das Österreichische Statistische Zentralamt aus dem Bundesdienst ausgegliedert und als selbstständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts mit dem Namen Statistik Österreich errichtet. Ihre Aufgabe ist insbesondere die Erstellung von Statistiken und die Durchführung von statistischen Erhebungen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl. I Nr. 163/1999 idgF

Tabelle UG10.2: Wiener Zeitung GmbH

Anschrift: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien; www.wienerzeitung.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	20,5	22,4	24,2	25,8		
Anlagevermögen	7,9	8,5	11,1	11,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	14,4	15,4	17,2	19,0		
Rückstellungen	4,3	4,6	4,5	4,5		
Verbindlichkeiten	1,6	2,2	2,2	1,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,5	19,4	20,5	21,8		
Personalaufwand	7,1	8,3	7,4	7,7		
Betriebserfolg (EBIT)	2,1	0,8	2,1	2,0		
Finanzerfolg	1,1	1,0	0,3	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,9	0,7	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,6	0,4	0,3	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,2	1,8	2,4	2,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,5	0,9	1,8	1,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,1	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	111	104	106	105		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Amt der Österreichischen Staatsdruckerei	0,3	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsausgaben/-auszahlungen	3,2	3,2	3,1	3,0	3,4	3,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,5	3,2	3,1	3,0	3,4	3,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Wiener Zeitung mit allen ihren Beilagen, die Internet-Zeitung, das ePaper, der Buchverlag und die Internetdienste für die BürgerInnen sind in der „Wiener Zeitung GmbH“ zusammengefasst, die 1998 ausgegliedert wurde. Dieses Unternehmen gehört zur Gänze der Republik Österreich. Die Aufgaben des Herausgebers und Eigentümers sind dem Bundeskanzleramt übertragen.

UG 12 Äußeres

In der UG 12 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Development Agency (ADA)
- Diplomatische Akademie Wien
- Österreich Institut GmbH

Zusammenfassung UG 12

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	94,4	94,0	93,3	88,0		
Anlagevermögen	2,1	2,0	1,8	1,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5		
Eigenmittel	8,1	8,1	9,3	10,2		
Rückstellungen	1,3	1,4	1,6	1,3		
Verbindlichkeiten	84,1	83,1	81,3	75,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	107,1	106,1	113,9	105,1		
Personalaufwand	12,2	12,7	11,8	11,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,6	-1,5	0,1	0,0		
Finanzerfolg	0,8	0,5	0,3	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,8	0,5	0,3	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,9	-1,0	0,4	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-1,0	-0,7	-0,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,7	0,4	0,3	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	215	215	200	192		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Austrian Development Agency	96,0	94,0	94,0	84,4	77,0	77,0
Diplomatische Akademie	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0
Österreich Institut GmbH	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	99,0	97,0	96,9	87,3	80,0	79,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Austrian Development Agency	0,3	0,2	0,3	2,2	4,5	2,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,2	0,3	2,2	4,5	2,3

Tabelle UG12.1: Austrian Development Agency (ADA)

Anschrift: Zelinkagasse 2, 1010 Wien; www.ada.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	91,2	90,1	89,4	84,6		
Anlagevermögen	0,9	0,8	0,5	0,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	6,7	6,7	7,7	8,8		
Rückstellungen	0,6	0,6	0,7	0,6		
Verbindlichkeiten	83,8	82,7	80,9	75,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	100,3	99,4	106,7	97,8		
Personalaufwand	8,0	8,5	7,7	7,2		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,7	-0,5	0,7	0,7		
Finanzerfolg	0,8	0,5	0,3	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,8	0,5	0,3	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	1,0	1,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,6	0,3	0,1	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	150	153	137	128		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung, Förderungen	95,8	93,8	93,8	84,4	77,0	77,0
Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	96,0	94,0	94,0	84,4	77,0	77,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtenInnen	0,1	0,0	0,0	2,0	4,2	2,0
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Sonstige Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,2	0,3	2,2	4,5	2,3

Die 2004 als GmbH gegründete ADA ist ein Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). Sie ist für die Umsetzung der bilateralen Programme und Projekte in den Partnerländern der OEZA verantwortlich.

Gesetzliche Grundlage: Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 49/2002 idgF

Tabelle UG12.2: Diplomatische Akademie Wien

Anschrift: Favoritenstraße 15a, 1040 Wien; www.da-vienna.ac.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,8	2,4	2,2	2,5		
Anlagevermögen	0,8	0,8	0,9	0,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,3	0,3	0,3	0,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,6	0,6	0,8	0,8		
Rückstellungen	0,4	0,5	0,4	0,5		
Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,1	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,4	4,7	4,9	5,0		
Personalaufwand	2,7	2,9	2,9	3,1		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,2	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,2	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,2	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,1	0,1	0,2	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	41	40	41	42		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Förderung	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Diplomatische Akademie Wien ist eine postgraduale wissenschaftliche Bildungseinrichtung. Sie ist eine Anstalt öffentlichen Rechts unter der Aufsicht des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten.

Gesetzliche Grundlage: Diplomatische Akademie-Gesetz, BGBl. I Nr. 178/1996 idgF

Tabelle UG12.3: Österreich Institut GmbH

Anschrift: Alserstraße 26/2b, 1090 Wien; www.oesterreichinstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1997

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,4	1,5	1,7	0,9		
Anlagevermögen	0,4	0,4	0,4	0,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,8	0,8	0,8	0,6		
Rückstellungen	0,3	0,3	0,5	0,2		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,3	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,4	2,0	2,3	2,3		
Personalaufwand	1,5	1,3	1,2	1,1		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,9	-1,0	-0,8	-0,7		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,9	-1,0	-0,8	-0,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-1,0	-0,9	-0,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	24	22	22	22		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Förderung	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Österreich Institut wurde 1997 als gemeinnützige GmbH zur Durchführung von Deutschkursen im Ausland auf internationalem Niveau, zur Unterstützung der fachlichen Betreuung des Deutschunterrichts im Ausland sowie im Auftrag der jeweils zuständigen Bundesorgane zur Durchführung kultureller Aufgaben gegründet.

Gesetzliche Grundlage: Österreich Institut-Gesetz, BGBl. I Nr. 177/1996 idgF

UG 13 Justiz

Tabelle UG13.1: Justizbetreuungsagentur

Anschrift: Universitätsstraße 5/7, 1010 Wien; www.jba.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008 ^{*)}	2009 ^{*)}	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme			2,7	2,7		
Anlagevermögen			0,1	0,2		
Eigenmittel			0,2	0,2		
Rückstellungen			0,4	0,6		
Verbindlichkeiten			1,6	1,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge			7,3	9,0		
Personalaufwand			6,0	7,6		
Betriebserfolg (EBIT)			0,4	-0,3		
Finanzerfolg			0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis			0,0	0,0		
davon Zinsensaldo			0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)			0,4	-0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			0,4	-0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen			0,0	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)			116	143		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Anstaltskapital und Vorlaufkosten (§ 3 Abs. 2 JBA-G)	0,3	-	-	-	-	-
Vorlaufzahlungen für Personal	-	0,4	0,6	-	-	-
Basisentgelt für Sach- und Verwaltungspersonal	-	0,5	0,7	0,7	-	-
Entgelte an die JBA	-	1,4	6,2	7,3	10,3	12,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	2,3	7,4	8,1	10,3	12,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

^{*)} für die Jahre 2008 und 2009 liegen keine Controllingdaten vor

Die Justizbetreuungsagentur (JBA) ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche – gegen Entgelt – die Versorgung von Justiz- und Maßnahmenvollzugsanstalten mit Betreuungspersonal sicherzustellen hat.

Gesetzliche Grundlage: Justizbetreuungsagentur-Gesetz, BGBl. I Nr. 101/2008 idgF

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport

In der UG 14 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundessporteinrichtungen GmbH
- Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria)
- Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Zusammenfassung UG 14

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	63,4	64,7	64,8	65,7
Anlagevermögen	55,5	54,7	54,2	53,7
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
Eigenmittel	54,3	55,5	34,8	35,1
Rückstellungen	2,4	2,2	2,9	2,4
Verbindlichkeiten	6,8	6,7	5,1	6,5
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,5	17,6	20,2	19,3
Personalaufwand	6,6	7,0	7,7	8,4
Betriebserfolg (EBIT)	1,4	0,4	1,9	0,2
Finanzerfolg	0,0	-0,1	0,0	0,1
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	0,0	-0,1	0,0	0,1
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,4	0,3	2,0	0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,3	0,2	1,4	0,3
Sonstige Angaben				
Investitionen	2,6	1,5	1,8	2,2
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	186	186	191	204

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Bundessporteinrichtungen GmbH	6,3	6,0	5,8	5,9	5,9	5,9
NADA Austria	0,6	1,2	1,2	1,7	1,7	0,8
SIVBEG	2,1	1,8	1,2	1,5	2,0	1,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,0	9,0	8,2	9,0	9,6	8,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Bundessporteinrichtungen GmbH	0,6	0,4	0,5	0,6	1,0	0,9
SIVBEG	35,2	30,5	17,8	25,6	22,0	16,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	35,8	30,9	18,3	26,2	23,0	17,4

Tabelle UG14.1: Bundessporteinrichtungen GmbH

Anschrift: Schönbrunner Allee 53, 1120 Wien; www.bsfz.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	61,2	59,7	60,3	59,6		
Anlagevermögen	55,4	54,6	54,1	53,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	53,2	54,0	33,5	33,5		
Rückstellungen	2,1	1,9	2,6	2,2		
Verbindlichkeiten	6,0	3,8	2,3	2,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,3	14,6	16,7	16,0		
Personalaufwand	5,9	6,1	6,8	7,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	0,5	2,1	0,0		
Finanzerfolg	-0,1	-0,1	0,0	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,1	-0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	0,4	2,2	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,3	1,6	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,5	1,5	1,8	2,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	172	173	179	193		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	5,6	5,8	5,6	5,9	5,9	5,9
Amt der Bundessporteinrichtungen	0,7	0,2	0,2	-0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	6,3	6,0	5,8	5,9	5,9	5,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,3	0,5	0,5	0,8	0,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,6	0,4	0,5	0,6	1,0	0,9

Die Bundessporteinrichtungen GmbH wurde 1999 ausgegliedert. Sie vermietet insbesondere Sportanlagen und Unterkünfte. In diesem Zusammenhang stellt sie die Verpflegung bereit und übernimmt die sportliche Betreuung der Gäste.

Gesetzliche Grundlage: Bundessporteinrichtungsorganisationsgesetz, BGBl. I Nr. 149/1998 idgF

Tabelle UG14.2: Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria)

Anschrift: Rennweg 45-50/ Top 1, 1030 Wien; www.nada.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	0,7	1,2	0,8	0,8		
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,1	0,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %	53	53	53	53		
Eigenmittel	0,0	0,5	0,5	0,6		
Rückstellungen	0,1	0,1	0,2	0,1		
Verbindlichkeiten	0,6	0,3	0,1	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,7	1,7	2,4	2,1		
Personalaufwand	0,2	0,4	0,4	0,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-	-		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,1	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	6	6		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget	0,6	1,2	1,2	1,7	1,7	0,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,6	1,2	1,2	1,7	1,7	0,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit Sitz in Wien gegründet. Sie übernimmt seither die gesetzlichen Verpflichtungen der „Unabhängigen Dopingkontrollenrichtung“ im Sinne des Anti-Doping Bundesgesetz 2007 idF BGBl I 146/2009. Die Hauptaufgabe der NADA Austria ist die Anti-Doping Arbeit im Sport durch ein effizientes, modernes Dopingkontrollsystem und Prävention im Sinne von Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung.

Tabelle UG14.3: Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Dampfschiffstraße 4, 13. OG, 1030 Wien; www.sivbeg.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,5	3,8	3,7	5,3		
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %	55	55	55	55		
Eigenmittel	1,1	1,0	0,8	1,0		
Rückstellungen	0,2	0,2	0,1	0,1		
Verbindlichkeiten	0,2	2,6	2,7	4,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,5	1,3	1,1	1,2		
Personalaufwand	0,5	0,5	0,5	0,4		
Betriebserfolg (EBIT)	1,0	-0,1	-0,2	0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,1	-0,1	-0,2	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,1	-0,1	-0,2	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	8	7	6	5		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Provisionszahlungen	2,1	1,8	1,2	1,5	2,0	1,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,1	1,8	1,2	1,5	2,0	1,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Liegenschaftsverkaufserlöse	35,2	30,5	17,8	25,6	22,0	16,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	35,2	30,5	17,8	25,6	22,0	16,5

Die SIVBEG verwertet Liegenschaften, die im Eigentum des Bundes (Republik Österreich) stehen und vom Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport verwaltet werden. Diese für militärische Zwecke nicht mehr benötigten Objekte (Kasernen, Bürogebäude, Truppenübungsplätze etc.) werden an die SIVBEG übergeben und nach wirtschaftlichen und marktorientierten Grundsätzen verwertet. An der Gesellschaft sind zu 55% die Republik Österreich und zu 45% die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. beteiligt.

UG 20 Arbeit

In der UG 20 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Arbeitsmarktservice
- Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Zusammenfassung UG 20

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	259,5	216,5	197,4	224,2
Anlagevermögen	95,2	90,8	90,3	87,1
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
Eigenmittel	183,0	134,2	101,5	110,0
Rückstellungen	61,7	72,6	83,8	98,1
Verbindlichkeiten	10,4	6,3	8,9	4,0
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	406,4	369,8	397,1	416,8
Personalaufwand	194,7	219,9	238,4	249,9
Betriebserfolg (EBIT)	69,1	-50,2	-33,2	8,0
Finanzerfolg	2,0	1,7	0,8	0,7
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	2,0	1,7	0,8	0,7
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	71,1	-48,5	-32,4	8,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	70,6	-48,9	-32,6	8,5
Sonstige Angaben				
Investitionen	19,6	13,5	16,9	13,9
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.587	4.758	5.001	5.008

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
AMS	380,3	345,2	367,7	394,8	385,2	385,2
IEF-Service GmbH	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	383,3	345,2	367,7	394,8	385,2	385,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
AMS	0,0	51,0	40,0	0,0	0,0	0,0
IEF-Service GmbH	3,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,5	51,5	40,6	0,6	0,6	0,3

Tabelle UG20.1: Arbeitsmarktservice

Anschrift: Treustraße 35-43, 1200 Wien; www.ams.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	257,2	213,9	195,0	222,1		
Anlagevermögen	94,1	89,7	89,2	86,1		
Eigenmittel	182,9	134,0	101,4	109,9		
Rückstellungen	60,3	71,3	82,5	96,8		
Verbindlichkeiten	9,6	5,2	8,0	3,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	397,6	360,4	387,1	406,6		
Personalaufwand	187,9	212,7	230,8	242,1		
Betriebserfolg (EBIT)	69,1	-50,2	-33,2	8,0		
Finanzerfolg	2,0	1,7	0,8	0,7		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	2,0	1,7	0,8	0,7		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	71,1	-48,5	-32,4	8,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	70,6	-48,9	-32,6	8,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	19,3	13,2	16,6	13,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.468	4.630	4.866	4.872		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Verwaltungskostenersatz	306,7	345,2	367,7	390,9	385,2	385,2
Überschuss der Gebarung AMP	73,6	-	-	-	-	-
Überweisungen gem. § 15 AMPFG	-	-	-	4,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	380,3	345,2	367,7	394,8	385,2	385,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Entnahmen aus der Arbeitsmarktrücklage	-	51,0	40,0	-	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	51,0	40,0	0,0	0,0	0,0

Das Arbeitsmarktservice - kurz AMS - ist das führende Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Das AMS vermittelt Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützt die Eigeninitiative von Arbeitssuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts trägt das AMS im Rahmen der Vollbeschäftigungspolitik der Bundesregierung, im Auftrag des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und unter maßgeblicher Beteiligung der Sozialpartner zur Verhütung und Beseitigung von Arbeitslosigkeit in Österreich bei. Mit dem Arbeitsmarktservicegesetz vom 1. Juli 1994 wurde die Arbeitsmarktverwaltung aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgegliedert.

Tabelle UG20.2: Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Anschrift: Linke Wienzeile 246, 1150 Wien; www.insolvenzentgelt.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,3	2,6	2,4	2,1		
Anlagevermögen	1,1	1,1	1,1	1,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	1,4	1,3	1,3	1,3		
Verbindlichkeiten	0,8	1,2	0,9	0,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,9	9,3	10,0	10,2		
Personalaufwand	6,8	7,2	7,6	7,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	0,3	0,3	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	119	128	135	136		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Amt der IEF-Service GmbH ¹⁾	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,3
Amt der IEF-Service GmbH ¹⁾	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,3

¹⁾ ab 2009 nur mehr Nettodarstellung

Zur Sicherung der Ansprüche von Beschäftigten im Fall des Konkurses des Arbeitgebers wurde 1978 das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz (IESG) geschaffen und der Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds eingerichtet. Die Verwaltung erfolgt über die IEF-Service GmbH, die in allen Bundesländern Geschäftsstellen eingerichtet hat.

Gesetzliche Grundlage: Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz, BGBl. Nr. 324/1977 idgF

UG 24 Gesundheit

In der UG 24 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Gesundheit Österreich GmbH
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

Zusammenfassung UG 24

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	117,5	109,8	101,2	98,3		
Anlagevermögen	16,8	18,2	16,1	14,9		
Nennkapital	1,0	1,0	1,0	1,0		
Eigenmittel	8,6	8,2	9,1	9,3		
Rückstellungen	68,0	60,6	52,5	52,9		
Verbindlichkeiten	18,9	17,1	16,6	17,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	92,3	99,2	132,3	152,8		
Personalaufwand	83,6	89,0	89,3	98,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,6	-3,2	-12,7	1,6		
Finanzerfolg	1,5	1,7	0,4	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,4	1,7	0,4	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	-1,4	-12,3	1,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	-0,4	-0,3	0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,1	8,3	4,5	5,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.459	1.539	1.572	1.552		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Gesundheit Österreich	12,5	17,5	12,7	16,7	13,8	13,8
AGES	90,2	85,1	100,9	79,6	98,5	100,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	102,7	102,5	113,6	96,2	112,3	114,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
AGES	28,2	26,6	30,3	8,4	28,9	27,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	28,2	26,6	30,3	8,4	28,9	27,7

Tabelle UG24.1: Gesundheit Österreich GmbH
 Anschrift: Stubenring 6, 1010 Wien; www.goeg.at
 Gründungsjahr: 2006
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	31,5	28,2	25,7	23,7		
Anlagevermögen	1,3	1,7	1,8	1,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2,9	2,8	3,1	3,1		
Rückstellungen	17,6	14,5	11,8	10,6		
Verbindlichkeiten	10,7	10,6	10,7	9,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,1	19,4	21,1	18,9		
Personalaufwand	7,3	8,6	9,5	9,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	-0,2	0,2	0,0		
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,6	-0,1	0,2	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	-0,1	0,2	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,9	1,0	0,7	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	108	125	132	131		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Aufwendungen	12,5	17,5	12,7	16,7	13,8	13,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	12,5	17,5	12,7	16,7	13,8	13,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die GÖG wurde am 1. August 2006 als nationales Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und als nationale Kompetenz- und Förderstelle für die Gesundheitsförderung errichtet. Als Geschäftsbereiche wurden die Institutionen Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingegliedert. Das Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) als dritter Geschäftsbereich wurde am 1. Juli 2007 gegründet. Die Gesundheit Österreich führt zwei Tochtergesellschaften. Während die Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP) von öffentlichen Einrichtungen beauftragt wird, steht die Gesundheit Österreich Beratungs GmbH (GÖ Beratung) Privaten zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH, BGBl. I Nr. 132/2006 idgF

Tabelle UG24.2: Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH

Anschrift: Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien; www.ages.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	86,0	81,6	75,5	74,6		
Anlagevermögen	15,5	16,5	14,3	13,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	5,7	5,4	6,0	6,2		
Rückstellungen	50,4	46,1	40,7	42,3		
Verbindlichkeiten	8,2	6,5	5,9	8,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	75,2	79,8	111,2	133,9		
Personalaufwand	76,3	80,4	79,8	88,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,0	-3,0	-12,9	1,6		
Finanzerfolg	1,3	1,6	0,4	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,2	1,6	0,4	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	-1,3	-12,5	1,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	-0,3	-0,5	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,2	7,3	3,8	4,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.351	1.414	1.440	1.421		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
BMLFuW	35,4	35,5	41,7	32,6	32,4	32,2
BMG	54,7	49,6	59,3	47,0	66,1	68,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	90,2	85,1	100,9	79,6	98,5	100,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,0	4,2	4,1	4,2	4,2	2,0
Ersätze	24,1	22,4	26,2	4,2	24,7	25,6
Summe Einnahmen/Einzahlungen	28,2	26,6	30,3	8,4	28,9	27,7

Die AGES wurde 2002 gegründet. Sie nimmt Aufgaben auf dem Gebiet der Ernährungssicherheit wahr und legt auf eine ganzheitliche Betrachtung des Lebensmittelkreislaufs Wert. Mit 2. Jänner 2006 hat die AGES PharmMed als nationale Zulassungsstelle für Arzneimittel ihre Arbeit aufgenommen. Sie operiert als ein Geschäftsbereich der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit.

Gesetzliche Grundlage: Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002 idgF

UG 25 Familie und Jugend

In der UG 25 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundesstelle für Sektenfragen
- Familie & Beruf Management GmbH

Zusammenfassung UG 25

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,6	1,8	1,7	1,6		
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,1	0,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
Eigenmittel	1,1	1,2	0,8	0,7		
Rückstellungen	0,5	0,5	1,1	1,2		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,5	3,0	3,1	3,1		
Personalaufwand	0,7	0,7	1,1	0,7		
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	-0,0	-0,5	-0,1		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	-0,0	-0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,6	-0,0	-0,5	-0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	-0,0	-0,5	-0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,1	0,0	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	12	13	14	14		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Bundesstelle für Sektenfragen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Familie & Beruf Management GmbH	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG25.1: Bundesstelle für SektenfragenAnschrift: Wollzeile 12/2/19, 1010 Wien; www.bundesstelle-sektenfragen.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	0,3	0,4	0,5	0,6		
Anlagevermögen	0,1	0,0	0,0	0,0		
Eigenmittel	0,2	0,3	0,5	0,5		
Rückstellungen	0,2	0,3	0,5	0,5		
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,4	0,4	0,4	0,4		
Personalaufwand	0,3	0,3	0,3	0,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	7	7	8	8		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Bundesstelle für Sektenfragen steht seit 1998 österreichweit als zentrale Servicestelle für Dokumentation, Information und Beratung allen Privatpersonen, Institutionen und staatlichen Einrichtungen zur Verfügung. Sie bietet vielfältige und sachliche Informationen zum Gesamtbereich „So genannte Sekten“ und Weltanschauungsfragen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Einrichtung einer Dokumentations- und Informationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF

Tabelle UG25.2: Familie & Beruf Management GmbH

Anschrift: Franz-Josefs-Kai 51/8, 1010 Wien; www.familieundberuf.at

Ausgliederungsjahr: 2006

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,3	1,4	1,2	1,0		
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,1	0,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,9	0,9	0,3	0,2		
Rückstellungen	0,2	0,2	0,7	0,7		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,1	2,6	2,7	2,7		
Personalaufwand	0,4	0,4	0,8	0,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	-0,0	-0,5	-0,1		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,7	-0,0	-0,5	-0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	-0,0	-0,5	-0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,1	0,0	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5	6	6	6		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Zuwendungen, administrative Aufwendungen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Zuwendungen, operative Maßnahmen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mit 1. Jänner 2006 wurde mittels Bundesgesetz die Familie & Beruf Management GmbH mit Sitz in Wien errichtet. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft bestehen im Management von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in der Koordination der Forschungsförderung im Bereich Familienforschung.

Gesetzliche Grundlage: Errichtung der Gesellschaft „Familie & Beruf Management GmbH“, BGBl. I Nr. 3/2006 idgF

UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur

In der UG 30 sind folgende 13 Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Albertina
- Austria-Film und Video GmbH
- Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens
- Bundestheaterholding GmbH (Konzern)
- Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum
- Museum für angewandte Kunst (MAK)
- Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)
- MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH
- Naturhistorisches Museum
- Österreichische Galerie Belvedere
- Österreichische Nationalbibliothek
- Österreichisches Filminstitut
- Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Die Österreichischen Bundesmuseen werden als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts geführt. Kein Bundesmuseum im engeren Sinne, aber ebenfalls im Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 115/1998 idgF) mit-erfasst, ist die Österreichische Nationalbibliothek.

Zusammenfassung UG 30

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	472,0	466,1	460,8	454,5		
Anlagevermögen	262,2	265,4	266,5	289,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	12,1	12,1	12,0	12,0		
Eigenmittel	224,5	221,7	218,4	208,9		
Rückstellungen	59,4	59,0	61,8	62,3		
Verbindlichkeiten	135,7	126,5	113,9	112,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	397,9	405,4	413,7	417,3		
Personalaufwand	232,8	239,0	248,4	259,7		
Betriebserfolg (EBIT)	7,5	4,0	0,1	-3,4		
Finanzerfolg	-1,5	-0,8	-1,4	-0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-3,3	-2,6	-1,9	-0,5		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,3	3,3	-1,1	-4,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,7	2,7	-1,8	-4,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	39,5	43,1	45,9	53,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.028	4.081	4.193	4.252		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Gesamt Bundesmuseen & Nationalbibliothek	119,9	124,9	122,0	141,5	118,5	128,4
Bundestheater	217,6	219,2	220,7	223,4	244,8	228,6
alle Weiteren	23,5	22,1	31,7	45,7	50,9	57,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	361,1	366,1	374,3	410,6	414,1	414,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Gesamt Bundesmuseen & Nationalbibliothek	14,8	12,2	11,6	10,6	15,0	11,0
Bundestheater	16,9	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3
alle Weiteren	0,4	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	32,1	26,0	24,5	25,7	29,9	22,3

Tabelle UG30.1: Albertina

Anschrift: Albertinaplatz 1, 1010 Wien; www.albertina.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	31,9	34,4	35,4	34,9		
Anlagevermögen	18,3	17,6	16,4	15,1		
Eigenmittel	14,0	16,6	18,8	18,8		
Rückstellungen	1,9	1,8	1,9	2,7		
Verbindlichkeiten	2,5	1,6	1,2	1,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	18,9	18,6	18,0	16,5		
Personalaufwand	4,7	4,7	5,3	5,8		
Betriebserfolg (EBIT)	1,0	2,5	1,6	0,0		
Finanzerfolg	0,3	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,3	2,7	1,7	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,3	2,7	1,7	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,6	1,2	0,7	0,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	105	105	122	122		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	5,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7
Transferzahlungen	1,2	0,4	0,3	0,3))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,4	0,5	0,5))
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,4	8,5	8,5	8,5	7,7	7,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamInnen	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,3	0,6	0,5))
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,4	0,7	0,6	*)	*)

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Die Albertina beherbergt eine der größten und bedeutendsten grafischen Sammlungen der Welt mit einem Umfang von ungefähr 65.000 Zeichnungen und über einer Million druckgrafischer Blätter. Der Rahmen der ausgestellten und archivierten Exponate reicht von der Spätgotik bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Der Name „Albertina“ stammt von ihrem Begründer Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen.

Tabelle UG30.2: Austria-Film und Video GmbH

Obere Augartenstraße 1, 1020 Wien

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	0,1	0,1	0,2	0,2		
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,2	0,2	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,1	0,1	0,1	0,0		
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen			0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)			0	0		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Austria Film und Video GmbH verwaltet die Bestände der Austria Wochenschau, die zu 100 % in Bundes-eigentum stehen. Sie ist die zentrale Sammel- und Dokumentationsstelle für das audiovisuelle Erbe Österreichs.

Tabelle UG30.3: Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Anschrift: Alpenstraße 121, 5020 Salzburg; www.bifie.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,2	7,4	10,5	8,5		
Anlagevermögen	0,4	1,2	1,6	2,7		
Eigenmittel	1,6	2,5	2,8	5,0		
Rückstellungen	0,7	1,0	2,7	1,8		
Verbindlichkeiten	0,5	1,2	1,2	1,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,1	10,1	13,5	17,7		
Personalaufwand	1,7	2,9	5,4	7,7		
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,9	0,3	2,5		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,1	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,6	0,9	0,4	2,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,5	0,9	0,4	2,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,4	0,9	1,2	1,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	39	68	81	117		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
BIFIE	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Basisabgeltung	6,3	6,5	13,0	12,7	13,0	13,0
Transferzahlungen	-	-	2,1	0,8	5,7	8,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,9	6,5	15,1	13,5	18,7	21,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,4	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0

Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Innovation wurde mit 1.1.2008 als BIFIE ausgegliedert. Es wurde als eine juristische Person öffentlichen Rechts errichtet (BIFIE-Gesetz 2008). Kernaufgaben des BIFIE sind insbesondere: Qualitätsentwicklung, Bildungsmonitoring, die neue Reife- und Diplomprüfung, angewandte Bildungsforschung, der nationale Bildungsbericht und generell Information und Beratung.

Gesetzliche Grundlage: BIFIE-Gesetz 2008, BGBl. I Nr. 25/2008 idgF

Tabelle UG30.4: Bundestheater-Konzern

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien; www.bundestheater-holding.at

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	131,2	130,8	127,3	120,9		
Anlagevermögen	88,3	93,0	90,5	96,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	11,5	11,5	11,5	11,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	70,4	69,3	64,2	59,2		
Rückstellungen	34,5	32,7	33,7	32,9		
Verbindlichkeiten	20,6	23,6	25,5	26,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	208,2	206,0	210,2	211,2		
Personalaufwand	154,6	155,8	159,5	165,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	-2,0	-5,5	-5,3		
Finanzerfolg	1,3	0,8	0,1	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,0	-1,2	-5,4	-5,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9	-1,2	-5,4	-5,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	23,1	27,9	24,7	12,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.472	2.463	2.434	2.443		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	138,6	142,1	142,1	144,4	160,5	144,4
Amt der Bundestheater	3,4	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4
Pensionsausgaben/-auszahlungen	75,6	77,0	78,2	78,7	83,8	83,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	217,6	219,2	220,7	223,4	244,8	228,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Amt der Bundestheater	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für BeamtlInnen	13,7	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	16,9	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3

Dieser Bereich umfasst den Bundestheater-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften.

Unternehmensstruktur und Aufgaben

Die Bundestheater-Holding, die im Eigentum der Republik Österreich steht, verwaltet ein jährliches Budget von rund 224 Mio. € und beschäftigte 2011 insgesamt ca. 2.443 MitarbeiterInnen. Die gesetzlich normierte Basisabteilung des Bundes beträgt derzeit rund 144,4 Mio. € pro Jahr.

Die Holding ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die Theaterservice GmbH ihrerseits ist zu 100 % Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 idgF). Darin ist der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften wie folgt beschrieben (§2 (1)):

- Pflege der klassischen deutschsprachigen und internationalen Theaterkunst und Kultur,
- Förderung des zeitgenössischen und innovativer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung österreichischen Kunstschaffens und dessen Stärkung im internationalen Vergleich,
- Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen,
- Schaffung von Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für das gesamtösterreichische Publikum auch durch den Einsatz von elektronischen und anderen Massenmedien unter Berücksichtigung neuer medialer Entwicklungen,
- Internationale Repräsentation österreichischer Bühnenkunst.

Tabelle UG30.5: Kunsthistorisches Museum ¹⁾

Anschrift: Burgring 5, 1010 Wien; www.khm.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	22,2	20,0	27,5	34,0		
Anlagevermögen	14,5	15,2	21,3	29,6		
Eigenmittel	0,7	1,1	1,2	1,4		
Rückstellungen	5,2	5,6	5,8	6,0		
Verbindlichkeiten	3,3	2,2	5,5	10,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,2	37,8	36,2	37,9		
Personalaufwand	21,4	21,6	22,2	22,5		
Betriebserfolg (EBIT)	1,3	0,4	0,1	0,4		
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,0	-0,3		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,4	0,1	-0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,0	3,6	9,2	13,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	394	390	447	452		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	22,1	23,8	23,8	23,8	23,8	23,8
Transferzahlungen	4,3	1,0	4,2	7,9))
Personalausgaben/-auszahlungen	2,4	1,9	1,5	1,3))
Summe Ausgaben/Auszahlungen	28,8	26,6	29,4	33,0	23,8	23,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtenInnen	0,5	0,4	0,2	0,2))
Ersätze f. d. Überlassung von Bediensteten	4,3	1,9	1,5	1,3))
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,9	2,2	1,7	1,5))

¹⁾ inkl. Museum für Völkerkunde und Österreichisches Theatermuseum²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Das Kunsthistorische Museum in Wien zählt zu den größten und bedeutendsten Museen der Welt. In den Sammlungen befinden sich Objekte aus sieben Jahrtausenden, von der Zeit des Alten Ägypten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Besondere Schwerpunkte liegen in der Kunst der Renaissance und des Barocks. Die Sammlungen und ihre Vielfalt sind zum Großteil das Resultat der Vorlieben und Interessen von Persönlichkeiten aus dem Haus Habsburg, unter ihnen Kaiser Rudolf II. und Erzherzog Leopold Wilhelm. 1891 fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Museums an der Wiener Ringstraße statt. Damit waren erstmals die kaiserlichen Sammlungen unter einem Dach vereint.

Tabelle UG30.6: Museum für angewandte Kunst (MAK)

Anschrift: Stubenring 5, 1010 Wien; www.mak.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	8,1	8,7	10,8	11,4		
Anlagevermögen	4,6	5,2	5,8	6,7		
Eigenmittel	3,3	3,8	5,9	7,1		
Rückstellungen	1,9	2,0	2,2	2,6		
Verbindlichkeiten	1,7	1,5	1,5	1,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	11,2	12,1	12,6	12,6		
Personalaufwand	5,3	5,6	5,7	5,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,5	0,8	0,9		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,7	0,6	0,9	0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	0,6	0,9	0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,8	0,7	0,6	1,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	109	112	112	111		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	8,5	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6
Transferzahlungen	0,4	0,4	0,3	0,3))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,5	0,5	0,4	0,4))
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,4	10,5	10,3	10,3	9,6	9,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamInnen	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,6	0,5	0,4	0,5))
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,7	0,5	0,5	0,6))

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) ist eines der bedeutendsten Museen seiner Art in der Welt. Das am Stubenring im ersten Wiener Gemeindebezirk beheimatete Haus wurde bereits 1864 als „k.k. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie“ gegründet und verfügt heute – positioniert zwischen Tradition und Experiment – über eine einzigartige Sammlung von angewandter Kunst und Design an der Schnittstelle zu progressiven Positionen zeitgenössischer Kunst und Architektur.

Tabelle UG30.7: Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Anschrift: Museumsplatz 1, 1070 Wien; www.mumok.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	7,0	7,4	8,6	10,8		
Anlagevermögen	2,1	1,9	2,9	5,0		
Eigenmittel	1,1	1,7	2,7	2,9		
Rückstellungen	2,4	2,8	2,6	2,7		
Verbindlichkeiten	3,1	2,5	1,7	2,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,9	12,2	12,7	12,2		
Personalaufwand	3,8	4,6	4,7	5,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	0,7	1,0	0,2		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,7	1,0	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	0,6	0,4	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,3	0,4	1,5	3,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	90	107	120	115		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	7,4	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7
Transferzahlungen	0,2	0,3	0,0	2,6	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,3	0,3	*)	*)
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,8	9,3	9,0	11,6	8,7	8,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,6
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,3	*)	*)
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	1,1	0,6

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) beherbergt eine Sammlung von ca. 7.000 Exponaten moderner und zeitgenössischer Kunst, die unter anderem Werke von Andy Warhol, Pablo Picasso, Joseph Beuys, Jasper Johns und Roy Lichtenstein umfasst, und verfügt über einen Großteil der Werke und Dokumentationen des Wiener Aktionismus. Darüber hinaus führt das MUMOK regelmäßig Sonderausstellungen durch.

Tabelle UG30.8: MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Museumsplatz 1, 1070 Wien; www.mqw.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	183,8	169,4	151,3	133,3		
Anlagevermögen	97,8	92,2	86,9	81,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,4	0,4	0,4	0,4		
davon Anteil des Bundes in %	75	75	75	75		
Eigenmittel	98,0	92,4	87,1	81,5		
Rückstellungen	2,4	2,2	2,3	2,2		
Verbindlichkeiten	83,1	74,5	61,5	49,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,5	19,4	17,5	16,8		
Personalaufwand	1,7	1,8	2,0	1,9		
Betriebserfolg (EBIT)	3,8	3,0	2,2	0,8		
Finanzerfolg	-3,8	-3,0	-2,2	-0,8		
davon Beteiligungsergebnis						
davon Zinsensaldo	-3,8	-3,0	-2,2	-0,8		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,5	0,3	0,5	0,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	32	34	36	37		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	-	-	-	15,6	15,6	15,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	-	-	-	0,0	0,0	0,0

Eröffnet 2001, ist das MuseumsQuartier Wien eines der weltgrößten Areale moderner Kunst und Kultur mit großer Angebotsvielfalt von darstellender Kunst, Architektur, Musik, Mode, Theater, Tanz, Literatur, Kinderkultur, bis hin zu Digitaler Kultur. Es ist ein „Kunstraum“ mit insgesamt neun Museen, Ausstellungs- und Veranstaltungshäusern, ein urbaner „Lebensraum“ und Treffpunkt für Kulturinteressierte in Wien, aber ebenso „Schaffensraum“ für die rund 60 im quartier21 angesiedelten zeitgenössischen Kunst- und Kulturinitiativen.

Tabelle UG30.9: Naturhistorisches Museum Wien

Anschrift: Burgring 7, 1010 Wien; www.nhm-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2003

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	14,9	16,4	18,5	18,4		
Anlagevermögen	8,1	8,7	9,2	11,2		
Eigenmittel	10,1	9,6	10,1	9,6		
Rückstellungen	3,1	3,2	3,2	3,3		
Verbindlichkeiten	0,9	0,8	1,0	1,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,1	16,6	18,1	18,1		
Personalaufwand	11,1	11,4	12,1	12,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	0,0	0,3	-0,6		
Finanzerfolg	-0,1	0,4	0,1	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,6	0,4	0,5	-0,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,6	0,3	0,5	-0,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,3	0,7	1,1	3,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	211	210	216	217		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	12,7	13,7	13,7	13,7	14,4	14,4
Transferzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,8	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	2,3	2,3	2,3	2,0	*)	*)
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,0	16,0	16,0	16,5	14,4	14,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,4	0,4	0,4	*)	*)
Ersätze für Bedienstete	2,3	2,3	2,3	2,0	*)	*)
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,7	2,7	2,7	2,4	*)	*)

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Das Wiener Naturhistorische Museum ist eines der bedeutenden naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt. Heute werden 25 Millionen Objekte wissenschaftlich betreut. Ein prächtiger Palast der Naturwissenschaft beherbergt seit 1889 diese ständig wachsenden Sammlungen. Das Zusammenspiel von Gebäude, Figuren- und Gemäldeschmuck, von Mobiliar und kostbaren Ausstellungsstücken ist weitgehend im Originalzustand erhalten und macht so das Museum als Museum des Museums auch zu einer kulturhistorischen Kostbarkeit.

Tabelle UG30.10: Österreichische Galerie Belvedere

Anschrift: Prinz-Eugen-Straße 27, 1030 Wien; www.belvedere.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	12,4	14,7	13,2	30,1		
Anlagevermögen	7,1	7,3	8,7	19,3		
Eigenmittel	3,9	4,2	4,3	3,8		
Rückstellungen	1,3	1,3	0,6	1,1		
Verbindlichkeiten	2,0	2,7	0,9	4,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,1	15,6	15,8	16,4		
Personalaufwand	5,6	5,9	6,3	6,8		
Betriebserfolg (EBIT)	0,8	0,3	0,0	-0,5		
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	0,4	0,0	-0,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	0,4	0,0	-0,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,7	1,5	1,8	12,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	126	135	147	147		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	6,3	6,9	6,9	6,9	8,9	8,9
Transferzahlungen	2,6	4,5	0,9	14,1))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,4	0,3	0,2))
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,3	11,9	8,1	21,2	8,9	8,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,0	0,0))
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,4	0,3	0,2))
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,5	0,3	0,2))

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Die Österreichische Galerie Belvedere beherbergt Kunst mehrerer Epochen, vom Mittelalter über das Barock bis ins 21. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt auf den österreichischen Malern des Fin de Siècle und des Jugendstils. Das Belvedere besitzt die weltweit größte Sammlung von Gemälden Gustav Klimts.

Tabelle UG30.11: Österreichische Nationalbibliothek

Anschrift: Josefsplatz 1, 1015 Wien; www.onb.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	27,2	29,8	30,7	27,8		
Anlagevermögen	11,1	13,3	13,5	12,6		
Eigenmittel	10,3	11,2	12,1	11,3		
Rückstellungen	4,0	4,3	4,4	4,6		
Verbindlichkeiten	3,6	3,4	1,9	3,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	25,3	26,7	26,9	26,2		
Personalaufwand	15,3	16,4	16,4	16,8		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,4	0,7	-1,1		
Finanzerfolg	0,4	0,4	0,2	0,2		
davon Beteiligungsergebnis						
davon Zinsensaldo	0,4	0,4	0,2	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,5	0,9	1,0	-1,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,5	0,9	1,0	-1,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,6	4,5	2,9	1,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	306	312	306	316		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	22,5	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0
Transferzahlungen	4,0	2,3	1,0	0,0	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	3,8	4,0	4,0	3,8	*)	*)
Summe Ausgaben/Auszahlungen	30,3	29,4	28,0	26,8	23,0	23,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtlInnen	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,4
Ersätze für Bedienstete	3,8	4,0	4,0	3,4	*)	*)
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,5	4,7	4,7	4,1	0,7	0,4

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Die Österreichische Nationalbibliothek gehört zu den fünf wichtigsten Bibliotheken weltweit. Ihre Wurzeln reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück und ihr Bestand umfasst rund 8 Millionen Objekte, darunter zahlreiche UNESCO-Weltdokumente. Als ein dienstleistungsorientiertes Informations- und internationales Forschungszentrum hat sie u.a. umfangreiche Digitalisierungsprojekte initiiert und ist mit ihren vier Museen (Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum und Esperantomuseum) ein vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum. Das Sammeln von österreichischen Publikationen inkl. Webpublikationen gehört zu ihren Kernaufgaben.

Tabelle UG30.12: Österreichisches Filminstitut

Anschrift: Spittelberggasse 3, 1070 Wien; www.filminstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1981

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	14,1	11,8	11,1	10,2		
Anlagevermögen	0,2	0,2	0,2	0,1		
Eigenmittel	1,2	0,1	0,4	0,3		
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten	12,9	11,7	10,7	9,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,8	15,8	16,8	16,8		
Personalaufwand	0,6	0,6	0,7	0,7		
Betriebserfolg (EBIT)	1,3	-1,5	-1,0	0,2		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,4	-1,5	-1,0	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	-1,5	-1,0	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,1	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	11	12	12	12		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,6	15,6	16,6	16,6	16,6	20,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die kreativ-künstlerische Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

Gesetzliche Grundlage: Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 idgF

Tabelle UG30.13: Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Anschrift: Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien; www.tmw.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	15,8	15,1	15,8	14,0		
Anlagevermögen	9,7	9,5	9,4	9,3		
Eigenmittel	9,8	8,9	8,6	7,9		
Rückstellungen	2,0	2,3	2,4	2,4		
Verbindlichkeiten	1,5	0,8	1,2	1,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,5	14,4	15,3	14,9		
Personalaufwand	7,1	7,6	8,1	8,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,6	-1,1	-0,4	-0,9		
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,1	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,5	-0,9	-0,3	-0,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5	-0,9	-0,3	-0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,2	1,4	1,7	3,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	133	133	160	163		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	11,3	11,6	11,6	11,6	11,6	11,6
Transferzahlungen	0,0	0,3	0,3	1,3))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,7	0,8	0,8	0,8))
Summe Ausgaben/Auszahlungen	12,0	12,6	12,6	13,6	11,6	11,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,8	0,8	0,7	0,8))
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,9	0,9	0,8	0,9))

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG30)

Das Technische Museum Wien zeigt Exponate und Modelle aus der Geschichte der Technik unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Anteils an der technologischen Entwicklung. Der Schwerpunkt der Ausstellungen liegt auf der Vermittlung technischer Konzepte. Deshalb gibt es eine große Zahl von Funktionsmodellen, die BesucherInnen die Möglichkeit geben, technische Vorgänge nachzuvollziehen.

UG 31 Wissenschaft und Forschung

In der UG 31 sind folgende 27 Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Universität Wien
- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Universität Salzburg
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität Linz
- Universität Klagenfurt
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Mozarteum Salzburg
- Kunstuniversität Graz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für Weiterbildung Krems
- Bibliothekenverbund
- Institute of Science and Technology
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Österreichische Austauschdienst-GmbH (ÖAD)
- Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH

Zusammenfassung UG 31

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2.012,0	2.228,8	2.534,7	2.465,7		
Anlagevermögen	804,7	845,8	1.051,8	1.094,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,9	2,9	2,9	2,9		
Eigenmittel	554,2	603,8	731,2	761,7		
Rückstellungen	530,9	584,4	609,9	624,2		
Verbindlichkeiten	521,5	551,1	624,6	678,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.072,6	3.329,8	3.558,7	3.613,0		
Personalaufwand	1.961,2	2.086,4	2.185,3	2.263,3		
Betriebserfolg (EBIT)	29,0	46,0	48,2	39,8		
Finanzerfolg	11,7	-2,8	-23,9	-13,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,2	0,1	0,0	0,1		
davon Zinsensaldo	0,8	0,4	0,5	0,6		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	40,8	43,7	19,8	26,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13,8	40,7	21,6	20,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	217,7	239,9	377,6	387,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	33.902	35.082	34.454	35.115		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Universitäten	2.891,0	3.120,5	3.264,3	3.264,0	3.456,1	3.676,2
Weitere Beteiligungen und Ausgliederungen UG 31	87,9	124,7	127,4	135,2	145,5	149,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2.978,9	3.245,2	3.391,8	3.399,1	3.601,6	3.825,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Universitäten	697,5	685,5	653,5	621,7	699,3	658,1
Weitere Beteiligungen und Ausgliederungen UG 31	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	1,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	697,8	685,7	653,7	622,0	699,6	659,5

Tabelle UG31.1: Universität Wien

Anschrift: Universitätsring 1, 1010 Wien; www.univie.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	325,7	340,1	355,1	333,7		
Anlagevermögen	225,7	236,8	263,4	254,9		
Eigenmittel	157,0	165,9	175,1	176,1		
Rückstellungen	69,5	75,3	74,2	71,9		
Verbindlichkeiten	54,9	49,7	54,9	61,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	459,0	482,9	498,2	515,9		
Personalaufwand	278,6	294,3	303,8	321,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	1,9	4,6	-1,5		
Finanzerfolg	1,2	3,8	2,1	2,7		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,7	5,7	6,8	1,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,3	5,5	6,6	0,7		
Sonstige Angaben						
Investitionen	38,2	35,3	45,2	28,1		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	4.924	5.034	5.129	5.254		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	341,8	400,7	406,4	416,3	420,4)
Ämter der Universitäten	92,5	88,9	84,0	80,3	86,9	86,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	434,3	489,6	490,4	496,6	507,3	86,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	14,8	14,5	13,9	13,2))
Ämter der Universitäten	85,1	83,4	84,1	80,7	86,9	86,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	99,9	97,9	98,0	93,9	86,9	86,9

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.2: Universität Graz

Anschrift: Universitätsplatz 3, 8010 Graz; www.uni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	112,7	120,4	132,3	163,8		
Anlagevermögen	65,7	63,4	64,9	71,0		
Eigenmittel	39,8	44,0	49,0	52,5		
Rückstellungen	42,8	44,9	49,2	43,4		
Verbindlichkeiten	14,3	11,3	11,7	12,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	177,1	186,2	202,2	199,1		
Personalaufwand	115,9	124,8	130,3	132,5		
Betriebserfolg (EBIT)	4,3	4,0	5,2	0,6		
Finanzerfolg	2,4	1,4	0,9	1,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	6,7	5,4	6,1	1,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,3	5,3	6,0	1,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	16,5	17,2	13,1	23,1		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.091	2.120	2.097	2.153		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	141,7	157,8	165,1	196,6	168,3)
Ämter der Universitäten	43,0	42,1	40,0	38,7	43,1	43,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	184,7	199,9	205,1	235,3	211,4	43,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	7,0	6,8	6,5	5,6))
Ämter der Universitäten	43,1	42,1	40,0	38,7	43,1	43,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	50,1	48,9	46,5	44,3	43,1	43,1

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.3: Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck; www.uibk.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	130,2	131,4	143,1	123,7		
Anlagevermögen	33,3	46,0	74,7	84,1		
Eigenmittel	23,8	23,5	33,9	36,4		
Rückstellungen	33,4	34,0	29,3	27,9		
Verbindlichkeiten	50,3	48,4	35,8	32,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	220,9	217,2	224,5	235,9		
Personalaufwand	134,9	147,2	151,6	158,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	-2,9	3,8	3,3		
Finanzerfolg	2,7	1,6	0,6	1,5		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,1	-1,3	4,4	4,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,6	-1,5	4,3	4,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	16,0	24,9	45,0	21,7		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.296	2.315	2.362	2.402		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	154,0	176,9	191,9	185,5	190,2)
Ämter der Universitäten	42,6	42,5	40,8	37,4	41,8	41,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	196,6	219,4	232,7	222,9	232,0	41,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,5	7,7	6,2	6,4))
Ämter der Universitäten	46,5	43,1	40,9	33,9	41,8	41,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	52,0	50,8	47,1	40,3	41,8	41,8

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.4: Medizinische Universität Wien

Anschrift: Spitalgasse 23, 1090 Wien; www.meduniwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	214,6	243,3	276,5	260,0		
Anlagevermögen	27,7	29,3	92,0	54,7		
Eigenmittel	-4,1	-3,1	15,7	8,1		
Rückstellungen	86,7	94,2	96,6	104,4		
Verbindlichkeiten	26,4	26,3	63,5	70,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	394,3	414,8	442,4	443,2		
Personalaufwand	286,5	306,4	314,4	325,5		
Betriebserfolg (EBIT)	2,6	4,1	18,9	0,9		
Finanzerfolg	-1,7	-4,2	-18,5	-9,3		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	-0,0	0,4	-8,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,5	-0,2	0,2	-8,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	10,4	8,9	77,5	120,0		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	4.264	4.735	4.250	4.239		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	321,8	336,1	360,2	353,8	361,9	*)
Ämter der Universitäten	93,3	91,5	87,9	84,5	93,0	93,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	415,1	427,6	448,1	438,3	454,9	93,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	16,7	16,4	16,2	15,3	*)	*)
Ämter der Universitäten	92,6	92,9	88,3	84,6	93,0	93,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	109,3	109,3	104,5	99,9	93,0	93,0

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.5: Medizinische Universität Graz

Anschrift: Auenbruggerplatz 2, 8036 Graz; www.meduni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	110,7	126,5	143,9	104,6		
Anlagevermögen	31,9	35,8	44,9	49,3		
Eigenmittel	26,5	26,6	35,5	39,5		
Rückstellungen	38,5	44,0	27,1	25,7		
Verbindlichkeiten	16,2	26,8	51,9	24,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	205,3	213,7	214,6	221,2		
Personalaufwand	112,2	116,2	118,3	119,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,4	-1,4	-5,6	0,1		
Finanzerfolg	3,6	1,3	0,5	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,2	0,4	-5,1	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	0,1	-5,3	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,7	9,9	16,4	13,3		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.764	1.671	1.671	1.639		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	172,8	177,8	180,2	179,4	180,0	*)
Ämter der Universitäten	40,7	39,0	37,6	36,4	40,8	40,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	213,5	216,8	217,8	215,8	220,8	40,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	6,5	6,4	6,2	5,9	*)	*)
Ämter der Universitäten	40,4	39,7	37,8	36,3	40,8	40,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	46,9	46,1	44,0	42,2	40,8	40,8

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.6: Medizinische Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph Probst Platz 1, 6020 Innsbruck; www.i-med.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	98,8	115,9	147,6	151,8		
Anlagevermögen	13,6	14,1	20,6	40,0		
Eigenmittel	4,7	4,1	18,6	20,2		
Rückstellungen	41,5	58,0	74,7	86,0		
Verbindlichkeiten	35,6	36,1	38,6	43,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	172,6	227,3	289,3	262,1		
Personalaufwand	94,8	100,4	106,8	106,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,7	-0,8	-0,1	-0,5		
Finanzerfolg	1,7	1,1	0,7	0,7		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,0	0,4	0,6	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	0,2	0,4	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,9	4,7	11,2	24,8		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.475	1.496	1.512	1.473		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	159,8	162,1	171,9	164,5	168,2	*)
Ämter der Universitäten	34,3	33,2	31,7	30,1	34,1	34,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	194,1	195,3	203,6	194,6	202,3	34,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,9	5,7	5,4	5,1	*)	*)
Ämter der Universitäten	33,9	33,9	31,8	30,2	34,1	34,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	39,8	39,6	37,2	35,3	34,1	34,1

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.7: Universität Salzburg

Anschrift: Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg; www.uni-salzburg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	53,4	59,3	95,8	88,8		
Anlagevermögen	25,7	29,6	35,6	43,7		
Eigenmittel	14,0	19,5	28,5	17,4		
Rückstellungen	18,4	17,6	22,1	22,4		
Verbindlichkeiten	9,8	5,7	9,2	32,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	116,1	122,0	142,9	136,5		
Personalaufwand	86,6	80,0	96,7	98,8		
Betriebserfolg (EBIT)	2,6	5,2	1,4	0,7		
Finanzerfolg	0,7	0,2	0,1	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,4	5,4	1,4	1,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,2	5,4	1,4	0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	8,8	9,4	14,0	17,6		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.466	1.479	1.503	1.539		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	94,4	107,2	119,2	114,8	117,4	*)
Ämter der Universitäten	32,2	31,6	30,6	28,5	31,6	31,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	126,6	138,8	149,8	143,3	149,0	31,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,6	5,1	4,4	4,6	*)	*)
Ämter der Universitäten	31,8	33,2	30,6	28,5	31,6	31,6
Summe Einnahmen/Einzahlungen	37,5	38,3	35,0	33,1	31,6	31,6

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.8: Technische Universität Wien

Anschrift: Karlsplatz 13, 1040 Wien; www.tuwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	223,1	234,4	239,1	229,5		
Anlagevermögen	79,8	101,4	118,0	125,4		
Eigenmittel	64,1	64,5	62,8	63,3		
Rückstellungen	35,6	35,9	41,4	40,9		
Verbindlichkeiten	100,2	111,4	112,1	120,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	241,9	272,7	282,4	310,7		
Personalaufwand	159,8	167,4	179,5	183,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-4,1	-2,0	-18,8	-3,6		
Finanzerfolg	2,9	1,0	0,4	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,2	-1,1	-18,4	-3,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,8	-1,2	-18,4	-3,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	31,2	45,2	40,1	34,7		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.887	2.936	3.123	3.189		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	183,2	201,4	222,0	219,9	219,1	*)
Ämter der Universitäten	47,5	46,5	44,9	43,1	46,9	46,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	230,6	247,9	266,9	263,0	266,0	46,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	7,4	7,2	6,8	6,5	*)	*)
Ämter der Universitäten	46,9	47,3	44,6	43,7	46,9	46,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	54,3	54,5	51,4	50,2	46,9	46,9

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.9: Technische Universität Graz

Anschrift: Rechbauerstraße 12, 8010 Graz; www.tugraz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	88,0	100,1	143,9	143,3		
Anlagevermögen	65,3	39,3	51,7	59,8		
Eigenmittel	31,5	27,1	31,9	41,0		
Rückstellungen	17,7	19,5	19,3	23,6		
Verbindlichkeiten	24,4	38,3	44,8	36,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	155,6	172,1	181,3	188,5		
Personalaufwand	108,9	117,9	119,0	123,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-3,5	-4,3	2,8	0,3		
Finanzerfolg	1,4	0,6	0,5	1,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,1	-3,8	3,3	1,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,2	-3,9	3,3	1,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	17,8	10,9	23,3	20,9		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.955	2.014	2.118	2.143		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	101,6	117,2	128,0	127,6	127,6)
Ämter der Universitäten	27,6	27,5	25,8	24,4	27,2	27,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	129,2	144,7	153,8	152,0	154,8	27,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,5	4,3	4,1	3,9))
Ämter der Universitäten	29,9	27,8	25,8	24,4	27,2	27,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	34,5	32,1	29,9	28,3	27,2	27,2

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.10: Montanuniversität Leoben

Anschrift: Franz-Josef-Straße 18, 8700 Leoben; www.unileoben.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	43,4	49,3	68,3	67,7		
Anlagevermögen	30,1	31,1	35,5	40,2		
Eigenmittel	23,0	26,3	27,9	28,4		
Rückstellungen	9,6	10,0	14,4	11,1		
Verbindlichkeiten	2,4	3,3	7,7	12,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	55,1	57,5	60,2	66,0		
Personalaufwand	33,1	35,3	38,2	40,4		
Betriebserfolg (EBIT)	4,8	3,9	0,8	3,0		
Finanzerfolg	0,2	0,5	0,8	0,5		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,0	4,4	1,2	3,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,9	4,3	1,2	0,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	11,5	9,0	10,9	11,2		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	624	656	675	711		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	40,9	39,7	42,8	42,6	43,1	*)
Ämter der Universitäten	9,1	9,2	8,5	7,9	11,5	11,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	50,0	48,9	51,3	50,5	54,6	11,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,4	1,4	1,3	1,3	*)	*)
Ämter der Universitäten	9,1	9,1	8,5	7,8	11,5	11,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	10,5	10,5	9,8	9,1	11,5	11,5

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.11: Universität für Bodenkultur Wien

Anschrift: Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien; www.boku.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	67,2	78,9	108,6	108,5		
Anlagevermögen	23,2	31,3	35,4	37,1		
Eigenmittel	18,6	20,7	25,8	31,3		
Rückstellungen	22,9	24,4	23,4	22,2		
Verbindlichkeiten	9,2	14,9	29,5	27,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	118,6	134,4	137,3	136,8		
Personalaufwand	69,7	76,0	78,6	81,1		
Betriebserfolg (EBIT)	1,0	1,7	3,7	4,5		
Finanzerfolg	1,1	0,4	0,1	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,1	2,1	3,8	4,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8	2,1	3,7	4,7		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,6	15,7	11,2	8,8		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.433	1.526	1.425	1.463		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	81,1	93,4	109,2	105,4	103,2	*)
Ämter der Universitäten	18,2	18,3	18,7	17,8	20,1	20,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	99,3	111,7	127,9	123,2	123,3	20,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,0	2,7	2,8	2,9	*)	*)
Ämter der Universitäten	20,3	18,8	16,6	17,8	20,1	20,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	23,3	21,5	19,4	20,7	20,1	20,1

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.12: Veterinärmedizinische Universität Wien

Anschrift: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vu-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	57,3	64,1	69,2	63,9		
Anlagevermögen	22,0	26,3	28,0	31,9		
Eigenmittel	21,0	25,3	32,8	36,0		
Rückstellungen	8,7	9,0	9,4	9,0		
Verbindlichkeiten	8,7	9,2	9,7	12,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	94,7	98,6	110,9	114,2		
Personalaufwand	43,3	45,9	51,7	54,3		
Betriebserfolg (EBIT)	5,0	1,9	1,9	3,9		
Finanzerfolg	-0,4	0,3	0,4	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	4,6	2,1	2,3	4,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,5	2,1	2,3	4,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,9	10,2	7,6	9,3		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	838	849	895	895		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	80,3	84,2	94,3	90,3	93,4)
Ämter der Universitäten	10,1	10,2	10,2	10,0	14,7	14,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	90,4	94,4	104,5	100,3	108,1	14,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,7	1,6	1,7	1,6))
Ämter der Universitäten	10,1	10,3	10,2	10,0	14,7	14,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	11,7	11,9	11,9	11,6	14,7	14,7

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.13: Wirtschaftsuniversität Wien

Anschrift: Augasse 2-6, 1090 Wien; www.wu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	69,4	73,0	85,0	114,1		
Anlagevermögen	17,1	15,9	16,1	15,8		
Eigenmittel	26,3	32,3	39,3	50,6		
Rückstellungen	17,8	16,2	16,5	14,5		
Verbindlichkeiten	12,9	11,4	14,7	35,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	106,2	112,9	116,5	122,0		
Personalaufwand	64,4	67,0	71,4	73,2		
Betriebserfolg (EBIT)	3,9	4,8	6,2	10,4		
Finanzerfolg	1,8	1,1	0,6	1,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,7	5,9	6,8	11,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,7	5,9	6,8	11,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,8	4,5	4,9	4,6		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.175	1.170	1.148	1.154		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	73,4	90,4	97,0	124,8	121,9	*)
Ämter der Universitäten	19,2	19,5	18,2	17,7	21,0	21,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	92,7	109,9	115,2	142,5	142,9	21,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,5	2,9	3,0	2,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	19,6	19,4	18,3	17,6	21,0	21,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	22,1	22,3	21,3	20,0	21,0	21,0

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.14: Johannes Kepler Universität Linz
 Anschrift: Altenberger Straße 69, 4040 Linz; www.jku.at
 Ausgliederungsjahr: 2004
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	109,6	134,3	137,1	123,6		
Anlagevermögen	23,1	26,9	32,9	40,3		
Eigenmittel	23,4	28,4	37,7	39,6		
Rückstellungen	16,4	19,7	23,0	25,5		
Verbindlichkeiten	56,1	57,2	48,4	54,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	109,8	125,6	154,3	142,0		
Personalaufwand	82,7	92,9	98,4	104,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	2,0	5,2	-1,6		
Finanzerfolg	1,2	1,2	1,9	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,2	3,2	3,0	-1,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,2	3,2	7,1	-1,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,3	10,9	13,5	16,4		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.005	2.157	1.576	1.741		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	80,3	101,3	102,5	103,1	104,7	*)
Ämter der Universitäten	23,6	23,2	21,8	20,8	23,9	23,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	104,0	124,5	124,3	123,9	128,6	23,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,6	3,6	3,3	3,1	*)	*)
Ämter der Universitäten	25,3	23,7	21,9	20,7	23,9	23,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	29,0	27,3	25,2	23,8	23,9	23,9

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.15: Universität Klagenfurt

Anschrift: Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt; www.uni-klu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	27,4	28,6	34,0	30,7		
Anlagevermögen	10,5	10,7	10,5	10,3		
Eigenmittel	3,3	4,4	6,3	6,5		
Rückstellungen	7,9	9,9	10,4	9,8		
Verbindlichkeiten	7,5	6,9	5,6	7,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	60,4	65,4	67,3	68,5		
Personalaufwand	46,0	50,2	50,1	52,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,3	2,1	0,6		
Finanzerfolg	0,3	0,1	0,1	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	0,4	2,2	0,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	0,4	2,2	0,7		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,7	3,1	2,6	2,5		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	770	776	784	807		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	44,1	51,1	55,1	54,2	54,5)
Ämter der Universitäten	16,4	16,4	15,1	14,3	16,5	16,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	60,4	67,5	70,2	68,5	71,0	16,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,8	2,7	2,5	2,4))
Ämter der Universitäten	16,1	16,5	15,2	14,4	16,5	16,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	18,9	19,2	17,7	16,8	16,5	16,5

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.16: Universität für angewandte Kunst Wien

Anschrift: Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien; www.dieangewandte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	12,3	13,8	14,6	11,7		
Anlagevermögen	5,4	5,7	6,0	5,9		
Eigenmittel	1,6	2,0	2,2	2,0		
Rückstellungen	5,7	6,2	6,6	7,3		
Verbindlichkeiten	1,1	1,4	1,4	1,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	29,4	31,5	33,3	33,5		
Personalaufwand	20,4	21,6	22,8	22,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	0,2	-0,0	-0,2		
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,3	0,0	-0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,3	0,0	-0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,3	1,4	1,4	1,1		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	333	337	348	347		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	27,2	29,8	31,6	31,4	32,2	*)
Ämter der Universitäten	6,1	6,0	5,8	5,7	6,7	6,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	33,4	35,8	37,4	37,1	38,9	6,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,0	1,0	0,9	0,9	*)	*)
Ämter der Universitäten	6,0	6,1	5,8	5,7	6,7	6,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	7,0	7,1	6,7	6,6	6,7	6,7

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.17: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Anschrift: Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien; www.mdw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	37,2	47,3	58,4	54,1		
Anlagevermögen	14,7	16,8	27,7	28,0		
Eigenmittel	15,4	23,1	31,7	34,3		
Rückstellungen	11,6	12,9	14,8	16,5		
Verbindlichkeiten	2,7	3,1	3,7	2,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	76,2	84,5	82,4	83,6		
Personalaufwand	56,0	58,9	61,0	62,3		
Betriebserfolg (EBIT)	2,8	7,2	2,8	2,1		
Finanzerfolg	1,0	0,5	0,3	0,7		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,8	7,7	3,1	2,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,7	7,6	3,1	2,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,6	4,3	13,7	3,3		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	818	827	829	835		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	72,0	80,0	86,8	80,8	83,2	*)
Ämter der Universitäten	18,9	18,6	17,5	16,5	19,8	19,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	90,8	98,6	104,3	97,3	103,0	19,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,0	2,9	2,8	2,6	*)	*)
Ämter der Universitäten	18,6	18,8	17,5	16,5	19,8	19,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	21,6	21,7	20,3	19,1	19,8	19,8

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.18: Mozarteum Salzburg

Anschrift: Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg; www.moz.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	21,3	22,8	25,7	24,1		
Anlagevermögen	11,1	11,1	12,2	12,3		
Eigenmittel	6,7	6,1	6,5	6,7		
Rückstellungen	8,9	10,0	10,8	13,5		
Verbindlichkeiten	1,7	1,7	2,0	1,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	42,2	44,1	45,8	46,4		
Personalaufwand	29,2	31,0	31,9	32,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,3	0,1	0,1	-0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,0	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	0,0	-0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,1	1,5	2,4	1,5		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	426	442	422	395		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	38,8	42,4	44,7	43,8	45,0	*)
Ämter der Universitäten	8,8	8,7	8,5	8,1	9,7	9,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	47,6	51,1	53,2	51,9	54,7	9,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtenInnen	1,4	1,4	1,4	1,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	8,6	8,8	8,5	8,1	9,7	9,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	10,0	10,2	9,9	9,5	9,7	9,7

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.19: Kunstuniversität Graz

Anschrift: Leonhardstraße 15, 8010 Graz; www.kug.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	22,6	29,3	34,0	35,1		
Anlagevermögen	13,8	13,8	13,5	16,5		
Eigenmittel	1,4	4,7	14,7	15,4		
Rückstellungen	9,2	10,0	11,0	13,2		
Verbindlichkeiten	2,3	1,5	2,7	5,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,5	45,3	46,8	47,3		
Personalaufwand	28,6	30,0	30,8	32,5		
Betriebserfolg (EBIT)	0,9	3,1	2,7	1,6		
Finanzerfolg	0,5	0,2	0,2	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,4	3,3	2,9	1,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	3,3	2,9	1,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,7	3,9	3,9	5,7		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	386	389	392	399		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	39,9	42,1	43,6	43,3	44,1	*)
Ämter der Universitäten	10,1	9,8	9,5	8,9	9,9	9,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	49,9	51,9	53,1	52,2	54,0	9,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,7	1,6	1,7	1,3	*)	*)
Ämter der Universitäten	11,0	9,8	9,5	8,9	9,9	9,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	12,7	11,4	11,2	10,2	9,9	9,9

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.20: Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Anschrift: Hauptplatz 8, 4010 Linz; www.ufg.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	12,9	13,4	14,1	15,4		
Anlagevermögen	5,4	5,1	4,9	4,7		
Eigenmittel	4,3	4,2	6,4	8,5		
Rückstellungen	4,3	5,0	4,7	4,4		
Verbindlichkeiten	2,3	1,9	0,9	1,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,0	16,5	18,7	17,6		
Personalaufwand	10,5	11,1	10,8	11,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,7	-0,2	0,2	-0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,6	-0,0	0,3	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,6	-0,1	0,3	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,5	0,5	0,7	0,8		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	181	184	190	195		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	12,6	14,5	17,0	17,7	18,3	*)
Ämter der Universitäten	2,5	2,6	2,4	2,4	3,3	3,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,1	17,1	19,4	20,1	21,6	3,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,5	0,4	0,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	2,8	2,3	2,6	2,4	3,3	3,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,2	2,8	3,0	2,8	3,3	3,3

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.21: Akademie der bildenden Künste

Anschrift: Schillerplatz 3, 1010 Wien; www.akbild.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	11,3	10,9	12,1	9,9		
Anlagevermögen	8,9	8,3	8,3	8,4		
Eigenmittel	2,6	2,3	2,5	3,0		
Rückstellungen	2,3	3,3	3,7	4,1		
Verbindlichkeiten	3,3	2,9	3,5	2,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	24,7	25,9	26,6	27,1		
Personalaufwand	15,0	16,5	16,3	16,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,0	0,0	0,3	0,6		
Finanzerfolg	-0,0	0,0	0,0	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,0	0,0	0,3	0,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,0	0,0	0,3	0,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,2	0,7	1,1	1,3		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	257	247	254	262		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	22,7	24,5	24,7	24,9	25,3	*)
Ämter der Universitäten	2,7	2,7	2,7	2,5	3,4	3,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	25,3	27,2	27,4	27,4	28,7	3,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,5	0,5	0,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	2,8	1,8	2,9	3,4	3,4	3,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,1	2,3	3,4	3,8	3,4	3,4

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.22: Universität für Weiterbildung Krems

Anschrift: Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems; www.donau-uni.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	32,4	31,0	33,5	34,0		
Anlagevermögen	5,9	4,0	3,6	5,2		
Eigenmittel	9,2	9,9	10,5	11,4		
Rückstellungen	5,6	6,7	7,8	8,5		
Verbindlichkeiten	9,1	7,6	4,3	4,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,3	37,9	38,6	40,9		
Personalaufwand	22,3	23,2	25,3	24,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	-0,1	0,1	0,4		
Finanzerfolg	0,5	0,4	0,3	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,3	0,4	0,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,7	0,4	0,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,8	1,4	0,5	2,5		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	295	308	322	388		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	7,4	7,0	8,0	7,0	6,8	-
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,4	7,0	8,0	7,0	6,8	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG31.23: Zusammenfassung Universitäten
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1.881,6	2.068,0	2.371,9	2.292,0		
Anlagevermögen	760,0	802,8	1.000,4	1.039,5		
Eigenmittel	514,2	561,7	695,3	728,2		
Rückstellungen	515,1	566,7	590,4	605,8		
Verbindlichkeiten	451,7	477,1	556,6	601,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2.950,2	3.189,1	3.416,6	3.459,0		
Personalaufwand	1.899,5	2.014,1	2.107,6	2.180,1		
Betriebserfolg (EBIT)	16,9	28,6	38,1	25,4		
Finanzerfolg	21,7	11,8	-7,7	3,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	38,6	40,9	25,9	28,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	34,0	39,6	28,6	23,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	209,5	233,5	360,3	373,2		
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	32.663	33.668	33.025	33.623		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben aus dem Bundesbudget ¹⁾						
Basisabgeltung	2.291,8	2.532,5	2.702,1	2.728,0	2.850,2	3.070,3
Ämter der Universitäten	599,2	588,0	562,2	536,0	605,9	605,9
Summe Ausgaben	2.891,0	3.120,5	3.264,3	3.264,0	3.456,1	3.676,2
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	97,0	96,7	92,1	87,4	93,4	52,2
Ämter der Universitäten	600,5	588,8	561,4	534,3	605,9	605,9
Summe Einnahmen	697,5	685,5	653,5	621,7	699,3	658,1

¹⁾ Enthält die Beträge für den Globalbetrag, die Ämter der Universitäten, den klinischen Mehraufwand und die Hochschulraumbeschaffung sowie aus den F&E-Offensivprogrammen

Seit dem Wirksamwerden der Universitätsreform 2002 beschränkt sich die staatliche Lenkung der autonomen Universitäten auf eine Steuerung des Kontexts und bedient sich für diese Aufgabe der Instrumente Leistungsvereinbarung und Globalbudgets. Auch für den internen Bereich der autonomen Universitäten sieht das UG 2002 die Implementierung neuer Steuerungs- und Managementinstrumente vor, wie Zielvereinbarungen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling. 2007 kam mit der Leistungsvereinbarung (§ 12 UG) erstmals eine neue Form der leistungsbezogenen Universitätsfinanzierung zum Einsatz – vereinbarte Leistungen werden mit finanziellen Ressourcen in Form eines Globalbudgets verbunden und in der Leistungsvereinbarung festgeschrieben. Leistungsbezogenheit und Wettbewerb sind Elemente der neuen Finanzierungsform. Das kommt ganz besonders in den sogenannten Hochschulraum-Strukturmitteln zum Ausdruck, die nach einer Novelle des UG 2002 das Formelbudget ablösen.

Unter dem Titel der Hochschulraum-Strukturmittel stehen den Universitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 jährlich 150 Mio. € zur Verfügung. Diese Mittel werden indikatoren- und leistungsabhängig vergeben, etwa nach der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden oder der AbsolventInnen. Auch die von den Universitäten eingeworbenen Drittmittel sowie private Spenden finden hier ihre Berücksichtigung. Ein Teilbetrag der Hochschulraum-Strukturmittel steht weiters für die Mitfinanzierung von Kooperationsprojekten der Universitäten mit anderen Organisationen (z. B. andere Universitäten oder Unternehmen) zur Verfügung. Die vorherige Begutachtung dieser Projekte durch eine eigene Kommission soll eine kompetitive Mittelvergabe gewährleisten.

Gesetzliche Grundlage: Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002 idgF

Tabelle UG31.24: Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH

Anschrift: Brünndlbadgasse 17/2 a, 1090 Wien; www.obvsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4,6	4,4	5,1	5,0		
Anlagevermögen	1,4	1,7	1,3	1,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	3,6	3,6	3,7	4,0		
Rückstellungen	0,5	0,5	0,5	0,6		
Verbindlichkeiten	0,5	0,3	0,7	0,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,6	2,6	3,1	3,1		
Personalaufwand	1,2	1,4	1,6	1,7		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,0	0,2	0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-	-		
davon Zinsensaldo	-	-	-	-		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,1	0,2	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,0	0,2	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	0,6	0,1	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	17	20	23	26		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Jahreszuschuss	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4

Der Österreichische Bibliothekenverbund ist der größte nationale Verbund universitärer, wissenschaftlicher und administrativer Bibliotheken des Landes mit über 80 Bibliotheken von 65 Trägerinstitutionen (darunter die Österreichische Nationalbibliothek sowie alle bundesstaatlichen Universitätsbibliotheken; von weiteren 310 Einrichtungen werden die Bestände nachgewiesen).

Gesetzliche Grundlage: Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 15/2002 idgF

Tabelle UG31.25: Institute of Science and Technology

Anschrift: Am Campus 1, 3400 Klosterneuburg; www.ist.ac.at

Gründungsjahr: 2006

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,7	6,7	18,5	27,4		
Anlagevermögen	0,4	1,2	8,7	12,6		
Eigenmittel	2,6	3,3	3,0	3,1		
Investitionszuschüsse	0,0	0,8	9,2	12,5		
Rückstellungen	0,0	0,2	0,2	0,3		
Verbindlichkeiten	0,1	0,3	3,3	4,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,1	6,7	8,8	15,7		
Personalaufwand	0,8	1,8	4,3	9,9		
Betriebserfolg (EBIT)	2,0	1,4	-0,4	0,0		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-	-		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,1	1,4	-0,3	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	0,7	-0,3	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,4	1,1	9,4	6,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	10	37	108	189		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
BMWF	4,0	8,0	13,0	22,5	32,0	31,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	4,0	8,0	13,0	22,5	32,0	31,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg ist ein Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht. Das 2009 eröffnete Institut widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Gegründet wurde IST Austria gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung 2009 wächst das Institut kontinuierlich, bis zum Jahr 2016 werden 40-50 ProfessorInnen und etwa 500 WissenschaftlerInnen vor Ort sein. Da Professuren nicht in bestimmten wissenschaftlichen Themen ausgeschrieben und interdisziplinäre Kooperationen aktiv gefördert werden, kann das Institut rasch in neue wissenschaftliche Richtungen expandieren.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über das Institute of Science and Technology – Austria, BGBl. I Nr. 69/2006 idgF

Tabelle UG31.26: Österreichische Akademie der Wissenschaften

Anschrift: Ignaz Seipel-Platz, 1010 Wien; www.oeaw.ac.at

Gründungsjahr: 1847

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	116,2	116,9	101,1	106,4		
Anlagevermögen	40,4	37,7	37,9	36,7		
Eigenmittel („Akademiekapital“)	29,7	30,4	23,7	20,9		
Rückstellungen	13,8	13,5	14,6	13,1		
Verbindlichkeiten	68,2	71,2	61,0	70,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	99,0	104,2	100,1	103,7		
Personalaufwand	51,6	54,5	55,7	54,7		
Betriebserfolg (EBIT)	9,8	15,7	9,9	14,0		
Finanzerfolg (inkl. Forschungsaufwand)	-10,2	-14,9	-16,6	-16,7		
davon Beteiligungsergebnis	0,2	0,1	0,0	0,1		
davon Zinsensaldo	0,7	0,2	0,1	0,3		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,4	0,8	-6,7	-2,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-22,7	0,3	-7,0	-2,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,0	4,1	7,0	6,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	888	909	918	877		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
BMWf	81,9	92,8	88,5	91,1	88,4	92,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	81,9	92,8	88,5	91,1	88,4	92,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) umfasst 61 Forschungseinrichtungen, in denen rund 1.300 MitarbeiterInnen tätig sind. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich aus einer Gelehrtenengesellschaft mit nur wenigen wissenschaftlichen Einrichtungen die größte außeruniversitäre Grundlagenforschungsinstitution im Land entwickelt. Die ÖAW vereint Gelehrtenengesellschaft, Forschungsträger und Nachwuchsfördereinrichtung. Sie organisiert als Forschungsträger Spitzenforschung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Feldern und Organisationsformen. Sie nimmt für das BMWf die Abwicklung von Forschungsprogrammen und internationalen Mitgliedschaften wahr. Die ÖAW vergibt Stipendien und Preise, entwickelt entsprechende Förderlinien und betreibt somit nachhaltige Nachwuchsförderung.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz vom 14. Oktober 1921, betreffend die Akademie der Wissenschaften in Wien, BGBl. Nr. 69/1921 idgF

Tabelle UG31.27: Österreichische Austauschdienst-GmbH

Anschrift: Ebendorferstraße 7, 1010 Wien; www.oead.at

Ausgliederungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011		
Bilanzdaten					
Bilanzsumme	25,8	30,5	27,1		
Anlagevermögen	0,3	1,3	1,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100		
Eigenmittel	0,7	1,0	1,1		
Rückstellungen	1,9	2,3	2,3		
Verbindlichkeiten	1,3	1,9	1,3		
Ertragslage					
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,5	11,0	10,9		
Personalaufwand	6,0	6,7	6,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,3	0,1		
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-		
davon Zinsensaldo	0,1	0,3	0,2		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,6	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben					
Investitionen	0,1	0,1	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	112	125	129		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget					
	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget					
Zahlungen - BMWF	19,0	20,8	16,3	19,5	19,3
Zahlungen - BMUKK	3,0	3,2	3,4	3,6	3,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,0	24,0	19,7	23,1	22,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget					
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die OeAD-GmbH ist die österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die OeAD-GmbH berät, bewirbt und unterstützt internationale Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Sie unterstützt strategische Entwicklung und begleitet Umsetzungsmaßnahmen. Sie analysiert internationale Entwicklungen und entwickelt daraus Empfehlungen und Maßnahmen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Errichtung der „OeAD-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, BGBl. I Nr. 99/2008 idgF

Tabelle UG31.28: Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Taborstraße 46a/7, 1020 Wien; www.mensen.at

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	6,8	6,9	7,6	7,8		
Anlagevermögen	2,5	2,2	2,2	2,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,8	2,8	2,8	2,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	4,1	4,1	4,6	4,4		
Rückstellungen	1,5	1,6	1,9	2,0		
Verbindlichkeiten	1,0	0,9	1,1	0,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,8	17,8	19,2	20,5		
Personalaufwand	8,2	8,6	9,5	10,0		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,1	0,1		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,1	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,1	0,1	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,6	0,6	0,7	0,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	325	337	255	271		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Baukostenzuschuss	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0

Die Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH wurde 1974 auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gegründet - mit dem Auftrag, die Studierenden zu günstigen Preisen mit Speisen und Getränken zu versorgen.

UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

In der UG 34 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Institute of Technology GmbH – AIT
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH

Zusammenfassung UG 34

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	384,3	475,9	480,5	520,3		
Anlagevermögen	2,7	42,3	42,6	46,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,6	15,0	15,1	15,1		
Eigenmittel	22,2	36,1	30,2	42,0		
Rückstellungen	4,3	27,5	25,8	23,2		
Verbindlichkeiten	85,8	138,0	149,3	158,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	172,3	250,8	242,9	239,1		
Personalaufwand	14,5	51,5	50,4	64,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-9,0	3,2	-10,6	-5,8		
Finanzerfolg	12,0	8,3	7,7	9,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	12,0	8,3	7,7	9,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,1	11,5	-2,8	3,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	3,2	1,4	3,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	-11,3	4,3	4,3	3,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	230	697	685	864		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
AIT	41,9	48,1	49,1	46,2	46,7	46,7
Forschungsförderungsgesellschaft	203,7	195,0	206,5	213,5	226,8	254,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	245,6	243,1	255,6	259,7	273,5	301,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG34.1: AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.ait.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme		86,0	88,8	111,3		
Anlagevermögen		40,0	38,7	42,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)		0,5	0,5	0,5		
davon Anteil des Bundes in %		50,5	50,5	50,5		
Eigenmittel		5,7	7,1	20,1		
Rückstellungen		22,7	21,2	18,4		
Verbindlichkeiten		33,3	37,3	44,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge		76,6	76,4	81,4		
Personalaufwand		35,6	34,1	47,6		
Betriebserfolg (EBIT)		2,6	1,0	2,6		
Finanzerfolg		0,6	0,3	0,7		
davon Beteiligungsergebnis						
davon Zinsensaldo		0,6	0,3	0,7		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)		3,2	1,4	3,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		3,2	1,4	3,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen		4,5	2,7	3,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)		453	438	615		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Austrian Institute of Technology	41,9	48,1	49,1	46,2	46,7	46,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	41,9	48,1	49,1	46,2	46,7	46,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen der Spezialist für die zentralen Infrastrukturthermen der Zukunft. Gesellschafter des AIT sind die Republik Österreich, die 50,46% der Anteile hält, und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich) mit 49,54% der Anteile. Mehr als 1.100 MitarbeiterInnen forschen in ganz Österreich - im Besonderen an den Hauptstandorten Wien Tech Gate, Wien TECHbase, Seibersdorf, Wiener Neustadt, Ranshofen und Leoben. Der Standort Seibersdorf ist gleichzeitig auch Sitz der beiden 100%-Tochtergesellschaften „Seibersdorf Labor GmbH“, die aktiv mit Labor- und Serviceleistungen am Absatzmarkt tätig ist, und „Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH“.

Tabelle UG34.2: Österreichische ForschungsförderungsgesellschaftmbH¹⁾

Anschrift: Sensengasse 1, 1090 Wien; www.ffg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	384,3	389,9	391,7	409,0		
Anlagevermögen	2,7	2,3	3,9	3,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,6	14,6	14,6	14,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	22,2	30,4	23,1	21,9		
Rückstellungen	4,3	4,8	4,6	4,8		
Verbindlichkeiten	85,8	104,7	112,0	114,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	172,3	174,2	166,5	157,7		
Personalaufwand	14,5	15,9	16,3	16,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-9,0	0,6	-11,6	-8,4		
Finanzerfolg	12,0	7,7	7,4	8,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	12,0	7,7	7,4	8,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,1	8,3	-4,2	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	-11,3	-0,2	1,6	-0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	230	244	247	249		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Forschungsförderungs GmbH (Förderungen)	67,4	81,6	86,4	93,0	108,5	120,5
Forschungsförderungs GmbH (Aufwendungen)	136,3	113,4	120,1	120,5	118,3	134,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	203,7	195,0	206,5	213,5	226,8	254,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft befindet sich zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Die FFG ist die zentrale Institution zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zum Nutzen Österreichs. Träger der FFG sind das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend.

UG 40 Wirtschaft

In der UG 40 sind folgende sieben Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)
- Austrian Business Agency (ABA)
- Bundesimmobiliengesellschaft mbH
- Energie-Control Austria
- Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE – Rat)
- Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
- Schönbrunner Tiergarten GmbH

Zusammenfassung UG 40

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4.783,0	4.970,3	5.638,3	5.962,0		
Anlagevermögen	4.519,9	4.686,3	5.370,9	5.622,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	252,7	252,7	252,7	249,0		
Eigenmittel	888,2	1.065,3	1.185,5	1.261,3		
Rückstellungen	59,1	186,4	212,8	212,6		
Verbindlichkeiten	3.793,5	3.674,6	4.193,0	4.487,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	881,9	947,5	937,8	972,7		
Personalaufwand	63,3	69,3	73,4	74,3		
Betriebserfolg (EBIT)	220,6	253,3	219,3	258,5		
Finanzerfolg	-167,6	-128,3	-58,5	-131,3		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	-7,1		
davon Zinsensaldo	-147,2	-122,4	-120,5	-128,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	59,1	127,0	161,5	129,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44,2	95,8	119,8	93,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	213,8	302,9	386,2	400,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.393	1.438	1.475	1.453		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	565,8	604,2	500,8	667,7	795,8	825,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	36,0	22,1	34,9	34,5	25,6	20,2

Tabelle UG40.1: Austria Wirtschaftsservice GmbH¹⁾

Anschrift: Ungargasse 37, 1030 Wien; www.awsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	111,9	184,3	182,4	178,3		
Anlagevermögen	53,2	57,2	85,2	97,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	21,8	21,8	21,8	21,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	23,5	103,4	103,5	96,9		
Rückstellungen	5,4	5,4	5,3	5,8		
Verbindlichkeiten	41,6	32,6	27,6	75,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	55,3	80,5	63,8	70,1		
Personalaufwand	12,3	13,0	13,5	13,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-0,0	0,0	0,5		
Finanzerfolg	-	-	-	-7,1		
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-	-7,1		
davon Zinsensaldo	-	-	-	-		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	-6,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	0,0	0,0	-6,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,4	0,4	1,0	1,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	148	166	186	155		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Schadloshaltung u. Vertragsentgelte (UG 45)	32,0	47,0	52,8	34,4	64,8	61,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	32,0	47,0	52,8	34,4	64,8	61,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Die Austria Wirtschaftsservice GmbH befindet sich zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Wirtschaft und zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Verkehr, Infrastruktur und Technologie

Die AWS ist als Förderbank des Bundes die zentrale Abwicklungsstelle für die unternehmensbezogene Wirtschaftsförderung. Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie agieren als Eigentümervertreter. Auftraggeber sind neben den Eigentümern und Trägern zahlreiche Bundesministerien, Länder, öffentliche Stellen und Interessensvertretungen.

Gesetzliche Grundlage: Austria Wirtschaftsservice-Errichtungsgesetz, BGBl. I Nr. 130/2002 idgF

Tabelle UG40.2: Austrian Business Agency, Österr. Industrieansiedlungs- u. WirtschaftswerbungsgmbH

Anschrift: Opernring 3, 1010 Wien; www.investinaustria.at

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,4	2,0	2,0	2,2		
Anlagevermögen	0,6	0,7	0,7	0,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	0,9	0,9	0,9	0,9		
Verbindlichkeiten	0,4	1,0	0,9	1,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	5,0	4,9	6,8	6,1		
Personalaufwand	2,1	2,0	2,1	2,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,1	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	22	22	24	25		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Zuzahlungen Republik Österreich	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die ABA ist in Österreich das Beratungsunternehmen für transnational investierende Unternehmen. Die im Eigentum der Republik Österreich stehende Gesellschaft für Betriebsansiedlung berät internationale InvestorInnen bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle InvestorInnen an. Das Hauptunternehmensziel der ABA ist damit die Unterstützung von ausländischen Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich.

Tabelle UG40.3: Bundesimmobiliengesellschaft (BIG-Konzern)

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien; www.big.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2008	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4.612,8	4.721,9	5.387,4	5.708,9		
Anlagevermögen	4.434,3	4.596,9	5.253,9	5.491,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	226,0	226,0	226,0	226,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	834,5	929,0	1.045,7	1.126,5		
Rückstellungen ¹⁾	34,4	161,5	187,1	188,6		
Verbindlichkeiten	3.743,9	3.631,4	4.154,6	4.393,8		
davon Finanzverbindlichkeiten	3.361,3	3.291,2	3.714,7	3.889,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	757,8	798,4	799,4	825,9		
Personalaufwand	26,5	30,9	32,0	32,4		
Betriebserfolg (EBIT)	219,2	251,5	216,7	252,6		
Finanzerfolg	-168,5	-128,6	-58,8	-124,8		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-148,1	-122,7	-120,8	-128,7		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	56,5	124,6	158,6	129,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	42,5	94,4	118,2	95,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	204,0	297,4	379,8	391,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	774	782	789	780		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	13,7	14,3	14,6	13,7	13,6	14,8
BIG - Mieten	511,1	534,4	425,2	611,9	708,9	745,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	524,8	548,7	439,8	625,6	722,5	760,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalkostenersätze	16,3	14,6	14,9	14,1	14,0	14,7
Untervermietung von BIG-Objekten	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	-
Veräußerungen	15,2	3,1	13,4	15,0	5,2	0,1
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	1,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	34,3	20,5	31,2	32,0	22,0	16,2

¹⁾ Bis 2009 wurden im Konzernabschluss die langfristigen Rückstellungen in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ab 2009 werden die langfristigen Rückstellungen im Abschluss gesondert dargestellt und fließen somit in dieser Darstellung in die Position „Rückstellungen“ ein.

Die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. konzentriert sich – gemäß ihrem Gesellschaftszweck – auf folgende Haupttätigkeiten:

- Vermietung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Bundesschulen, Universitäten und Amtsgebäude
- Neubauten und Generalsanierungen von Altobjekten zur Vermietung für Bundesschul-, Universitäts- und Amtszwecke
- Verwertung von Gebäuden und Grundstücken
- Verwaltung und Instandhaltung von Liegenschaften
- Immobiliendevelopment sowie Verwertung entwickelter Projekte mit Privatnutzungscharakter
- Facility Services zur Abrundung des Dienstleistungsangebotes für die MieterInnen.

Mit einem Immobilienvermögen von rund neun Milliarden Euro ist die BIG eine der bedeutendsten Immobilieneigentümerinnen Österreichs. Kerngeschäft ist die Bewirtschaftung inklusive Verwaltung der Immobilien vom Neubau bis zum Abriss. Die BIG ist vorrangig Dienstleisterin für die Republik Österreich, deren nachgeordnete Dienststellen und ausgegliederte Unternehmen.

Hauptkunden, also Mieter, sind das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, die Österreichischen Universitäten und die Bundesministerien für Justiz, Finanzen und Inneres. Das Portfolio besteht aus rund 320 Schulstandorten, 21 Universitäten und Amtsgebäuden wie Finanzämtern, Gerichten, Justizanstalten oder Polizeidienststellen.

Auftrag der BIG ist marktwirtschaftlich zu agieren, Kosten und Abläufe zu optimieren und vor allem bei den NutzerInnen das Bewusstsein zu wecken, dass Raum Geld kostet.

Gesetzliche Grundlage: BIG-Gesetz, BGBl. Nr. 419/1992 idgF

Tabelle UG40.4: Energie-Control Austria^{*)}

Anschrift: Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien; www.e-control.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	5,6	6,8	6,9	6,0		
Anlagevermögen	1,1	1,9	2,4	2,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,7	3,7	3,7	-		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	-		
Eigenmittel	3,7	3,7	3,7	0,0		
Rückstellungen	1,3	1,3	1,7	1,1		
Verbindlichkeiten	0,5	1,6	1,4	4,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	11,9	14,0	15,7	13,9		
Personalaufwand	6,1	7,0	7,8	7,2		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,1	0,0	0,1		
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,7	0,8	1,4	1,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	74	83	89	99		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

*) vormals Energie-Control GmbH; seit März 2011 Anstalt öffentlichen Rechts

Die E-Control GmbH wurde vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energieliberalisierungsgesetzes eingerichtet und hat am 1. März 2001 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen. Seit März 2011 ist die E-Control Austria eine Gesellschaft öffentlichen Rechts.

Die in der Spalte mit der Bezeichnung „2011“ angeführten Werte beziehen sich auf den letztgültig testierten Jahresabschluss der Energie-Control Austria per 31.12.2011 für das Rumpfgeschäftsjahr von 3. März 2011 bis 31. Dezember 2011. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten ist insbesondere in den in der Bilanz ausgewiesenen Positionen „Nennkapital“ sowie „Verbindlichkeiten“ nur eingeschränkt möglich.

Tabelle UG40.5: Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Anschrift: Pestalozziggasse 4, 1010 Wien; www.rat-fte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	0,4	0,4	0,6	1,1		
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Eigenmittel	0,0	0,0	0,0	0,0		
Rückstellungen	0,2	0,2	0,1	0,2		
Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,5	0,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,1	1,8	1,4	1,5		
Personalaufwand	0,8	0,8	0,8	0,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	8	9	8	8		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Subventionen BMVIT	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8
Subventionen Vorschuss	0,0	0,1	-0,4	-0,7	-	-
Subventionen aus Vorjahren	0,1	0,0	0,1	0,4	0,5	-
Subventionen Foresight & Awareness	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Subventionen Foresight & Awareness aus Vorjahr	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,1	1,8	1,4	1,5	2,3	1,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Bundesregierung bekennt sich klar zu den EU-Zielen von Lissabon und Barcelona und hat dazu per 11. Juli 2000 einen neuen, unabhängigen Rat für Forschung und Technologieentwicklung eingerichtet und ihm mit 1. September 2004 eine eigene Rechtspersönlichkeit verliehen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Förderung der Forschung und Technologieentwicklung (FTFG), BGBl. 434/1982 idgF

Tabelle UG40.6: Schloss Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H.

Anschrift: Schloss Schönbrunn, 1130 Wien; www.schoenbrunn.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	31,1	35,0	39,2	44,7		
Anlagevermögen	18,3	16,0	15,3	16,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	11,8	14,2	17,6	22,2		
Rückstellungen	13,4	13,9	14,4	12,6		
Verbindlichkeiten	5,3	6,5	6,9	9,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	33,4	32,0	34,6	37,9		
Personalaufwand	7,5	7,9	9,1	9,4		
Betriebserfolg (EBIT)	1,9	3,0	4,1	5,9		
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,2	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,4	0,1	0,2	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,3	3,3	4,4	6,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	2,3	3,1	4,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,4	0,9	2,0	3,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	194	199	202	204		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Fruchtgenussentgelt	1,3	1,5	3,7	2,1	3,1	3,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,3	1,5	3,7	2,1	3,1	3,3

Die Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH wurde 1992 gegründet. Ziel der Unternehmensführung ist es, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz jene finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die zur Renovierung und Erhaltung der Anlagen erforderlich sind. Mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebsges.m.b.H von der Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH übernommen.

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Schloßgesetz, BGBl. Nr. 208/1992 idgF

Tabelle UG40.7: Schönbrunner-Tiergarten GmbH

Anschrift: Maxingstraße 13b, 1130 Wien; www.zoovienna.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	19,8	19,9	19,8	20,8		
Anlagevermögen	12,3	13,6	13,4	14,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,6	0,6	0,6	0,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	14,5	14,9	14,9	15,6		
Rückstellungen	3,5	3,2	3,3	3,4		
Verbindlichkeiten	1,6	1,3	1,1	1,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,4	15,9	16,0	17,3		
Personalaufwand	8,0	7,7	8,2	8,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-1,0	-1,5	-0,5		
Finanzerfolg	0,3	0,1	0,0	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,3	0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	-0,9	-1,5	-0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	-0,9	-1,5	-0,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,2	3,4	1,9	3,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	173	177	177	182		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Wirtschaftsförderung	1,5	1,7	1,7	1,2	1,2	1,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,9	1,7	1,7	1,2	1,2	1,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,1	0,1	0,5	0,5	0,7

Der Tiergarten Schönbrunn im Park des Schlosses Schönbrunn wurde 1752 von den Habsburgern gegründet und ist der älteste noch bestehende Zoo der Welt. 1991 wurde der Tiergarten Schönbrunn durch die Gründung der Schönbrunner Tiergarten GmbH aus der Bundesverwaltung ausgegliedert.

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Tiergartengesetz, BGBl. Nr. 420/1991 idgF

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

In der UG 41 sind folgende zehn Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Tech GmbH
- Austro Control GmbH
- ASFINAG AG
- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
- Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG
- Österreichische Bundesbahnen (Konzern)
- Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
- Schienen-Control GmbH
- Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)
- Via Donau – Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Zusammenfassung UG 41

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	31.234,6	33.417,9	36.786,6	37.932,5		
Anlagevermögen	27.708,1	29.679,1	32.689,5	34.354,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2.331,0	2.331,0	2.330,9	2.330,9		
Eigenmittel	3.656,4	3.836,1	3.829,9	4.064,5		
Rückstellungen	992,9	1.206,5	1.286,4	1.302,8		
Verbindlichkeiten	26.536,1	28.479,1	31.600,3	32.475,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7.808,9	7.611,7	8.005,6	8.471,4		
Personalaufwand	2.621,2	2.665,3	2.767,0	2.695,6		
Betriebserfolg (EBIT)	998,1	1.103,8	1.137,0	1.647,4		
Finanzerfolg	-1.517,1	-594,9	-1.003,4	169,2		
davon Beteiligungsergebnis	3,3	1,8	5,1	6,0		
davon Zinsensaldo	-915,4	-908,7	-943,2	-1.078,6		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-519,1	977,5	133,3	574,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-667,9	410,2	12,9	420,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3.356,7	3.177,0	3.734,0	2.850,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	47.515	50.466	49.931	47.925		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.909,8	3.700,1	3.693,5	4.148,2	4.689,7	4.317,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	501,8	432,1	417,9	498,4	476,4	432,6

Tabelle UG41.1: AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.austriatech.org

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4,2	4,4	4,1	4,4		
Anlagevermögen	3,0	2,9	1,6	2,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Rückstellungen	0,3	0,4	0,3	0,3		
Verbindlichkeiten	0,5	0,7	0,5	0,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,7	3,3	3,3	3,4		
Personalaufwand	1,8	2,0	1,3	2,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,2	-0,1	0,0		
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,1	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	-0,1	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,1	0,1	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	-0,4	1,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	27	29	28	29		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
laufende Transferzahlungen UG 34	1,3	1,4	2,2	1,8	2,2	2,2
laufende Transferzahlungen UG 41	-	-	-	-	1,2	1,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,3	1,4	2,2	1,8	3,4	3,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die AustriaTech ist ein **gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen** des Bundes zur Maximierung des gesellschaftlichen Nutzens neuer Technologien in Transport und Verkehr. Das Unternehmen wurde 2005 als 100%-Tochter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet. Die AustriaTech nimmt für das bmvit eine Agenturrolle wahr und verfolgt **eine langfristige Strategie für nachhaltige Verkehrslösungen**. Überdies entsteht der AustriaTech **aus dem IVS-Gesetz ein gesetzlicher Auftrag**. Dieses Gesetz dient zum einen der nationalen Umsetzung der europäischen IVS-Richtlinie. Zum anderen wird darin festgehalten, dass die AustriaTech Aufgaben wie die Beobachtung, Dokumentation und Harmonisierung von Diensten wahrzunehmen hat.

Tabelle UG41.2: Austro Control GmbH

Anschrift: Schnirchgasse 11, 1030 Wien; www.austrocontrol.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	325,1	312,6	343,7	348,5		
Anlagevermögen	213,9	212,5	240,7	255,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	25,0	25,0	25,0	25,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	51,0	49,2	57,3	66,2		
Rückstellungen	215,0	210,2	225,5	226,4		
Verbindlichkeiten	43,2	38,6	46,8	37,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	211,7	202,5	242,1	249,2		
Personalaufwand	140,7	133,4	144,8	152,8		
Betriebserfolg (EBIT)	9,1	8,1	19,1	20,6		
Finanzerfolg	-8,7	-10,2	-8,9	-8,8		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-8,7	-10,2	-8,9	-8,8		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	-2,1	10,2	11,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-40,2	-1,5	8,4	9,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	22,2	25,5	53,5	37,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	950	950	1.007	1.024		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Luftfahrtbehördliche Tätigkeiten	10,3	12,7	11,2	11,4	12,1	13,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	10,3	12,7	11,2	11,4	12,1	13,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Seit 1. 1. 1994 ist die Austro-Control GmbH für die Flugsicherung und Flugsicherheit im österreichischen Luftraum zuständig.

Gesetzliche Grundlage: Austro Control Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. Nr. 898/1993 idgF

Tabelle UG41.3: Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG)

Anschrift: Rotenturmstraße 5-9, 1011 Wien; www.asfinag.at

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2008	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	12.470,2	13.159,2	14.233,3	14.337,1		
Anlagevermögen	11.983,8	12.027,2	13.452,5	13.683,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	392,4	392,4	392,4	392,4		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1.581,3	1.871,7	2.211,1	2.550,8		
Rückstellungen	220,7	157,4	341,0	263,1		
Verbindlichkeiten	10.668,2	11.287,5	11.681,1	11.524,3		
davon Finanzverbindlichkeiten	10.178,7	10.482,0	11.366,1	-		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2.086,9	2.036,2	1.564,5	1.616,9		
Personalaufwand	146,5	151,9	160,9	161,8		
Betriebserfolg (EBIT)	931,7	778,0	860,9	1.028,3		
Finanzerfolg	-489,5	-393,3	-411,1	-444,3		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-489,5	-424,1	-411,1	-444,3		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	442,2	853,1	449,9	584,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	329,9	290,2	339,3	439,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	546,6	443,3	974,6	327,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.638	2.676	2.717	2.747		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Förderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Straßengesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Katastrophenfonds	1,4	1,2	1,4	2,2	2,7	2,7
Liegenschaftserwerb	39,8	29,0	24,6	13,6	50,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	41,3	30,2	26,0	15,8	52,7	2,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	29,5	0,0	0,0	100,0	35,0	45,0
Fruchtgenussentgelt	39,9	29,0	24,8	13,6	50,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	69,4	29,0	24,8	113,6	85,0	45,0

Kernkompetenz der **ASFINAG** sind die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung, die Bemannung und die Finanzierung des Autobahnen- und Schnellstraßennetzes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben agiert die ASFINAG neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, ASFINAG Service GmbH, ASFINAG Bau Management GmbH, ASFINAG Maut Service GmbH und ASFINAG International GmbH.

Die **Bau Management GmbH** ist für das Management von wesentlichen Bauvorhaben im Streckennetz der ASFINAG verantwortlich. Dabei sind alle Tätigkeiten von der Planung über die Behördenverfahren und Grundeinlöse bis zur Abwicklung der Baumaßnahmen umfasst, und dies innerhalb der vorgegebenen Richtlinien und gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend der Beauftragung der ASFINAG.

Die **ASFINAG Service GmbH** und die **ASFINAG Alpenstraßen GmbH** sind für die Abwicklung des operativen Betriebes der Autobahnen und Schnellstraßen einschließlich der Erhaltung der dazu notwendigen Infrastruktur und Sicherstellung einer optimalen Kundeninformation zuständig. Sie sind in ihrem jeweiligen Betreuungsgebiet (ASFINAG Alpenstraßen GmbH für Tirol und Vorarlberg, ASFINAG Service GmbH für die übrigen Bundesländer) für alle Tätigkeiten der betrieblichen und elektromaschinellen Erhaltung sowie des Bestands- und Verkehrsmanagements verantwortlich.

Die **ASFINAG Maut Service GmbH** ist für die Einhebung der Mauten auf dem ASFINAG-Streckennetz zuständig. Unterschieden wird zwischen der zeitabhängigen PKW-Maut („Vignette“), der fahrleistungsabhängigen PKW-Maut auf den Sondermautstrecken sowie der fahrleistungsabhängigen elektronischen LKW-Maut. Die ASFINAG Maut Service GmbH verantwortet durch den Kontrolldienst und das Enforcement auch das Auffinden und Ahnden von VerkehrsteilnehmerInnen, die das ASFINAG-Streckennetz ohne entsprechende Entrichtung der Maut benützen.

Die **ASFINAG International** ist eine 100%-Tochter der ASFINAG und wurde gegründet, um auf nationaler und internationaler Ebene deren umfangreiches Know-how in den Bereichen Bau, Planung, Erhaltung, Betrieb und Bemannung von Verkehrsinfrastrukturprojekten inkl. telematischer Serviceleistungen zu vermarkten.

Mit dem **PPP-Projekt „A5“** wurden erstmals Planung, Finanzierung, Errichtung, Betrieb und Erhaltung von Autobahn- und Schnellstraßenteilstücken an einen privaten Partner vergeben. Der Vertrag wurde im Dezember 2006 an ein Konsortium mit TeilhaberInnen aus Deutschland, Österreich und Frankreich vergeben und auf rund 33 Jahre abgeschlossen. Beinahe sämtliche Aufgaben, die traditionellerweise von der ASFINAG durchgeführt werden, werden von einem privaten Betreiber wahrgenommen. Eröffnet wurden die 51 Kilometer dieses Teilstücks im Jahr 2010.

Die aus dem Autobahn- und Schnellstraßenbau seit 1964 im Budget des Bundes akkumulierten Schulden in Höhe von ca. 5,66 Mrd. € wurden 1997 durch eine neue gesetzliche Regelung ausgegliedert. Der bisher nur für die Abwicklung der Kreditoperationen zuständigen ASFINAG wurde mit den Verbindlichkeiten auch ein ganz neuer Aufgabenbereich übertragen: die Gesamtverantwortung (Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb, Finanzierung) für alle Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich.

Gesetzliche Grundlagen:

- ASFINAG-Gesetz, BGBl. I Nr. 591/1982 idgF
- ASFINAG-Ermächtigungsgesetz, BGBl. I Nr. 113/1997 idgF

Tabelle UG41.4: Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Anschrift: Köflacher Gasse 35-41, 8020 Graz; www.gkb.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	67,4	103,3	107,7	112,3		
Anlagevermögen	35,7	62,5	60,6	74,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	4,0	4,0	4,0	4,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	46,7	50,9	54,7	48,3		
Rückstellungen	7,6	8,3	10,1	11,4		
Verbindlichkeiten	12,8	43,8	42,6	33,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	44,9	45,5	46,1	51,6		
Personalaufwand	22,1	21,7	21,7	22,9		
Betriebserfolg (EBIT)	5,0	5,2	3,0	5,8		
Finanzerfolg	0,8	0,8	0,5	0,5		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,7	6,0	3,4	6,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,8	6,0	3,5	6,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,4	2,4	5,3	8,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	415	411	402	413		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Gemeinwi. Leistungen	7,7	10,2	8,9	8,8	9,0	9,1
Transferleistungen	13,5	14,4	14,9	15,5	16,0	16,0
Sonderanl., Inv. Förd. Beitr.	0,0	0,0	0,0	2,7	2,7	2,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	21,2	24,6	23,8	27,0	27,7	27,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die GKB ist ein Verkehrsdienstleistungsunternehmen, welches die Bahnlinien Graz-Lieboch-Köflach (Köflacherbahn) und Graz-Lieboch-Wies-Eibiswald (Wieserbahn) sowie 28 Buslinien in der Weststeiermark betreibt und über nationale und internationale Beteiligungen sowie Tochterfirmen (LBB, LTE, Adria Transport) europaweit Eisenbahndienstleistungen anbietet und tätigt. Die GKB ist eine Privatbahn im Eigentum der Republik Österreich.

Gesetzliche Grundlage: Übernahme von Geschäftsanteilen der GKE (Budgetbegleitgesetz 1998), BGBl. I Nr. 79/1998 idgF

Tabelle UG41.5: Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG

Anschrift: Kuferzeile 32, 4810 Gmunden; www.stern-verkehr.at

Ausgliederungsjahr: 1903

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4,9	5,4	5,4	5,5		
Anlagevermögen	3,7	3,9	4,1	4,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,2	0,2	0,2	0,2		
davon Anteil des Bundes in %	72,51	72,51	72,51	72,51		
Eigenmittel	0,3	0,4	4,4	4,8		
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten	1,0	1,2	1,0	0,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,4	0,5	1,5	0,7		
Personalaufwand	0,2	0,3	0,3	0,3		
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,1	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis						
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,9	0,5	0,5	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Investitionszuschüsse	0,3	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die **Lokalbahn Lambach–Vorchdorf-Eggenberg**, auch **Vorchdorferbahn** genannt, ist eine regelspurige Lokalbahn in Oberösterreich. Sie verkehrt zwischen den Bahnhöfen Lambach und Vorchdorf-Eggenberg. In Lambach besteht Anschluss an die Westbahnstrecke Wien–Linz–Salzburg. Die Bahn ist insgesamt 15,6 Kilometer lang, wovon 3,8 Kilometer auf Gleisen der ÖBB liegen. Zu 27,5 % ist sie im Besitz der Stern & Hafferl Verkehrs-GmbH, welche die Bahn auch betreibt, und zu 72,5 % im Besitz des Bundes.

Tabelle UG41.6: Österreichische Bundesbahnen-Konzern (ÖBB)

Anschrift: Wienerbergstraße 11, 1100 Wien; konzern.oebb.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2008 ¹⁾	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	18.231,0	19.693,5	21.484,0	22.882,8		
Anlagevermögen	15.384,5	17.286,4	18.849,2	20.256,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1.900,0	1.900,0	1.900,0	1.900,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel ²⁾	1.936,0	1.823,6	1.478,0	1.369,7		
Rückstellungen	539,1	820,8	700,5	760,5		
Verbindlichkeiten	15.755,9	17.049,1	19.305,5	20.752,6		
davon Finanzverbindlichkeiten	14.116,5	15.481,7	17.477,7	19.033,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ³⁾	5.412,3	5.274,1	5.672,8	5.855,7		
Personalaufwand	2.283,8	2.328,6	2.410,1	2.328,2		
Betriebserfolg (EBIT)	51,2	313,6	254,8	593,2		
Finanzerfolg	-1.021,1	-192,8	-584,5	621,1		
davon Beteiligungsergebnis	1,5	1,8	5,1	5,0		
davon Zinsensaldo	-416,4	-474,8	-523,6	-626,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-969,9	120,8	-329,8	-27,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-965,9	115,9	-338,0	-35,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2.781,5	2.698,9	2.698,5	2.472,6		
Durchschnittlich Beschäftigte ⁴⁾	43.069	45.973	45.352	43.300		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Eisenbahn Infrastruktur	1.201,1	856,2	1.004,8	1.230,7	1.583,7	1.604,1
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	597,3	660,2	497,2	748,2	618,4	655,7
Pensionen	1.984,5	2.054,4	2.068,4	2.088,9	2.329,9	1.948,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.782,9	3.570,8	3.570,3	4.067,8	4.532,0	4.208,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Deckungsbeitrag für Pensionen	413,4	399,9	389,7	381,4	387,9	384,9
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	12,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	425,7	399,9	389,7	381,4	387,9	384,9

¹⁾ Zahlen entsprechen dem testierten Jahresabschluss (Restatement zum Jahresabschluss 2009 nicht abgebildet)²⁾ Buchmäßiges Eigenkapital plus Kostenbeiträge Dritter³⁾ Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen⁴⁾ einschl. MAV-Cargo-Gruppe (2009 Ø 3.757 MitarbeiterInnen)

Die ÖBB-Holding AG steht zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich und agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns. Sie hält alle Anteile an den Teilkonzernen ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und ÖBB-Infrastruktur AG, die sich wiederum in Teilkonzernen formieren. Insgesamt ist die ÖBB-Holding AG an mehr als 160 Unternehmen beteiligt, mehr als 80 davon im Ausland.

Die Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria sorgen für die Beförderung von Personen und den Transport von Gütern und erbringen gemeinwirtschaftliche Leistungen im Auftrag von Bund, Ländern, Gemeinden und Verkehrsverbänden. Ihre gemeinsamen Tochtergesellschaften ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH organisieren die Abwicklung von Lokeinsätzen und die Wartung und Reparatur des Wagenmaterials in den Bahnwerkstätten. Die ÖBB-Postbus GmbH, ein 100%-Tochterunternehmen der ÖBB-Personenverkehr AG, ist österreichische Marktführerin im Regionalverkehr und über Tochterunternehmen auch im benachbarten Tschechien und in der Schweiz tätig. Für die mit 1. Jänner 2010 in Kraft getretene Liberalisierung wurden Maßnahmen gesetzt, um für den einsetzenden Wettbewerb gerüstet zu sein (z. B. Fernverkehrszug „railjet“ und grenzüberschreitende Linie München-Innsbruck-Verona).

Die ÖBB-Infrastruktur AG verantwortet die bedarfsgerechte und sichere Nutzung der Schieneninfrastruktur und stellt diese diskriminierungsfrei für Eisenbahnverkehrsunternehmen bereit. Sie nimmt auch die Rolle als Eigentümerin aller Infrastrukturanlagen und Immobilien der ÖBB wahr. In Abstimmung mit der ÖBB-Holding AG und der Eigentümerin, der Republik Österreich, errichtet und erhält die ÖBB-Infrastruktur AG die Schieneninfrastruktur. Das Management, die Entwicklung und die Verwertung der Immobilien des ÖBB-Konzerns erfolgen durch die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, eine 100%-Tochter der ÖBB-Infrastruktur AG.

Anlagevermögen

Das Hauptvolumen der Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen im ÖBB-Konzern entfällt auf den ÖBB-Infrastruktur-Konzern, womit dieser 2011 mit einem Buchwert von rund 16.134,8 Mio. € (2010: ca. 14.741,6 Mio. €) etwa 82 % des gesamten Sachanlagevermögens des ÖBB-Konzerns (2011: ca. 19.597,6 Mio. €) besitzt.

Grundkapital

Das Grundkapital des ÖBB-Konzerns beträgt 1,9 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 190.000 Stück Stammaktien im Nennbetrag von je 10.000 € zerlegt und wurde zur Gänze von der Republik Österreich aufgebracht. Die Aktien werden nicht öffentlich gehandelt.

Eigenkapital

Der ÖBB-Konzern weist per 31.12.2011 eine Eigenkapitalquote von 6 % (2008 noch 10 %) aus. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme vorwiegend auf Neuemissionen von Anleihen zurückzuführen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten eingegangen wurden, die wahrscheinlich zu einer Zahlung der Gesellschaft führen und die verlässlich geschätzt werden können. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen per 31.12.2011 ca. 760 Mio. €.

Verbindlichkeiten

Die Fremdfinanzierung des ÖBB-Konzerns erfolgt hauptsächlich über Anleihen. Diese Anleihen werden von der ÖBB-Infrastruktur AG 2011 in Höhe von ca. 12.018,8 Mio. € (2010: 10.696,1 Mio. €) bilanziert. Unter den Finanzverbindlichkeiten des ÖBB-Konzerns werden alle Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Eurofima (europäische Gesellschaft für die Finanzierung von rollendem Material) summiert. In Summe stiegen die Finanzverbindlichkeiten 2011 auf 19.033,7 Mio. € an.

Umsatzerlöse

Der ÖBB-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2011 einen Anstieg bei den Umsatzerlösen um 3 % auf ca. 5.271,6 Mio. € (2010: ca. 5.136,1 Mio. €) verzeichnen. Von den erzielten Umsatzerlösen entfielen im Jahr 2011 52 % (16 % Personenverkehr, 36 % Güterverkehr) oder rund 2.748,7 Mio. € (2010: ca. 2.635,1 Mio. €) auf direkte Absatzleistungen mit dem Markt. Der isolierte Vergleich der Umsatzerlöse aus direkten Marktleistungen weist somit einen Anstieg von 4 % aus.

Die staatliche Leistungsabgeltung für Betrieb, Wartung, Inspektion und Instandsetzung der Schieneninfrastruktur ging 2011 gegenüber dem Vorjahr um rund 21 Mio. € auf ca. 1.033,0 Mio. € (2010: ca. 1.054,0 Mio. €) leicht zurück. Diese Zahlungen gemäß § 42 Bundesbahngesetz entsprechen einem Anteil von 21 % an den Konzernumsatzerlösen. Zu einem Rückgang um 1,4 % auf rund 661,8 Mio. € (2010: ca. 671,4 Mio. EUR) kam es im Jahr 2011 bei den Erlösen aus gemeinwirtschaftlich erbrachten Leistungen an den Bund. Differenziert nach Auftraggebern der gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsleistungen entfallen 13 % der Konzernumsatzerlöse auf den Bund und 5 % auf die Bundesländer und Gemeinden. Der Auslandsanteil an den unkonsolidierten Konzernumsatzerlösen beträgt 2011 mit rund 1.488,6 Mio. € (2010: ca. 1.367,9 Mio. €) etwa 17 % (2010: 16 %).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf ca. 2.328,2 Mio. € (2010: ca. 2.410,1 Mio. €) und bilden unverändert die größte Aufwandskategorie. Der durchschnittliche Personalaufwand pro MitarbeiterIn beläuft sich auf rund 54.000 € (2010: ca. 53.000 €).

Betriebserfolg (EBIT)

Das EBIT des ÖBB-Konzerns stieg im Berichtsjahr 2011 auf ca. 593,2 Mio. € (2010: ca. 254,8 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stieg im Jahr 2011 von rund -584,5 Mio. € (2010) auf ca. 621,1 Mio. €.

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag betrug 2011 ca. 35 Mio. €.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2011 tätigte der ÖBB-Konzern Investitionen – sie werden als Zugänge zum Anlagevermögen zu Anschaffungskosten definiert – in das immaterielle Vermögen und in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtvolumen von rund 2.538,4 Mio. € (2010: ca. 2.698,5 Mio. €). Das Hauptvolumen der Investitions- und

Finanzierungsmaßnahmen entfällt auf den Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur. Das Sachanlagevermögen dieses Teilkonzerns mit seinen Buchwerten von ca. 16.134,6 Mio. € im Jahr 2011 (2010: ca. 14.741,6 Mio. €) beläuft sich auf etwa 82 % des gesamten Sachanlagevermögens des ÖBB-Konzerns.

Beschäftigte

Der ÖBB-Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2011 43.300 MitarbeiterInnen (darunter ca. 1.559 Lehrlinge), um 2.052 weniger als im Vorjahr. Die personalintensivsten Unternehmenseinheiten bilden der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur und der Teilkonzern Rail Cargo Austria.

Wie im Bundesbahngesetz vorgesehen, wurde die zentrale, operative Steuerung im Personalmanagement von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH auf die ÖBB-Holding AG übertragen. Spezifische Fachausbildungen, Recruiting und Personaladministration liegen bei den Konzerngesellschaften. Unterstützt werden diese von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH, zukünftig Shared Service Center GmbH. Der konzerninterne Personalgleich wird durch die Schaffung des Bereichs „Konzernarbeitsmarkt“ neu geregelt.

Verflechtung mit dem Bundesbudget

Gemäß § 47 Bundesbahngesetz hat der Bund sicherzustellen, dass der ÖBB-Infrastruktur AG ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben, zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität und zur Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse notwendig sind. Die Bundesministerin für Finanzen ist ermächtigt, im Namen des Bundes zur Finanzierung der Schieneninfrastruktur für Anleihen, Darlehen, Kredite und sonstige Kreditoperationen der ÖBB-Infrastruktur AG einschließlich der damit verbundenen Finanzierungskosten eine Haftung gemäß § 66 Bundeshaushaltsgesetz zu übernehmen.

Der Bund übernimmt indirekt ca. 70 % der Errichtungskosten. Der ÖBB-Infrastruktur-Konzern wird auch weiterhin die zur Finanzierung der Neubauprojekte notwendigen Finanzmittel über den Kapitalmarkt aufnehmen. 70 % der Tilgungsraten verteilt über 30 Jahre werden jedoch seit dem Geschäftsjahr 2007 durch die Republik Österreich beglichen, ab 2011 steigt dieser Wert auf 75 %. Zur Sicherstellung eines Grundangebots gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 leistet der Bund Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen. Durch die Bestellung definierter Fahrplankilometer wird ein attraktives Schienenverkehrsangebot bereitgestellt. Die Ausgaben aus dem Bundesbudget betragen 2011 für Eisenbahn-Infrastruktur 1.230,7 Mio. €, für gemeinwirtschaftliche Leistungen 748,2 Mio. € und für Pensionen 2.088,9,1 Mio. €. Einnahmen in das Bundesbudget 2011 erfolgten durch den Deckungsbeitrag für Pensionen i.H.v. 381,4 Mio. €.

Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Eisenbahngesetz, BGBl. I Nr. 60/1957 idGF
- Bundesbahngesetz, BGBl. I Nr. 825/1992 idGF

Tabelle UG41.7: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Anschrift: Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien; www.rtr.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	21,8	28,3	27,6	30,8		
Anlagevermögen	3,7	3,8	3,7	3,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,6	3,6	3,6	3,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	3,8	3,7	3,7	3,7		
Rückstellungen	1,5	1,4	1,4	1,5		
Verbindlichkeiten	2,3	2,1	2,4	3,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,3	10,8	11,1	12,6		
Personalaufwand	7,4	7,5	7,6	8,2		
Betriebserfolg (EBIT)	1,5	-0,2	-0,1	-0,2		
Finanzerfolg	0,3	0,1	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,7	0,0	0,0	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,7	0,0	0,0	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	0,3	0,3	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	96	93	95	102		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH	2,3	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,3	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Nach der Liberalisierung des Telekom-Marktes kommt der Regulierungsbehörde RTR-GmbH die Aufgabe zu, für die Förderung und Aufrechterhaltung eines fairen Wettbewerbs zu sorgen.

Gesetzliche Grundlage: Telekommunikationsgesetz 2003, BGBl. I Nr. 70/2003 idgF

Tabelle UG41.8: Schienen-Control GmbH

Anschrift: Praterstraße 62-64, 1020 Wien; www.schienencontrol.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,2	1,2	1,2	1,5		
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,1	0,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,8	0,8	0,8	0,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,9	0,9	0,9	0,9		
Rückstellungen	0,2	0,1	0,1	0,1		
Verbindlichkeiten	0,2	0,1	0,2	0,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,8	1,0	1,1	1,2		
Personalaufwand	0,6	0,8	0,8	0,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	1,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,1	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	11	13	14	12		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Als unabhängiger Regulator ist die Schienen-Control die Info-Drehscheibe im Schienenmarkt. Sie sieht sich als Ansprechpartnerin für Fragen zu Eisenbahnunternehmen, Fahrgastrechten sowie zu allen prinzipiellen Themen des Eisenbahnmarktes in Österreich. Sie ist Konsumentenschützerin der BahnfahrerInnen, Mediatorin und Schlichterin zwischen den Unternehmen sowie in Streitfällen mit Fahrgästen.

Die Schienen-Control wird auch eine starke Stimme für die Schiene als Verkehrsmittel mit Zukunft sein. Dafür müssen die richtigen Bedingungen geschaffen werden: fairer Wettbewerb, Effizienz, Qualität und Kundenzufriedenheit.

Tabelle UG41.9: Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Anschrift: Lassallestraße 9b, 1020 Wien; www.schig.com

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	70,0	72,4	536,8	175,2		
Anlagevermögen	66,6	67,6	64,5	61,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	27,1	26,4	9,3	9,4		
Rückstellungen	0,7	0,5	1,9	34,0		
Verbindlichkeiten	42,2	45,5	509,1	114,0		
davon Finanzverbindlichkeiten	40,2	41,1	38,2	-		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,2	6,1	433,6	649,7		
Personalaufwand	4,2	4,5	5,4	4,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	-0,4	-0,5	-0,1		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	1,8	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-1,7	0,0	0,1	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,3	-0,3	-0,5	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	-0,3	-0,5	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,4	3,9	-0,2	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	55	59	59	54		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Eisenbahn Infrastruktur	17,8	6,7	4,9	5,0	6,4	6,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	17,8	6,7	4,9	5,0	6,4	6,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die SCHIG mbH ist ein Unternehmen, das zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich steht. Die Vertretung der Anteilsrechte obliegt dem Bundesminister bzw. der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie.

Die Hauptaufgaben der Gesellschaft sind im § 3 SCHIG-Gesetz geregelt und umfassen unter anderem:

- Den Abschluss von PPP-Verträgen mit Dritten über die Mitfinanzierung, Errichtung und Verwertung von Schieneninfrastruktur (Public-Private-Partnership-Modell) sowie die Abwicklung von damit verbundenen Projekten, wobei im Falle, dass Zahlungsverpflichtungen durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH eingegangen werden, vorher das Einvernehmen mit der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie und der Bundesministerin für Finanzen herzustellen ist;
- Die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Zuschussverträgen gemäß § 42 Bundesbahngesetz und der sechsjährigen Rahmenplanung, insbesondere bei der Zahlungsabwicklung, und Mitwirkung bei der Kontrolle im Bereich der Finanzierung der Schieneninfrastruktur sowie die Überwachung vertraglicher Verpflichtungen gemäß § 45 Bundesbahngesetz und § 4 des Bundesgesetzes zur Errichtung einer „Brenner Eisenbahn GmbH“;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten, die der diskriminierungsfreien Entwicklung und Verbesserung des Eisenbahnwesens sowie neuer Eisenbahntechnologien auf dem Schienennetz dienen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die das Ergebnis der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH verbessern helfen sowie die Mitwirkung bei der Koordinierung aller Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Schienenbereich;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten einer akkreditierten Prüfstelle (benannten Stelle) auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens;
- Nach Übertragung durch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Aufgabe einer Zuweisungsstelle gemäß dem 6. Teil des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Geschäftsführung der Sachverständigenkommission gemäß § 48 Abs. 4 Eisenbahngesetz 1957;
- Die Wahrnehmung der Zuständigkeit gemäß § 130 des Eisenbahngesetzes 1957;
 - Die Wahrnehmung der Aufgaben zur Errichtung und Verwaltung von Registern, wie sie der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH gemäß dem Eisenbahngesetz 1957 oder in einer in Durchführung des Eisenbahngesetzes 1957 ergehenden Verordnung übertragen sind.
 - Nach Einholung der Zustimmung der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie der Abschluss von Verträgen über die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen gemäß § 48 des Bundesbahngesetzes, BGBl. Nr. 825/1992, in der jeweils geltenden Fassung und § 3 des Privatbahngesetzes 2004, BGBl. I Nr. 39, in der jeweils geltenden Fassung im Zusammenhang mit § 7 des Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetzes 1999, BGBl. I Nr. 204, in der jeweils geltenden Fassung und deren Abwicklung.

Gesetzliche Grundlage: Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz, BGBl. I Nr. 201/1996 idgF

Tabelle UG41.10: Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.via-donau.org

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	38,8	37,5	42,9	34,4		
Anlagevermögen	13,2	12,3	12,5	12,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	9,3	9,3	10,5	10,7		
Rückstellungen	7,8	7,4	5,6	5,5		
Verbindlichkeiten	9,9	10,5	11,1	7,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	30,7	31,8	29,5	30,4		
Personalaufwand	13,9	14,6	14,1	13,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	-0,3	-0,1	-0,2		
Finanzerfolg	0,8	0,3	0,2	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,8	0,3	0,2	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,0	0,0	0,1	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	0,0	0,1	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,5	2,2	1,8	1,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	254	262	257	244		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Amt der Via Donau-ÖWG	3,8	-0,8	-0,1	0,0	0,0	0,0
Katastrophenfonds	15,6	34,7	35,1	7,0	32,4	31,6
Zahlungen gem. § 18 Abs. 1-3 WSG	13,1	17,1	17,0	9,8	19,8	19,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	32,5	51,0	52,0	16,8	52,2	51,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Amt der Via Donau - ÖWG	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Via Donau - ÖWG	2,5	2,7	2,8	2,9	2,7	2,5
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,6	0,5	0,6	0,5	0,9	0,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	6,7	3,2	3,4	3,4	3,5	2,7

Die Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH wurde 2005 zur Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau gegründet und erfüllt Aufgaben im Bereich Wasserstraßen und Schifffahrt.

Gesetzliche Grundlage: Wasserstraßengesetz, BGBl. I Nr. 177/2004 idgF

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

In der UG 42 sind folgende sechs Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Agrarmarkt Austria (AMA)
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)
- Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
- Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
- Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gesellschaft öffentlichen Rechts
- Umweltbundesamt GmbH

Zusammenfassung UG 42

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	688,3	640,8	670,6	634,6		
Anlagevermögen	501,3	490,9	490,2	485,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	206,7	206,7	206,7	206,7		
Eigenmittel	334,0	310,7	306,8	315,4		
Rückstellungen	79,5	76,6	64,1	67,5		
Verbindlichkeiten	262,6	242,8	289,6	243,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	342,0	286,1	298,2	354,7		
Personalaufwand	144,1	141,6	148,4	155,5		
Betriebserfolg (EBIT)	37,0	16,9	16,7	35,6		
Finanzerfolg	-13,9	-15,7	-2,2	-2,4		
davon Beteiligungsergebnis	-9,4	-13,4	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-4,6	-2,3	-2,2	-2,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	23,1	1,2	14,6	33,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,7	0,9	14,4	30,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	26,4	26,9	17,6	12,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.607	2.591	2.497	2.510		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	92,3	77,7	77,1	76,5	76,7	75,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	43,6	42,8	38,4	40,3	38,0	42,5

Tabelle UG42.1: Agrarmarkt Austria

Anschrift: Dresdner Straße 70, 1200 Wien; www.ama.at

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	91,9	79,0	134,9	89,7		
Anlagevermögen	11,9	11,2	10,9	10,6		
Eigenmittel	5,5	4,2	4,3	10,2		
Rückstellungen	9,8	9,9	10,6	11,4		
Verbindlichkeiten	76,5	64,8	120,0	68,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	6,6	6,5	7,7	50,6		
Personalaufwand	33,1	32,5	33,6	34,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,6	-1,3	0,0	6,0		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,5	-1,3	0,0	6,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,5	-1,3	0,0	6,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen ²⁾	1,0	0,4	0,7	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	570	553	550	567		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Zahlungen für Administration	39,0	24,1	24,3	23,4	23,4	23,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	39,1	24,2	24,4	23,5	23,5	23,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Personalkostenersätze	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

¹⁾ Nur sonstige betriebliche Erträge. Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget und anderen öffentlichen Haushalten²⁾ Zugänge gemäß Anlagenspiegel

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat am 1. Juli 1993 ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und zentrale Anlaufstelle für Agrarmarketing aufgenommen. Die Aufgaben der AMA sind in § 3 des AMA-Gesetzes geregelt. Die AMA ist auch die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch sieben Regionalbüros des Technischen Prüfdienstes vertreten.

Gesetzliche Grundlage: AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376 idGF

Tabelle UG42.2: Bundesforschungs- & Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren & Landschaft

Anschrift: Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien; www.bfw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	7,3	7,6	7,7	8,8		
Anlagevermögen	4,2	4,3	4,3	4,4		
Eigenmittel	1,7	1,8	0,2	2,0		
Rückstellungen	4,2	3,8	3,8	4,5		
Verbindlichkeiten	1,3	1,9	2,0	2,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	3,7	9,1	19,9	21,3		
Personalaufwand	16,6	16,5	15,5	15,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	0,0	-0,3	0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	-0,3	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,0	-0,3	0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen ²⁾	0,6	0,8	0,7	0,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	328	304	267	263		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget ³⁾						
Transfer an BFW	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5
Personalkosten	6,9	7,1	6,7	7,2	6,7	6,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,4	22,6	22,2	22,7	22,2	22,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Personalkostensätze	6,9	7,0	6,7	6,9	6,7	6,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	6,9	7,0	6,7	6,9	6,7	6,5

¹⁾ Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget²⁾ Zugänge gemäß Anlagenspiegel³⁾ Ohne die Aufwendungen des Bundes für die Waldinventur

Das BFW ist eine österreichische, multidisziplinäre Forschungs- und Ausbildungsstelle des Bundes in der Rechtsform „Anstalt öffentlichen Rechts“. Das BFW unterstützt die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft durch die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und durch Wissensvermittlung zur multifunktionalen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Das BFW arbeitet objektiv, langfristig, anwendungsorientiert und fachübergreifend. Wirtschaft, Politik, öffentliche Institutionen und Wissenschaft nutzen die Leistungen des BFW. Das Bundesamt für Wald vollzieht die ihm gemäß Pflanzenschutzgesetz 1995 (BGBl. I Nr. 532/1995 idgF) und gemäß forstlichem Vermehrungsgutgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 110/2002) übertragenen Aufgaben.

Dem BFW obliegt insbesondere:

- die Forschung in den Bereichen Nutzung, Gestaltung und Schutz von Waldökosystemen und Trinkwassereinzugsgebieten, Ökosystemveränderungen und Erhaltung der biologischen Vielfalt, Schutz vor Naturgefahren und Umgang mit Georisiken,
- das diesbezügliche Erhebungs-, Versuchs-, Prüfungs- und Kontrollwesen,
- die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- die Aus- und Weiterbildung sowie
- die Unterstützung des Bundesamtes für Wald und die zur Verfügungstellung der notwendigen Ressourcen.

Gesetzliche Grundlage: BFW-Gesetz (Agrarrechtsänderungsgesetz 2004), BGBl. I Nr. 83/2004 idgF

Tabelle UG42.3: Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH

Anschrift: Rottenhauserstraße 32, 3250 Wieselburg; www.bvw.at

Ausgliederungsjahr: 1997

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	94,8	88,9	88,6	89,0		
Anlagevermögen	84,2	84,3	84,8	85,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	55,6	55,6	55,6	55,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	89,9	86,2	82,2	80,2		
Rückstellungen	3,0	1,5	0,5	1,1		
Verbindlichkeiten	1,1	0,9	5,7	7,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,4	6,5	5,5	8,2		
Personalaufwand	1,7	1,6	1,5	1,5		
Betriebserfolg (EBIT)	10,6	0,9	1,0	3,8		
Finanzerfolg	-0,4	0,1	0,0	-0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,4	0,1	0,0	-0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	10,1	1,0	1,0	3,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,6	0,8	0,8	2,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,7	1,9	3,7	2,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	35	32	28	26		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	4,0	6,4	3,6	4,8	2,0	-
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,2	6,5	3,7	4,9	2,1	0,1

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW) wurde 1997 gegründet. Das Hauptaugenmerk der BVW liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung und Verwaltung der Liegenschaften, sowie auf der Agrarforschung. Die Tätigkeitsschwerpunkte der BVW sind: Feldwirtschaft, Milchwirtschaft, entgeltliche Durchführung von Forschungsvorhaben, Vermietung (Lagerhallen) und Verpachtung.

Gesetzliche Grundlage: BVWG-Gesetz, BGBl. Nr. 794/1996 idgF

Tabelle UG42.4: Österreichische Bundesforste AG

Anschrift: Pummergasse 10-12, 3002 Purkersdorf; www.bundesforste.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	443,7	414,5	393,7	398,7		
Anlagevermögen	371,9	361,8	360,0	355,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	150,0	150,0	150,0	150,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	205,3	187,4	190,5	192,1		
Rückstellungen	56,8	55,6	42,7	42,8		
Verbindlichkeiten	171,8	161,9	153,5	156,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	271,9	220,9	222,6	221,6		
Personalaufwand	68,6	64,8	65,5	70,1		
Betriebserfolg (EBIT)	28,5	18,1	18,1	26,1		
Finanzerfolg	-13,9	-16,0	-2,2	-2,4		
davon Beteiligungsergebnis	-9,4	-13,4	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-4,5	-2,6	-2,2	-2,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	14,6	2,1	15,9	23,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12,8	2,1	15,2	21,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen gemäß Anlagenspiegel	21,2	21,1	10,1	7,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.176	1.167	1.147	1.149		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Umweltpol. Maßnahmen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Pensionsausgaben/-auszahlungen	9,0	9,1	8,8	8,3	9,3	8,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	10,1	10,2	9,9	9,4	10,3	9,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw.	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Fruchtgenussentgelte	11,7	2,7	1,8	9,6	7,1	7,8
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	14,8	20,0	20,0	12,8	15,8	22,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	26,6	22,9	21,9	22,5	23,0	29,8

Durch das Bundesforstgesetz 1996 erfolgten die Ausgliederung aus dem Bundesbudget und die Neugründung des Unternehmens als Aktiengesellschaft mit Jahresbeginn 1997. Mit ca. 860.000 ha betreuen die ÖBf rund ein Zehntel der gesamten Staatsfläche, rund 15 % der Waldfläche und mehr als 70 % der Gesamtfläche aller über 1 km² großen Seen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesforstgesetz 1996, BGBl. Nr. 793/1996 idgF

Tabelle UG42.5: Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts

Anschrift: Michaelerplatz 1, 1010 Wien; www.srs.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	28,0	26,5	26,7	26,7		
Anlagevermögen	23,8	23,8	24,5	24,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	24,1	23,8	23,0	23,9		
Rückstellungen	1,4	1,2	1,5	1,5		
Verbindlichkeiten	1,4	0,9	1,4	1,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,8	7,8	8,2	10,2		
Personalaufwand	6,1	6,3	6,4	6,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,4	-0,3	-1,7	-0,7		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,3	-0,3	-1,7	-0,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,3	-0,3	-1,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,9	0,9	0,4	0,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	110	127	104	110		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamfInnen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Ersätze	1,1	1,3	1,0	0,9	1,0	1,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,2	1,4	1,1	1,1	1,1	1,0

Anfang 2001 wurden die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und rechtlich verselbstständigt, wobei die Gesellschaft nach wie vor zur Gänze im Eigentum des Bundes steht. Beide Institutionen wurden in eine Gesellschaft öffentlichen Rechts zusammengeführt und durch ein eigenes Spanische Hofreitschule-Gesetz beauftragt, bestimmte im öffentlichen Interesse gelegene Aufgaben zu erfüllen.

Gesetzliche Grundlage: Spanische Hofreitschule-Gesetz, BGBl. I Nr. 115/2000 idgF

Tabelle UG42.6: Umweltbundesamt GmbH

Anschrift: Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; www.umweltbundesamt.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	22,6	24,2	19,0	21,7		
Anlagevermögen	5,3	5,5	5,7	5,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	7,5	7,1	6,6	7,0		
Rückstellungen	4,4	4,6	5,0	6,2		
Verbindlichkeiten	10,6	12,3	7,0	8,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	35,7	35,4	34,3	42,8		
Personalaufwand	18,1	19,8	25,9	26,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,5	-0,4	0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	-0,4	-0,4	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,4	-0,4	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,0	1,8	2,0	1,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	388	408	401	395		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	4,0	4,2	4,2	4,4	4,3	4,5
Umweltpolitische Maßnahmen	15,4	15,4	15,4	15,4	15,4	15,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	19,4	19,6	19,6	19,8	19,6	19,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,5
Ersätze für Bedienstete	4,0	4,1	4,2	4,1	4,2	4,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,7	4,8	4,9	4,9	4,9	5,0

Das Umweltbundesamt wurde 1985 durch das Umweltkontrollgesetz gegründet. Drei Jahre später kam es durch die Neufassung des Gesetzes auch zu einer Neudefinition der Kernaufgaben. 1999 erhielt das Umweltbundesamt die Rechtsform einer GmbH. Das Umweltbundesamt steht im 100%igen Eigentum der Republik Österreich, vertreten durch das Lebensministerium.

UG 45 Bundesvermögen

In der UG 45 sind folgende 13 Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Buchhaltungsagentur des Bundes
- Bundesbeschaffung GmbH
- Bundespensionskasse AG
- Bundesrechenzentrum GmbH
- Felbertauernstraße AG
- Finanzmarktaufsicht
- Großglockner Hochalpenstraße AG
- Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG
- Monopolverwaltung GmbH (MVG)
- Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)
- Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
- Villacher Alpenstraßen GmbH
- VERBUND AG

Zusammenfassung UG 45

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	5.688,1	5.073,5	5.470,0	6.287,5		
Anlagevermögen	4.197,1	5.981,0	5.879,0	6.620,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	697,4	701,4	740,6	740,6		
Eigenmittel	3.606,9	3.568,0	4.566,1	4.694,4		
Rückstellungen	893,8	363,0	243,9	195,3		
Verbindlichkeiten	1.685,6	3.083,8	3.088,8	2.952,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.868,0	3.529,8	3.384,8	3.775,0		
Personalaufwand	200,6	191,8	198,7	204,2		
Betriebserfolg (EBIT)	155,2	98,8	87,1	95,4		
Finanzerfolg	-152,1	636,5	478,9	377,6		
davon Beteiligungsergebnis	70,6	710,9	623,3	581,5		
davon Zinsensaldo	-4,7	-56,9	-141,5	-144,5		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,2	735,4	565,9	473,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-26,2	725,8	571,5	500,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1.622,5	2.560,7	69,7	1.188,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.386	2.492	2.556	2.572		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	57,9	40,9	552,0	38,4	37,9	39,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	363,4	622,2	408,1	297,2	267,9	286,0

Tabelle UG45.1: Buchhaltungsagentur des Bundes

Anschrift: Dresdner Straße 89, 1200 Wien; www.buchhaltungsagentur.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	16,8	18,9	16,0	17,5		
Anlagevermögen	9,7	9,4	9,1	8,7		
Eigenmittel	-9,2	-7,5	-7,1	-5,6		
Rückstellungen	8,0	7,8	7,8	8,3		
Verbindlichkeiten	18,0	18,6	15,2	14,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	35,9	38,1	36,8	38,1		
Personalaufwand	27,2	28,6	29,1	30,1		
Betriebserfolg (EBIT)	1,9	2,7	0,8	1,3		
Finanzerfolg	0,7	0,1	-0,3	0,3		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,7	0,1	-0,1	0,5		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,6	2,8	0,4	1,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13,9	2,7	0,4	1,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,1	0,4	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	555	541	555	568		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget¹⁾						
Personalausgaben/-auszahlungen ²⁾	15,4	-0,3	-0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,4	-0,3	-0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Refund. Pers.-/Sozialaufw. für BeamtInnen ²⁾	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	1,7
Rückzahlung aus Schadensfall	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0
Stundungszinsen	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	18,1	2,7	6,7	2,8	2,8	1,7

¹⁾ausgenommen Leistungsentgelte²⁾ ab 2009 wird nur mehr der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben dargestellt (Nettodarstellung)

Die BHAG ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche gegen Entgelt die Buchhaltungsaufgaben des Bundes für alle anweisenden Organe und für die vom Bund verwalteten Rechtsträger zu besorgen hat. Sie steht zu 100 % im Eigentum der Republik.

Gesetzliche Grundlage: Buchhaltungsagenturgesetz, BGBl. I Nr. 37/2004 idgF

Tabelle UG45.2: Bundesbeschaffung GmbH

Anschrift: Lasallestraße 9b, 1020 Wien; www.bbg.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,8	3,0	3,0	3,4		
Anlagevermögen	1,1	1,0	1,3	1,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2,3	1,3	0,7	0,8		
Rückstellungen	0,7	0,7	1,1	1,2		
Verbindlichkeiten	0,8	0,8	1,2	1,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,4	3,0	4,3	5,0		
Personalaufwand	4,3	4,9	5,5	5,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-4,9	-5,2	-5,1	-4,8		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-4,9	-5,2	-5,1	-4,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4,9	-5,2	-5,1	-4,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,4	0,6	0,9	0,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	76	83	84	88		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Kostenersatzzahlungen	5,4	4,3	4,5	4,8	5,4	4,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,4	4,3	4,5	4,8	5,4	4,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Refund. Pers.-/Sozialaufw. für BeamtlInnen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die BBG wurde 2001 als 100%-Tochter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) gegründet. Durch den zentralen strategischen Einkauf sollen Synergien über Behördengrenzen hinweg genutzt und Einsparungspotenziale ausgeschöpft werden. Die BBG kauft Waren und Dienstleistungen (keine Bauleistungen und militärische Güter) primär für Bundesdienststellen (darüber hinaus für andere öffentliche AuftraggeberInnen).

Gesetzliche Grundlage: Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 39/2001 idgF

Tabelle UG45.3: Bundespensionskasse AG

Anschrift: Schenkenstraße 4, 1010 Wien; www.bundespensionskasse.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,5	13,0	13,7	18,0		
Anlagevermögen	3,0	9,7	12,2	16,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,3	5,3	5,3	5,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,4	2,6	3,8	5,0		
Rückstellungen	0,1	0,5	0,5	0,7		
Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,0	0,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,0	7,1	4,6	5,1		
Personalaufwand	0,3	0,6	0,6	0,8		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,1	0,2	0,2		
Finanzerfolg	-0,3	0,2	-0,0	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,3	0,2	0,0	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,2	0,3	0,1	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	0,2	0,2	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,0	9,7	12,2	16,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2	4	5	5		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Kapitalerhöhung	-	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Bundespensionskasse AG ist eine betriebliche Pensionskasse, die ursprünglich speziell für Zusatzpensionen von Bundesbediensteten gegründet wurde und zwischenzeitig für verschiedenste bundesnahe Unternehmen tätig ist. Seit 2009 betreut sie auch die Zusatzpensionen der LandeslehrerInnen.

Mit dem „Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG“ (BGBl. I Nr. 127/1999) ist der Unternehmensgegenstand der Bundespensionskasse AG auf das Geschäft als betriebliche Pensionskasse für gewisse Bereiche beschränkt.

Tabelle UG45.4: Bundesrechenzentrum GmbH

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 4, 1030 Wien; www.brz.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	148,2	136,0	147,6	166,0		
Anlagevermögen	47,8	44,1	46,8	71,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,2	2,2	2,2	2,2		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	51,1	54,6	54,5	52,9		
Rückstellungen	33,0	34,0	32,6	31,3		
Verbindlichkeiten	45,4	38,9	44,2	48,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	231,6	225,3	217,9	222,5		
Personalaufwand	86,3	90,0	92,6	94,8		
Betriebserfolg (EBIT)	6,8	8,3	3,4	2,7		
Finanzerfolg	1,4	0,4	0,3	1,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,9		
davon Zinsensaldo	1,4	0,4	0,3	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	8,2	8,7	3,7	3,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,0	6,3	3,0	3,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	23,4	17,8	23,5	47,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.112	1.168	1.174	1.175		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben/-auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Sachausgaben/-auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw. f. BeamtInnen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Gewinnausschüttungen	2,0	2,7	3,1	5,0	6,1	5,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,3	3,0	3,4	5,3	6,5	6,1

Das BRZ ist der führende IT-Dienstleister der Österreichischen Bundesverwaltung. Die BRZ GmbH verfügt über eines der größten Rechenzentren Österreichs und entwickelt, implementiert und betreibt E-Government-Lösungen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesrechenzentrum GmbH, BGBl. Nr. 757/1996 idgF

Tabelle UG45.5: Felbertauernstraße AG

Anschrift: Albin-Egger-Straße 17, 9900 Lienz; www.felbertauernstrasse.at

Ausgliederungsjahr: 1961

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	32,4	32,4	32,6	32,8		
Anlagevermögen	30,6	29,9	30,3	31,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,3	5,3	5,3	5,3		
davon Anteil des Bundes in %	60	60	60	60		
Eigenmittel	29,9	30,2	30,0	30,1		
Rückstellungen	1,6	1,4	1,5	1,5		
Verbindlichkeiten	0,9	0,8	1,0	0,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,9	8,7	8,9	8,6		
Personalaufwand	3,0	2,9	3,0	3,0		
Betriebserfolg (EBIT)	0,7	0,1	-0,2	0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	0,1	-0,2	0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	0,1	-0,2	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,0	1,9	2,9	3,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	55	55	56	56		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Vereinigung des ursprünglich zum Fürstentum Salzburg gehörenden Gerichtes Matri mit Tirol schmälerte ab 1814 die Bedeutung des Felbertauern. In der Folge wurden viele Pläne und Ideen verfolgt, die dem Felbertauern die einstige Bedeutung wieder bringen sollte, darunter die Projektierung einer Eisenbahntrasse oder einer Großvenediger-Hochalpenstraße. Erst 1967 wurde der jahrhundertealte Wunschtraum eines bequemen und gefahrlosen Alpenüberganges Wirklichkeit, mit der feierlichen Eröffnung der Straße am 25. Juni. In 5-jähriger Bauzeit wurde der 36 km lange neue Verkehrsweg - mit einem 5.313 m langen Scheiteltunnel als Herzstück - errichtet.

In den Folgejahren mussten noch wesentliche Teile der Straße fertiggestellt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Umfahrung in Mittersill oder der Ausbau von provisorischen Teilstrecken zu 3-spurigen Verkehrswegen. Viele Millionen Euro wurden in den Bau von Lawinenschutzbauten, Galerien und Überholspuren - und somit in die Sicherheit - investiert.

Tabelle UG45.6: Finanzmarktaufsicht

Anschrift: Otto Wagner Platz 5, 1090 Wien; www.fma.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	27,8	34,9	40,4	52,0		
Anlagevermögen	1,4	1,9	1,7	1,9		
Eigenmittel	1,1	1,3	1,7	1,9		
Rückstellungen	4,2	4,9	5,2	6,1		
Verbindlichkeiten	22,2	28,1	32,9	43,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,8	7,0	7,2	6,6		
Personalaufwand	16,3	21,1	24,8	26,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-20,4	-25,7	-30,9	-37,9		
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis						
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-20,2	-25,7	-30,8	-37,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,7	1,4	0,8	1,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	227	272	321	336		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Beitrag Bund gemäß §19 FMABG	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die FMA ist die unabhängige, weisungsfreie und integrierte Aufsichtsbehörde für den Finanzmarkt Österreich und als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet. Ihr obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Zahlungsinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Betriebliche Vorsorgekassen, Investmentfonds, konzessionierte Wertpapierdienstleister, Ratingagenturen und Wertpapierbörsen sowie die Prospektaufsicht. Sie hat die Ordnungsgemäßheit des Handels in börsennotierten Wertpapieren und die Einhaltung der Informations- und Organisationspflichten durch deren Emittenten zu überwachen, bekämpft das unerlaubte Anbieten von Finanzdienstleistungen und wirkt präventiv gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Die FMA ist als Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit zur Durchführung der Bankenaufsicht, der Versicherungsaufsicht, der Pensionskassenaufsicht sowie der Wertpapieraufsicht eingerichtet (Verfassungsbestimmung: § 1 Abs. 1 Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz – FMABG). Sie ist für das gesamte Bundesgebiet zuständig und in der Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden.

Tabelle UG45.7: Großglockner Hochalpenstraßen AG

Anschrift: Rainerstraße 2, 5020 Salzburg; www.grossglockner.at

Gründungsjahr: 1931

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	24,8	25,3	24,4	24,0		
Anlagevermögen	20,2	20,5	19,8	19,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,5	14,5	14,5	14,5		
davon Anteil des Bundes in %	79	79	79	79		
Eigenmittel	21,7	21,9	21,5	21,0		
Rückstellungen	2,3	2,3	2,3	2,2		
Verbindlichkeiten	0,7	1,0	0,6	0,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,6	8,0	7,8	8,3		
Personalaufwand	3,1	3,1	3,3	3,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	0,3	-0,5	-0,4		
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,1	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,1	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,5	-0,5	-0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,3	-0,5	-0,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,9	2,0	1,5	1,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	52	50	52	55		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Großglockner Hochalpenstraße zählt zu den faszinierendsten Panoramastraßen Europas und führt auf 48 Kilometern mitten hinein in den Nationalpark Hohe Tauern. Die Großglockner Hochalpenstraße verbindet als hochalpine Gebirgsstraße die Bundesländer Salzburg und Kärnten. Sie führt von Bruck an der Großglocknerstraße über die beiden Pässe Fuscher Törl und Hochtorn nach Heiligenblut am Großglockner und weist Abzweigungen zur Edelweißspitze und zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf. Sie ist die höchstgelegene befestigte Passstraße in Österreich.

Tabelle UG45.8: Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG

Anschrift: Bruno-Kreisley-Platz 1, 1220 Wien; www.acv.at

Ausgliederungsjahr: 1971

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	32,1	26,3	34,1	31,0		
Anlagevermögen	6,7	6,6	6,5	5,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,5	1,5	1,5	1,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,6	1,6	1,6	1,6		
Rückstellungen	7,2	7,1	6,4	6,5		
Verbindlichkeiten	22,7	16,7	25,3	21,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	13,6	12,6	11,1	11,7		
Personalaufwand	4,6	4,3	4,2	3,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-4,9	-8,8	-10,4	-8,8		
Finanzerfolg	1,2	0,4	0,1	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,2	0,4	0,1	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-3,7	-8,4	-10,2	-8,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,7	-8,4	-10,2	-8,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,5	0,8	1,0	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	69	64	59	53		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Kostensatz an IAKW	28,0	25,0	26,0	22,0	20,0	21,5
Aufwendungen für Internationales Zentrum Wien	1,8	1,8	1,8	1,8	2,7	2,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	29,8	26,8	27,8	23,8	22,7	24,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Mieterträge IAKW	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2

Das Austria Center Vienna (ACV) wird von der im Jahr 1971 von Bund und Stadt Wien gegründeten IAKW-AG betrieben. Die IAKW-AG ist eine nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Die Gesamtkapazität des ACV beträgt 15.000 Personen.

Gesetzliche Grundlage: IAKW – Finanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 150/1972 idgF

Tabelle UG45.9: Monopolverwaltung GmbH

Anschrift: Porzellangasse 47, 1090 Wien; www.mvg.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,4	2,4	2,6	2,4		
Anlagevermögen	0,4	0,4	0,5	0,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,3	1,3	1,4	1,3		
Rückstellungen	0,7	0,8	0,7	0,6		
Verbindlichkeiten	0,4	0,4	0,5	0,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,7	3,8	3,9	3,8		
Personalaufwand	0,8	0,8	1,5	1,5		
Betriebserfolg (EBIT)	1,6	1,6	1,7	1,6		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,7	1,6	1,7	1,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,2	1,2	1,3	1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	0,0	0,0	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	19	19	19	21		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Gewinnausschüttungen	1,2	1,2	1,2	1,3	1,0	1,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,2	1,2	1,2	1,3	1,0	1,0

Zielsetzung des Tabakmonopolgesetzes 1996 und damit auch Zielsetzung der Monopolverwaltung GmbH ist eine zweifache:

- eine wirtschaftliche, nämlich die Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakerzeugnissen durch die Bestellung der hierfür erforderlichen Anzahl von TabaktrafikantInnen sicherzustellen und
- eine sozialpolitische, nämlich möglichst vielen anspruchsberechtigten Personen eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage durch Bestellung zu TabaktrafikantInnen zu verschaffen.

Gesetzliche Grundlage: Tabakmonopolgesetz 1996, BGBl. Nr. 830/1995 idgF

Tabelle UG45.10: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur GmbH

Anschrift: Seilerstätte 24, 1015 Wien; www.oebfa.at

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,0	3,2	3,5	3,3		
Anlagevermögen	0,4	2,3	2,2	1,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	2,6	2,9	3,1	3,0		
Verbindlichkeiten	0,4	0,2	0,2	0,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,3	4,4	5,2	5,3		
Personalaufwand	2,2	2,7	3,0	3,0		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	2,1	0,5	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	23	26	30	33		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Transferzahlungen	3,6	5,4	5,0	5,0	5,0	4,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,6	5,4	5,0	5,0	5,0	4,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur Ges.m.b.H. (OeBFA) handelt im Namen und auf Rechnung des Bundes und ist das Treasury der Republik Österreich. Sie wurde 1993 gegründet und steht zu 100% im Besitz der Republik Österreich. Die Eigentümerrolle wird vom Bundesministerium für Finanzen wahrgenommen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 763/1992 idgF

Tabelle UG45.11: Österreichische Industrieholding AG
 Anschrift: Dresdner Straße 87, 1201 Wien; www.oeiag.at
 Gründungsjahr: 1970
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2.516,3	1.712,5	1.725,7	1.953,8		
Anlagevermögen	1.569,5	1.569,6	1.570,0	1.806,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	363,4	363,4	363,4	363,4		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1.854,1	1.617,6	1.647,7	1.691,5		
Rückstellungen	587,1	63,1	55,5	59,8		
Verbindlichkeiten	22,1	9,3	9,2	197,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,3	1,2	0,3	0,4		
Personalaufwand	24,5	3,7	4,8	3,2		
Betriebserfolg (EBIT)	-35,0	-42,7	-6,0	-11,7		
Finanzerfolg	-597,6	256,2	236,1	245,4		
davon Beteiligungsergebnis	-472,8	278,2	243,9	247,5		
davon Zinsensaldo	9,1	7,1	1,4	0,8		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-632,5	213,5	230,1	233,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-632,5	213,5	230,1	233,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	19,7	0,2	0,2	236,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	24	21	21	17		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Dividende	200,0	450,0	200,0	190,0	160,0	152,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	200,0	450,0	200,0	190,0	160,0	152,0

Die ÖIAG ist die Beteiligungs- und Privatisierungsagentur der Republik Österreich. Die ÖIAG praktiziert eine Doppelstrategie: einerseits die Wertsteigerung der ihr anvertrauten Beteiligungen, andererseits das ständige Prüfen von Exit-Szenarien und – so ein Regierungsauftrag besteht – die Teil- oder Vollprivatisierung ihrer Beteiligungsunternehmen.

Gesetzliche Grundlage: ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000 idgF

Tabelle UG45.12: Villacher Alpenstraßen-Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Villacher Alpenstraße 11, 9500 Villach; www.villacher-alpenstrasse.at

Gründungsjahr: 1954

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,6	3,8	3,5	3,3		
Anlagevermögen	2,9	3,1	3,1	3,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,7	0,7	0,7	0,7		
davon Anteil des Bundes in %	71	71	71	71		
Eigenmittel	0,5	0,4	0,3	0,6		
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten	3,1	3,4	3,2	2,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,3	0,3	0,3	0,8		
Personalaufwand	0,1	0,1	0,1	0,1		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,1	-0,1	0,3		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,2	-0,1	-0,1	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	-0,1	-0,1	-0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	-0,2	0,3	0,2	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2	2	2	2		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Villacher Alpenstraße ist eine mautpflichtige Bergstraße in Kärnten. Sie hat ihren Ausgangspunkt in Villach und führt in 16,5 km auf den Berg Dobratsch. Am Verlauf der Straße sind mehrere Parkplätze angelegt, insbesondere an prägnanten Aussichtspunkten. Die Villacher Alpenstraße ist ganzjährig geöffnet und wird von der Großglockner Hochalpenstraßen AG bewirtschaftet.

Tabelle UG45.13: VERBUND AG

Anschrift: Am Hof 6a, 1010 Wien; www.verbund.com

Gründungsjahr: 1947

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2.873,4	3.061,8	3.422,9	3.980,0		
Anlagevermögen	2.503,4	4.282,5	4.175,5	4.652,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	308,2	308,2	347,4	347,4		
davon Anteil des Bundes in %	51	51	51	51		
Eigenmittel	1.651,0	1.842,6	2.809,9	2.893,2		
Rückstellungen	246,3	237,5	127,2	74,1		
Verbindlichkeiten	1.548,7	2.965,6	2.955,3	2.619,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.550,6	3.210,3	3.076,5	3.458,8		
Personalaufwand	27,9	29,0	26,2	28,2		
Betriebserfolg (EBIT)	209,7	168,2	134,2	152,7		
Finanzerfolg	441,9	379,0	242,6	130,2		
davon Beteiligungsergebnis	543,4	432,7	379,4	333,1		
davon Zinsensaldo	-17,4	-65,3	-143,3	-146,6		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	651,6	547,3	376,8	282,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	621,5	515,2	352,6	274,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1.567,9	2.523,8	25,6	879,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	170	187	178	163		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Kapitalerhöhung	0,0	0,0	510,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	510,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Dividenden	141,5	165,0	196,5	97,5	97,4	125,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	141,5	165,0	196,5	97,5	97,4	125,0

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die VERBUND AG mit Sitz in Wien wurde 1947 gegründet und ist in den Bereichen Stromerzeugung, -übertragung, -handel und -vertrieb tätig. Seit 1988 ist VERBUND an der Börse, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

UG 46 Finanzmarktstabilität

In der UG 46 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
- KA Finanz AG
- Kommunalkredit Austria AG

Zusammenfassung UG 46

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	-	61.886,2	57.818,8	52.397,9		
Anlagevermögen	-	14.986,0	15.545,1	12.928,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	-	310,1	310,1	1.083,4		
Eigenmittel	-	2.166,9	2.488,9	2.080,7		
Rückstellungen	-	282,7	303,1	726,4		
Verbindlichkeiten	-	58.344,8	54.103,9	48.955,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	-	-36,8	-10,7	-43,3		
Personalaufwand	-	61,1	66,6	74,1		
Betriebserfolg (EBIT)	-	-241,2	-258,1	-245,8		
Finanzerfolg	-	-3.352,6	-183,6	-1.143,3		
davon Beteiligungsergebnis	-	-1.575,3	-51,6	-106,6		
davon Zinsensaldo	-	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-	-3.594,0	-441,8	-1.388,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-1.543,5	-462,9	-818,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	-	4.846,1	1.082,2	281,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	-	572	631	757		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG	900,0	0,0	450,0	0,0	0,0	900,0
KA Finanz AG	-	60,0	75,0	75,0	609,6	1.390,1
Kommunalkredit Austria AG	-	249,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	900,0	309,5	525,0	75,0	609,6	2.290,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG	2,5	136,4	181,0	228,8	-	-
Sonstiges	0,0	0,0	2,0	1,0	250,0	250,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,5	136,4	183,0	229,8	250,0	250,0

Tabelle UG46.1: Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Anschrift: Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt; www.hypo-alpe-adria.com

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008	2009	2010	2011		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	26.933,1	26.354,4	22.670,0			
Anlagevermögen	3.610,0	3.563,9	3.364,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital) ¹⁾	62,5	62,5	469,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100			
Eigenmittel	918,7	1.055,8	891,1			
Rückstellungen	254,6	160,2	139,4			
Verbindlichkeiten	25.759,8	25.138,4	21.639,6			
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	69,9	141,9	103,1			
Personalaufwand	41,9	43,8	52,4			
Betriebserfolg (EBIT)	-72,8	-28,3	-49,0			
Finanzerfolg	-2.270,1	-398,9	-77,0			
davon Beteiligungsergebnis	-1.575,7	-51,6	-106,6			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2.342,9	-427,3	-125,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.281,8	-462,9	-164,7			
Sonstige Angaben						
Investitionen	784,2	361,0	230,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	367	435	562			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget						
Partizipationskapital ¹⁾	900,0	0,0	450,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalisierungsmaßnahme	-	-	-	-	-	700,0
Garantie	-	-	-	-	-	200,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	900,0	0,0	450,0	0,0	0,0	900,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget						
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG ²⁾						
Pönalzahlung	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,0

¹⁾ Part.Kap. 2008: 900 Mio. €; Anteilskauf 2009: 4 €; Partk.Kap. 2010: 450 Mio. €; 2011: Kapitalherabsetzung von GK rd. 62,5 Mio. € auf rd. 19,1 Mio. €, von Part. Kap (Bundesanteil) 900 Mio. € auf rd. 275,1 Mio. €, Wandlung Part.Kap. rd. 450 Mio. € in GK; somit GK gesamt rd. 469,1 Mio. €

²⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist die Steuerungsholding aller Gesellschaften der Hypo Alpe Adria und hat ihren Firmensitz in Klagenfurt. Über ihre Tochtergesellschaften war sie per 31. Dezember 2011 vor allem in den Ländern Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien und Montenegro tätig. Als Folge der Notverstaatlichung wurde seitens des Eigentümers im Jahr 2010 ein neues Management eingesetzt, das einen klaren Restrukturierungsplan verfolgt. Dabei ruht die Strategie der Bank auf einem Vier-Säulen-Modell mit den Bankorganisationen Österreich, Italien, Südosteuropa und den künftig nicht strategischen Geschäftseinheiten.

In Reaktion auf die anhaltende Krise auf den europäischen Finanzmärkten und die Eintrübung der Konjunkturprognosen forcierte die Bank im Jahr 2011 die Bemühungen zur Vorbereitung ihrer Tochterunternehmen auf die Reprivatisierung. Für die Banken in Österreich und Italien wurde der Verkaufsprozess, in Übereinstimmung mit dem der Europäischen Kommission vorliegenden Restrukturierungsplan, eingeleitet.

Gesetzliche Grundlage: Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008 idgF

Tabelle UG46.2: KA Finanz AG

Anschrift: Türkenstraße 9, 1092 Wien; www.kafinanz.at

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011		
Bilanzdaten					
Bilanzsumme	17.657,3	16.491,6	14.901,3		
Anlagevermögen	8.441,5	9.813,1	7.808,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	22,3	22,3	389,0		
davon Anteil des Bundes in %	99,78	99,78	100		
Eigenmittel	749,4	927,4	836,5		
Rückstellungen	16,3	139,7	555,7		
Verbindlichkeiten	16.112,1	14.779,8	13.208,5		
Ertragslage					
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	-127,4	-216,1	-216,9		
Personalaufwand	10,1	0,5	0,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-171,9	-254,8	-217,5		
Finanzerfolg	-1.091,0	238,4	-926,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,4	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1.263,0	-16,4	-1.143,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-267,0	0,0	-534,4		
Sonstige Angaben					
Investitionen	968,3	564,7	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget					
	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget					
Restrukturierungsbeitrag	60,0	75,0	75,0	-	-
Gesellschafterzuschuss/Kapitalisierungsmaßnahme	-	-	-	609,6	250,0
Besserungsschein	-	-	-	-	1.136,6
Stundungszinsen	-	-	-	-	3,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	60,0	75,0	75,0	609,6	1.390,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget					
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG ¹⁾					
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Im Zuge der Restrukturierung der Kommunalkredit Austria AG, welche nach der Liquiditätskrise 2008 umgesetzt wurde, erfolgte die Teilung plangemäß in zwei voneinander unabhängige Einheiten mit Wirksamkeit 28. 11. 2009. Die KA Finanz AG hält das aus der Spaltung der Kommunalkredit Austria AG hervorgegangene Wertpapier- und Credit Default Swap-Portfolio und ist für dessen strukturierten Abbau zuständig. Mit einer Banklizenz ausgestattet unterliegt sie wie alle österreichischen Banken der Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht.

Die Geschäftstätigkeit der KA Finanz AG konzentriert sich auf das Portfolio Management insbesondere den Abbau des Portfolios. Unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten steht die Realisierung eines Wertaufholungspotenzials im Focus. Die Spaltungsmaßnahmen erfolgten mit Wissen der Europäischen Kommission; die finale Genehmigung der Europäischen Kommission für den gesamten Restrukturierungsplan wurde am 31. März 2011 erteilt. Eigentümerin ist zu 100 % die Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG; treuhändig für die Republik Österreich).

Tabelle UG46.3: Kommunalkredit Austria AG

Anschrift: Türkenstraße 9, 1092 Wien; www.kommunalkredit.at

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011		
Bilanzdaten					
Bilanzsumme	17.295,8	14.972,8	14.826,6		
Anlagevermögen	2.934,5	2.168,1	1.756,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	225,3	225,3	225,3		
davon Anteil des Bundes in %	99,78	99,78	99,78		
Eigenmittel	498,8	505,7	353,1		
Rückstellungen	11,8	3,2	31,3		
Verbindlichkeiten	16.472,9	14.185,7	14.107,4		
Ertragslage					
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	20,7	63,5	70,5		
Personalaufwand	9,1	22,3	21,7		
Betriebserfolg (EBIT)	3,5	25,0	20,7		
Finanzerfolg	8,5	-23,1	-140,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	11,9	1,9	-119,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,3	0,0	-119,5		
Sonstige Angaben					
Investitionen	3.093,6	156,5	50,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	205	196	195		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget					
	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget					
Kapitalerhöhung	219,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschafterzuschuss	29,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	249,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget					
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG ¹⁾					
Beteiligungsverkauf	0,0	0,0	0,0	250,0	250,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	250,0	250,0

¹⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

1958 als Spezialbank gegründet, um Österreichs Gemeinden zinsgünstige langfristige Darlehen zur Verfügung zu stellen, ist die Kommunalkredit Austria AG heute das kommunale und infrastrukturnahe Kompetenzzentrum, fokussiert auf Finanzierungen und Dienstleistungen an Kommunen, die öffentliche Hand und öffentlichkeitsnahe Institutionen sowie Projekterrichter. Das Leistungsprofil deckt dabei ein weites Spektrum ab, von der Projektberatung, dem Budgetmanagement und der Veranlagungsberatung bis zu vielfältigen Finanzierungsdienstleistungen.

Seit Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes im Jahr 1993 ist die Kommunalkredit, über die Kommunalkredit Public Consulting (KPC), mit dem Management der Umweltförderungen der Republik Österreich und des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds betraut. Die KPC managt die Abwicklung öffentlicher Förderungsprogramme sowie die Durchführung nationaler und internationaler Consultingprojekte in den Bereichen Umweltförderung, Siedlungswasserwirtschaft, Altlasten und wickelt das österreichische JI/CDM-Programm (Ankauf von Emissionsreduktionseinheiten zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels) ab.

Zusammenfassung aller Unternehmungen

Zusammenfassung Bilanzsummen

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	85,3	90,1	95,8	94,0
UG 12 Äußeres	94,4	94,0	93,3	88,0
UG 13 Justiz	-	-	2,7	2,7
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	63,4	64,7	64,8	65,7
UG 20 Arbeit	259,5	216,5	197,4	224,2
UG 24 Gesundheit	117,5	109,8	101,2	98,3
UG 25 Familie und Jugend	1,6	1,8	1,7	1,6
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	472,0	466,1	460,8	454,5
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.012,0	2.228,8	2.534,7	2.465,7
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	384,3	475,9	480,5	520,3
UG 40 Wirtschaft	4.783,0	4.970,3	5.638,3	5.962,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	31.234,6	33.417,9	36.786,6	37.932,5
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	688,3	640,8	670,6	634,6
UG 45 Bundesvermögen	5.688,1	5.073,5	5.470,0	6.287,5
Summe	45.884,0	47.850,1	52.598,5	54.831,7
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	61.886,2	57.818,8	52.397,9

Zusammenfassung Anlagevermögen

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	31,2	31,7	34,1	46,5
UG 12 Äußeres	2,1	2,0	1,8	1,5
UG 13 Justiz	-	-	0,1	0,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	55,5	54,7	54,2	53,7
UG 20 Arbeit	95,2	90,8	90,3	87,1
UG 24 Gesundheit	16,8	18,2	16,1	14,9
UG 25 Familie und Jugend	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	262,2	265,4	266,5	289,8
UG 31 Wissenschaft und Forschung	804,7	845,8	1.051,8	1.094,2
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	2,7	42,3	42,6	46,1
UG 40 Wirtschaft	4.519,9	4.686,3	5.370,9	5.622,3
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	27.708,1	29.679,1	32.689,5	34.354,7
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	501,3	490,9	490,2	485,4
UG 45 Bundesvermögen	4.197,1	5.981,0	5.879,0	6.620,5
Summe	38.196,7	42.188,4	45.987,0	48.717,0
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	14.986,0	15.545,1	12.928,9

Zusammenfassung Nennkapital ¹⁾

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	5,1	5,1	5,1	5,1
UG 12 Äußeres	0,5	0,5	0,5	0,5
UG 13 Justiz	-	-	-	-
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 20 Arbeit	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 24 Gesundheit	1,0	1,0	1,0	1,0
UG 25 Familie und Jugend	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	12,1	12,1	12,0	12,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2,9	2,9	2,9	2,9
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	14,6	15,0	15,1	15,1
UG 40 Wirtschaft	252,7	252,7	252,7	249,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.331,0	2.331,0	2.330,9	2.330,9
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	206,7	206,7	206,7	206,7
UG 45 Bundesvermögen	697,4	701,4	740,6	740,6
Summe	3.524,1	3.528,6	3.567,8	3.564,1
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	310,1	310,1	1.083,4

¹⁾ soweit vorhanden

Zusammenfassung Eigenmittel

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	20,7	21,8	23,7	25,6
UG 12 Äußeres	8,1	8,1	9,3	10,2
UG 13 Justiz	-	-	0,2	0,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	54,3	55,5	34,8	35,1
UG 20 Arbeit	183,0	134,2	101,5	110,0
UG 24 Gesundheit	8,6	8,2	9,1	9,3
UG 25 Familie und Jugend	1,1	1,2	0,8	0,7
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	224,5	221,7	218,4	208,9
UG 31 Wissenschaft und Forschung	554,2	603,8	731,2	761,7
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	22,2	36,1	30,2	42,0
UG 40 Wirtschaft	888,2	1.065,3	1.185,5	1.261,3
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.656,4	3.836,1	3.829,9	4.064,5
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	334,0	310,7	306,8	315,4
UG 45 Bundesvermögen	3.606,9	3.568,0	4.566,1	4.694,4
Summe	9.562,3	9.870,6	11.047,6	11.539,5
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	2.166,9	2.488,9	2.080,7

Zusammenfassung Rückstellungen

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	48,3	48,8	50,4	49,0
UG 12 Äußeres	1,3	1,4	1,6	1,3
UG 13 Justiz	-	-	0,4	0,6
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2,4	2,2	2,9	2,4
UG 20 Arbeit	61,7	72,6	83,8	98,1
UG 24 Gesundheit	68,0	60,6	52,5	52,9
UG 25 Familie und Jugend	0,5	0,5	1,1	1,2
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	59,4	59,0	61,8	62,3
UG 31 Wissenschaft und Forschung	530,9	584,4	609,9	624,2
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	4,3	27,5	25,8	23,2
UG 40 Wirtschaft	59,1	186,4	212,8	212,6
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	992,9	1.206,5	1.286,4	1.302,8
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	79,5	76,6	64,1	67,5
UG 45 Bundesvermögen	893,8	363,0	243,9	195,3
Summe	2.801,9	2.689,7	2.697,3	2.693,5
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	282,7	303,1	726,4

Zusammenfassung Verbindlichkeiten

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	16,0	19,3	5,3	4,2
UG 12 Äußeres	84,1	83,1	81,3	75,2
UG 13 Justiz	-	-	1,6	1,6
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	6,8	6,7	5,1	6,5
UG 20 Arbeit	10,4	6,3	8,9	4,0
UG 24 Gesundheit	18,9	17,1	16,6	17,8
UG 25 Familie und Jugend	0,2	0,2	0,2	0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	135,7	126,5	113,9	112,9
UG 31 Wissenschaft und Forschung	521,5	551,1	624,6	678,9
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	85,8	138,0	149,3	158,1
UG 40 Wirtschaft	3.793,5	3.674,6	4.193,0	4.487,4
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	26.536,1	28.479,1	31.600,3	32.475,2
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	262,6	242,8	289,6	243,9
UG 45 Bundesvermögen	1.685,6	3.083,8	3.088,8	2.952,0
Summe	33.157,2	36.428,6	40.178,4	41.217,8
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	58.344,8	54.103,9	48.955,5

Zusammenfassung Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	93,9	89,1	91,6	93,3
UG 12 Äußeres	107,1	106,1	113,9	105,1
UG 13 Justiz	-	-	7,3	9,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	17,5	17,6	20,2	19,3
UG 20 Arbeit	406,4	369,8	397,1	416,8
UG 24 Gesundheit	92,3	99,2	132,3	152,8
UG 25 Familie und Jugend	3,5	3,0	3,1	3,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	397,9	405,4	413,7	417,3
UG 31 Wissenschaft und Forschung	3.072,6	3.329,8	3.558,7	3.613,0
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	172,3	250,8	242,9	239,1
UG 40 Wirtschaft	881,9	947,5	937,8	972,7
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	7.808,9	7.611,7	8.005,6	8.471,4
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	342,0	286,1	298,2	354,7
UG 45 Bundesvermögen	3.868,0	3.529,8	3.384,8	3.775,0
Summe	17.264,4	17.045,9	17.607,1	18.642,6
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	-36,8	-10,7	-43,3

Zusammenfassung Personalaufwand

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	47,3	49,0	48,5	48,5
UG 12 Äußeres	12,2	12,7	11,8	11,4
UG 13 Justiz	-	-	6,0	7,6
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	6,6	7,0	7,7	8,4
UG 20 Arbeit	194,7	219,9	238,4	249,9
UG 24 Gesundheit	83,6	89,0	89,3	98,7
UG 25 Familie und Jugend	0,7	0,7	1,1	0,7
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	232,8	239,0	248,4	259,7
UG 31 Wissenschaft und Forschung	1.961,2	2.086,4	2.185,3	2.263,3
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	14,5	51,5	50,4	64,3
UG 40 Wirtschaft	63,3	69,3	73,4	74,3
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.621,2	2.665,3	2.767,0	2.695,6
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	144,1	141,6	148,4	155,5
UG 45 Bundesvermögen	200,6	191,8	198,7	204,2
Summe	5.582,8	5.823,1	6.074,5	6.142,1
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	61,1	66,6	74,1

Zusammenfassung Betriebserfolg (EBIT)

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	0,7	-0,5	0,9	0,7
UG 12 Äußeres	-1,6	-1,5	0,1	0,0
UG 13 Justiz	-	-	0,4	-0,3
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	1,4	0,4	1,9	0,2
UG 20 Arbeit	69,1	-50,2	-33,2	8,0
UG 24 Gesundheit	-0,6	-3,2	-12,7	1,6
UG 25 Familie und Jugend	0,6	-0,0	-0,5	-0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	7,5	4,0	0,1	-3,4
UG 31 Wissenschaft und Forschung	29,0	46,0	48,2	39,8
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	-9,0	3,2	-10,6	-5,8
UG 40 Wirtschaft	220,6	253,3	219,3	258,5
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	998,1	1.103,8	1.137,0	1.647,4
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	37,0	16,9	16,7	35,6
UG 45 Bundesvermögen	155,2	98,8	87,1	95,4
Summe	1.508,1	1.470,9	1.454,8	2.077,6
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	-241,2	-258,1	-245,8

Zusammenfassung Finanzerfolg

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	2,7	2,4	1,9	2,2
UG 12 Äußeres	0,8	0,5	0,3	0,4
UG 13 Justiz	-	-	0,0	0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,0	-0,1	0,0	0,1
UG 20 Arbeit	2,0	1,7	0,8	0,7
UG 24 Gesundheit	1,5	1,7	0,4	0,2
UG 25 Familie und Jugend	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	-1,5	-0,8	-1,4	-0,4
UG 31 Wissenschaft und Forschung	11,7	-2,8	-23,9	-13,4
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	12,0	8,3	7,7	9,1
UG 40 Wirtschaft	-167,6	-128,3	-58,5	-131,3
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	-1.517,1	-594,9	-1.003,4	169,2
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	-13,9	-15,7	-2,2	-2,4
UG 45 Bundesvermögen	-152,1	636,5	478,9	377,6
Summe	-1.821,4	-91,4	-599,5	412,1
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	-3.352,6	-183,6	-1.143,3

Zusammenfassung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	3,4	1,9	2,8	2,8
UG 12 Äußeres	-0,9	-1,0	0,4	0,4
UG 13 Justiz	-	-	0,4	-0,3
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	1,4	0,3	2,0	0,3
UG 20 Arbeit	71,1	-48,5	-32,4	8,7
UG 24 Gesundheit	0,8	-1,4	-12,3	1,9
UG 25 Familie und Jugend	0,6	-0,0	-0,5	-0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	5,3	3,3	-1,1	-4,3
UG 31 Wissenschaft und Forschung	40,8	43,7	19,8	26,2
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	3,1	11,5	-2,8	3,2
UG 40 Wirtschaft	59,1	127,0	161,5	129,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	-519,1	977,5	133,3	574,6
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	23,1	1,2	14,6	33,3
UG 45 Bundesvermögen	3,2	735,4	565,9	473,1
Summe	-308,1	1.851,0	851,5	1.248,8
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	-3.594,0	-441,8	-1.388,9

Zusammenfassung Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	2,6	1,0	1,9	1,9
UG 12 Äußeres	-0,9	-1,0	-0,7	-0,8
UG 13 Justiz	-	-	0,4	-0,3
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	1,3	0,2	1,4	0,3
UG 20 Arbeit	70,6	-48,9	-32,6	8,5
UG 24 Gesundheit	0,8	-0,4	-0,3	0,3
UG 25 Familie und Jugend	0,7	-0,0	-0,5	-0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	4,7	2,7	-1,8	-4,4
UG 31 Wissenschaft und Forschung	13,8	40,7	21,6	20,8
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,0	3,2	1,4	3,2
UG 40 Wirtschaft	44,2	95,8	119,8	93,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	-667,9	410,2	12,9	420,2
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	18,7	0,9	14,4	30,3
UG 45 Bundesvermögen	-26,2	725,8	571,5	500,5
Summe	-537,8	1.230,2	709,3	1.073,5
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	-1.543,5	-462,9	-818,6

Zusammenfassung Investitionen
 in Mio. €

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	2,5	2,1	2,0	14,5
UG 12 Äußeres	0,7	0,4	0,3	0,3
UG 13 Justiz	-	-	0,0	0,1
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2,6	1,5	1,8	2,2
UG 20 Arbeit	19,6	13,5	16,9	13,9
UG 24 Gesundheit	7,1	8,3	4,5	5,2
UG 25 Familie und Jugend	0,0	0,1	0,0	0,1
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	39,5	43,1	45,9	53,6
UG 31 Wissenschaft und Forschung	217,7	239,9	377,6	387,9
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	-11,3	4,3	4,3	3,6
UG 40 Wirtschaft	213,8	302,9	386,2	400,8
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.356,7	3.177,0	3.734,0	2.850,0
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	26,4	26,9	17,6	12,1
UG 45 Bundesvermögen	1.622,5	2.560,7	69,7	1.188,3
Summe	5.497,8	6.380,6	4.661,0	4.932,7
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	4.846,1	1.082,2	281,8

Zusammenfassung Durchschnittlich Beschäftigte

	2008	2009	2010	2011
UG 10 Bundeskanzleramt	907	880	875	866
UG 12 Äußeres	215	215	200	192
UG 13 Justiz	-	-	116	143
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	186	186	191	204
UG 20 Arbeit	4.587	4.758	5.001	5.008
UG 24 Gesundheit	1.459	1.539	1.572	1.552
UG 25 Familie und Jugend	12	13	14	14
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	4.028	4.081	4.193	4.252
UG 31 Wissenschaft und Forschung	33.902	35.082	34.454	35.115
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	230	697	685	864
UG 40 Wirtschaft	1.393	1.438	1.475	1.453
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	47.515	50.466	49.931	47.925
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.607	2.591	2.497	2.510
UG 45 Bundesvermögen	2.386	2.492	2.556	2.572
Summe	99.428	104.438	103.759	102.670
UG 46 Finanzmarktstabilität	-	572	631	757

Zusammenfassung Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget
 in Mio. €

	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
UG 10 Bundeskanzleramt	61,1	52,7	54,8	53,4	53,7	53,6
UG 12 Äußeres	99,0	97,0	96,9	87,3	80,0	79,9
UG 13 Justiz	0,3	2,3	7,4	8,1	10,3	12,1
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	9,0	9,0	8,2	9,0	9,6	8,2
UG 20 Arbeit	383,3	345,2	367,7	394,8	385,2	385,2
UG 24 Gesundheit	102,7	102,5	113,6	96,2	112,3	114,1
UG 25 Familie und Jugend	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	361,1	366,1	374,3	410,6	414,1	414,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.978,9	3.245,2	3.391,8	3.399,1	3.601,6	3.825,5
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	245,6	243,1	255,6	259,7	273,5	301,2
UG 40 Wirtschaft	565,8	604,2	500,8	667,7	795,8	825,1
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.909,8	3.700,1	3.693,5	4.148,2	4.689,7	4.317,1
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	92,3	77,7	77,1	76,5	76,7	75,3
UG 45 Bundesvermögen	57,9	40,9	552,0	38,4	37,9	39,1
Summe	8.869,9	8.889,3	9.496,9	9.652,3	10.543,5	10.453,6
UG 46 Finanzmarktstabilität	900,0	309,5	525,0	75,0	609,6	2.290,1

Zusammenfassung Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget
 in Mio. €

	2008	2009	2010	2011	BVA 2012	BVA-E 2013
UG 10 Bundeskanzleramt	8,8	1,3	1,3	1,2	1,3	0,6
UG 12 Äußeres	0,3	0,2	0,3	2,2	4,5	2,3
UG 13 Justiz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	35,8	30,9	18,3	26,2	23,0	17,4
UG 20 Arbeit	3,5	51,5	40,6	0,6	0,6	0,3
UG 24 Gesundheit	28,2	26,6	30,3	8,4	28,9	27,7
UG 25 Familie und Jugend	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 30 Unterricht, Kunst und Kultur	32,1	26,0	24,5	25,7	29,9	22,3
UG 31 Wissenschaft und Forschung	697,8	685,7	653,7	622,0	699,6	659,5
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 40 Wirtschaft	36,0	22,1	34,9	34,5	25,6	20,2
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	501,8	432,1	417,9	498,4	476,4	432,6
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	43,6	42,8	38,4	40,3	38,0	42,5
UG 45 Bundesvermögen	363,4	622,2	408,1	297,2	267,9	286,0
Summe	1.751,3	1.941,5	1.668,3	1.556,7	1.595,7	1.511,4
UG 46 Finanzmarktstabilität	2,5	136,4	183,0	229,8	250,0	250,0

3. Technischer Teil

3.1. Rechts- und Organisationsformen

Die wichtigsten Rechts- und Organisationsformen der Ausgliederungen sind folgende:

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Diese sind organisatorisch und rechtlich selbstständige Rechtsträger mit Hoheitsgewalt. Sie haben eine eigene Satzungs-, Finanz- und Personalhoheit. Ihre Errichtung erfolgt per Gesetz. Es gibt ein Exekutivorgan, das für die laufende Geschäftsführung zuständig ist, und Aufsichtsorgane, die die Grundsatzentscheidungen treffen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

GmbHs verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die GesellschafterInnen sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeit der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, jedoch der Regelfall. Diese Rechtsform kommt häufiger vor als die AG, da das GmbH-Recht den GesellschafterInnen große Gestaltungsspielräume ermöglicht.

Aktiengesellschaften (AGs)

AGs sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die GesellschafterInnen (AktionärInnen) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses bleibt wenig Raum. Der Verselbstständigungsgrad der Aktiengesellschaften gegenüber den GesellschafterInnen ist sehr weitgehend.

3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen

Die Definitionen zu diesen Kennzahlen stammen aus der für diesen Bericht weitgehend verwendeten Controlling-Richtlinie (Richtlinie des Bundesministers für Finanzen für die einheitliche Einrichtung eines Planung-, Informations- und Berichterstattungssystems des Bundes für das Beteiligungs- und Finanzcontrolling; BGBl. II Nr. 319/2002 idgF).

BILANZ

Bilanzsumme

Summe Aktiva bzw. Passiva

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen gelten alle Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Veräußerungsabsicht führt zu keiner Änderung im Bilanzausweis. Das Anlagevermögen gliedert sich grob in drei Positionen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Nennkapital (Nominalkapital)

Das Nennkapital ist das Grundkapital der Aktiengesellschaft bzw. das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es entspricht den im Firmenbuch eingetragenen am Bilanzstichtag übernommenen Einlagen. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sind gesondert auszuweisen.

Eigenmittel

Eigenkapital plus unbesteuerbare Rücklagen abzüglich einer eventuell darauf entfallenden Steuerbelastung plus nicht rückzahlbare Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens („Investitionszuschüsse“), die zur Bildung eines gesonderten Passivpostens in der Bilanz führen (bei Anwendung des Bruttoverfahrens).

Rückstellungen

Ausweis der in der Bilanz gebildeten:

- Rückstellungen für Abfertigungen,
- Rückstellungen für Pensionen,
- Steuerrückstellungen,
- sonstigen Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

In der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, wobei der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gesondert anzugeben ist. Dabei ist jeder Posten der Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeit zu untersuchen. Dies betrifft insbesondere auch die im nächsten Jahr fälligen Beträge langfristiger Verschuldungen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gehören nicht dazu, da sie keine Zahlungsverpflichtung, sondern eine Verpflichtung zur Erbringung von Lieferungen und Leistungen sind.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse im Inland, Export und Ausland aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die aus dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer erzielt werden.

Darunter sind jene Erlöse – auch aperiodische – zu verstehen, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens betreffen und betriebs- und branchentypisch sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge.

Die übrigen betrieblichen Erträge sind jenen Erträgen zuzuordnen, die weder Umsatzerlöse (und damit nicht betriebstypisch) sind, noch unter eine der gesondert auszuweisenden Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge fallen. Hierzu zählen insbesondere Zuwendungen, die der Gesellschaft aufgrund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes zufließen, sowie Betriebskostenzuschüsse des Bundes.

Personalaufwand

Löhne, Gehälter, Aufwendungen für Abfertigungen, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge und sonstige Sozialaufwendungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung umfassen sowohl die Auszahlungen als auch die Veränderungen der dafür gebildeten Rückstellungen. Die Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Pflichtbeiträge enthalten die Kommunalabgabe, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds sowie den damit einzuhebenden Dienstgeberzuschlag, die U-Bahn-Abgabe in Wien, die gesetzlichen Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und die Invalidenausgleichstaxe.

Die sonstigen Sozialaufwendungen betreffen freiwillige Leistungen, die nicht unmittelbar an einzelne ArbeitnehmerInnen ausgezahlt werden, wie z. B. Zuwendungen an einen Betriebsratsfonds, für freiwillige Versicherungen der ArbeitnehmerInnen, Betriebsausflüge, Betriebsveranstaltungen, Weihnachtsgeschenke etc.

Zum Personalaufwand zählen auch die Refundierungen des gesamten Aktivitätsaufwandes samt Nebenkosten sowie des Beitrages zur Deckung des Pensionsaufwandes, die das Unternehmen für die gesetzlich dienstzugewiesenen BeamtenInnen an den Bund leistet.

Betriebserfolg (= EBIT)

Zwischenergebnis aller betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Finanzerfolg

Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Beteiligungsergebnis

Erträge aus Beteiligungen minus Aufwendungen aus Beteiligungen.

Zinsensaldo

Der Zinsensaldo ist der Saldo aus Zinsenerträgen und ähnlichen Erträgen minus Zinsen- und ähnlichen Aufwendungen aus Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens, soweit sie nicht als Beteiligungserträge/-aufwendungen zu erfassen sind.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg (d.h. vor a.o. Ergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Jahres-(Perioden-)überschuss/-fehlbetrag:

EGT

± a.o. Ergebnis

± Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

SONSTIGE ANGABEN**Investitionen**

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, in Sachanlagen und in Finanzanlagen.

Durchschnittlich Beschäftigte (Normalzeitäquivalent)

Grundsätzlich zählen zum Gesamtpersonal des entsprechenden Unternehmens alle in einem aufrechten arbeitsrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Personen einschließlich Unternehmensleitung, sich in Urlaub befindliche Beschäftigte, Kranke sowie Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge und vorübergehend Abwesende (z. B. Präsenzdienst leistende und sich in Mutterschutz bzw. Karenz befindende Beschäftigte, SonderurlauberInnen).

Weiters zählen dazu die gesetzlich dem Unternehmen dienstzugewiesenen BeamtenInnen. Nicht zum Gesamtpersonal zählen PraktikantInnen, Fremdfirmenpersonal und stundenweise beschäftigte Aushilfskräfte sowie Personen, die als freie DienstnehmerInnen beschäftigt sind.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten werden jene vorübergehend Abwesenden, bei denen die Arbeits- und Entgeltspflicht aus verschiedenen Gründen ruht, überhaupt nicht, Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge mit ihrem Normalzeitäquivalent berücksichtigt.

Das Normalzeit(-leistungs-)äquivalent ist entsprechend der Arbeitszeit von Vollzeitarbeitskräften oder einem vom Unternehmen festzulegenden Bezugsäquivalent (bei Lehrlingen) zu ermitteln.

VERFLECHTUNG MIT DEM BUNDESBUDGET**Kapitalzuführungen, -erhöhungen**

Ausgaben/Auszahlungen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung in Form von Bareinlagen. Hierzu gehören auch die Mittelzuführungen zwecks Erhöhung des Nennkapitals und im Zusammenhang damit bereits geleistete Einlagen zur Durchführung von beschlossenen Kapitalerhöhungen, solange weder der Erhöhungsbeschluss noch die Kapitalerhöhung selbst im Firmenbuch eingetragen sind und sie das Nennkapital noch nicht erhöht haben.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen des Bundes zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, welche die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mindern. Zur bilanziellen Behandlung vgl. die Ausführungen unter „Eigenmittel“.

Betriebskostenzuschüsse

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete

Personal- und Sozialaufwendungen für (ehemalige) Bundesbedienstete im Zusammenhang mit der Regelung des Vermögensüberganges anlässlich der Ausgliederung, z. B. für Abfertigungen, Jubiläumsgelder, sowie Personalaufwendungen für die der ausgegliederten Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Abgeltungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Miet-, Pachteinnahmen und Fruchtgenussentgelte

Einnahmen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts aus der Vergabe von Miet-, Pacht- und Fruchtgenussrechten.

Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen

Refundierungen der Gesellschaft an den Bund für die ihr zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Pensionsbeiträge für BeamtInnen

Direkte Einnahmen des Bundes von der Gesellschaft aus Beiträgen für die Pensionsvorsorge der BeamtInnen, soweit sie nicht als ArbeitnehmerInnenbeiträge in den Refundierungen für Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen bereits erfasst sind.

Kapitalherabsetzungen

Einnahmen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung als Folge von beschlossenen und im Firmenbuch eingetragenen ordentlichen Herabsetzungen des Nennkapitals.



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836